Anlage 1
zur Vorlage Nr. /2024
an den KT am 25.01.2024

Beteiligungsbericht

für das Haushaltsjahr

2022

Landratsamt Karlsruhe
Amt für Mobilität und Beteiligungen

LANDKREIS
KARLSRUHE

BETEILIGUNGSBERICHT
DES
LANDKREISES KARLSRUHE

Ausgearbeitet auf der Grundlage der Prüfungs- und
Geschäftsberichte 2022

Herausgegeben vom Amt für Mobilität und Beteiligungen des Landratsamtes Karlsruhe

Dezernent:	Ragnar Watteroth
Amtsleiter:	Holger Benz
Fachliche Verantwortung:	Abteilung 2 - Beteiligungen
Redaktion:	Steffen Bachmann Dorothee Bender Judith Kemp
Bezugsadresse:	Landratsamt Karlsruhe Dezernat II Amt für Mobilität und Beteiligungen Kriegsstraße 100 76133 Karlsruhe Tel.: 0721/936-64300 Fax: 0721/936-64301 Email: beteiligungsverwaltung@landratsamt-karlsruhe.de

Landratsamt Karlsruhe, November 2023

VORWORT

Mit der Veröffentlichung des jährlichen Beteiligungsberichts kommen wir nicht nur unserer gesetzlichen Verpflichtung nach, sondern bieten interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern auch ein umfassendes Bild der Aktivitäten des Landkreises Karlsruhe im Rahmen seiner wirtschaftlichen Betätigung.

Der Landkreis Karlsruhe erfüllt seine vielfältigen Aufgaben nicht nur in der Kernverwaltung. Dort, wo es sinnvoll war, wurden öffentliche Aufgaben auf Eigenbetriebe, Anstalten öffentlichen Rechts oder Unternehmen in privater Rechtsform übertragen. Im Jahr 2022 hatte der Landkreis Karlsruhe einen Eigenbetrieb, eine Anstalt des öffentlichen Rechts und war an insgesamt 14 Gesellschaften unmittelbar beteiligt. Im Rahmen dieser unmittelbaren Beteiligungen entstanden auch mittelbare Beteiligungen, von denen drei, über die gesetzlich vorgeschriebene Berichtspflicht hinaus, zusätzlich in diesem Beteiligungsbericht dargestellt werden.

Der Landkreis Karlsruhe hat außerdem eine eigene Stiftung, ist an einer weiteren beteiligt und verwaltet eine dritte. Zudem ist er in vier Zweckverbänden vertreten und in einem weiteren Zweckverband Gastmitglied.

Das Aufgabenspektrum erstreckt sich von regional wichtigen Infrastrukturunternehmen, wie zum Beispiel dem Breitbandausbau (BLK), dem Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) und der Neuen Messe Karlsruhe (NMK), über Gesundheits- und Sozialeinrichtungen wie den Kliniken des Landkreises Karlsruhe (RKH/KLK) und der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft (BEQUA) bis hin zu Einrichtungen der Entsorgung oder des Umweltschutzes wie der Abfallentsorgung (AWB) und der Umwelt- und Energieagentur (UEA).

Im Rahmen der Umsetzung seines Klimaschutzkonzepts "zeozweifrei 2035" hat der Landkreis auch seine Beteiligung an der UEA weiterentwickelt: im Dezember 2022 wurde zusammen mit allen Städten und Gemeinden im Landkreis der "Kommunale Klimaschutzverein im Landkreis Karlsruhe" gegründet, der zukünftig den Kommunen eine Möglichkeit der Beteiligung an der UEA und der Kommunikation ihrer Interessen als primäre Auftraggeber geben soll.

Wie schon die Vorjahre war 2022 geprägt von der Covid-19-Pandemie, dazu traten ab Februar die durch den Ukraine-Krieg bedingten Probleme wie z. B. die Gasmangellage. Der Beteiligungsbericht zeigt, vor welchen Herausforderungen auch die jeweiligen Beteiligungen des Landkreises gestanden haben.

Karlsruhe, im Dezember 2023

Dr. Christoph Schnaudigel
Landrat

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abs.	Absatz
AEMP	Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte
a. F.	alte Fassung
AfA	Absetzung für Abnutzung (Abschreibungen)
AfD	Alternative für Deutschland
AG	Aktiengesellschaft
AGH	Arbeitsgelegenheiten
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
AWB	Eigenbetrieb Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe
BTG	Baden-Airpark-Beteiligungsgesellschaft mbH
BAG	Baden-Airpark GmbH
BauGB-MaßnG	Baugesetzbuch-Maßnahmengesetz
BEQUA	gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft GmbH
BGV	Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband
BLK	Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH
BMin / BM	Bürgermeisterin / Bürgermeister
bR	bürgerlichen Rechts
BRLK	Gesellschaft für Biomüll und Recycling im Landkreis Karlsruhe mbH
B&C	Bochnig & Cie
BW	Baden-Württemberg
bzw.	beziehungsweise
CDU	Christlich Demokratische Union
CMI	Case Mix Index (Fallschwere-Index im DRG-System)
DAWI	Dienstleistung von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse
Dipl.	Diplom
DM	Deutsche Mark
Dr.	Doktor
DRGs	Diagnosis Related Groups (Diagnosebezogene Fallgruppen)
DSD	Duales System Deutschland
EBITA	Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (earnings before interest, taxes, depreciation and amortization)
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EG	Europäische Gemeinschaft
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
EigBVO-ALT	Eigenbetriebsverordnung-ALT
ELB	Erster Landesbeamter
etc.	et cetera
e.V.	eingetragener Verein
Fa.	Firma
FDP	Freie Demokratische Partei
ff.	fortfolgende
FKB	Flughafen Karlsruhe / Baden-Baden

FlüAG	Flüchtlingsaufnahmegesetz
FSG	Flughafen Stuttgart GmbH
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GdbR	Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
gem.	gemäß
GemO	Gemeindeordnung Baden-Württemberg
GfA	Gesellschaft für Abfallwirtschaft mbH & Co. KG
ggfs.	gegebenenfalls
GKZ	Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GPA	Gemeindeprüfungsanstalt
HGB	Handelsgesetzbuch
HWH	Heinrich-Wetzlar-Haus
i. d. F.	in der Fassung
i. H. v.	in Höhe von
inkl.	inklusive
insb.	insbesondere
i. S. d.	im Sinne des
i. S. v.	im Sinne von
i. V. m.	in Verbindung mit
KA	Karlsruhe
KAG	Kommunalabgabengesetz Baden-Württemberg
KG	Kommanditgesellschaft
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KLK	RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH
KPMG	Klynveld Peat Marwick Goerdeler
KSG KA	RKH Klinikenservice und Gastronomie im Landkreis Karlsruhe GmbH
KTG	Karlsruher Tourismus GmbH
KVBW	Kommunaler Versorgungsverband Baden-Württemberg
KVV	Karlsruher Verkehrsverbund GmbH
KWLK	Kommunalanstalt für Wohnraum im Landkreis Karlsruhe AöR
LEADER	Förderprogramm der Europäischen Union und des Landes Baden-Württemberg für den ländlichen Raum
Lfd.	laufende
LKrO	Landkreisordnung Baden-Württemberg
LKW	Lastkraftwagen
LuftBO	Luftbetriebsordnung

LuftVZO	Luftverkehrszulassungsverordnung
mbH	mit beschränkter Haftung
mbit/s	Megabit pro Sekunde
Mg.	Megagramm (ehemals Tonnen)
Mio.	Million
m	Meter
m²	Quadratmeter
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
MVZ	RKH MVZ Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH
n.b.	nicht bekannt
n. F.	neue Fassung
NMK	Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG
Nr.	Nummer
OBin/OB	Oberbürgermeisterin / Oberbürgermeister
o. g.	oben genannt/-en
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
Prof.	Professor
PV	Photovoltaik
rd.	rund
RKH	RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH
RP	Regierungspräsidium
RRZ	Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GbR
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SGB	Sozialgesetzbuch
stv.	stellvertretende / stellvertretender
STG	Schwarzwald Tourismus GmbH
StK	Stammkapital
Str.	Straße
StRin/StR	Stadträtin / Stadtrat
TBA	Tierkörperbeseitigungsanlage
TEUR	in Tausend Euro
Tel.	Telefon
TRK	Technologieregion Karlsruhe GmbH
u.	und
u. a.	unter anderem
u. Ä.	und Ähnliches
UMA	Unbegleitete minderjährige Ausländer
v. H.	von Hundert
Vj.	Vorjahr
VZÄ	Vollzeitäuqivalent
z. B.	zum Beispiel
ZRN	Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar
ZTN	Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken
ZV	Zweckverband

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Vorwort

Abkürzungsverzeichnis

I. Allgemeiner Teil 3

I. 1 Gesetzliche Grundlagen des Beteiligungsberichts 3

I. 2 Vorbemerkungen 3

I. 3 Erläuterung der Finanzkennzahlen 5

I. 4 Änderungen der Beteiligungsverhältnisse 5

I. 5 Beteiligungsorganigramm 6

I. 6 Abschlussprüfer 8

II. Einzeldarstellung der Beteiligungsgesellschaften 11

II. 1 AWB - Eigenbetrieb Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe 11

II. 2 unmittelbare Beteiligungen 20

II. 2.1 KWLK - Kommunalanstalt für Wohnraum im Landkreis Karlsruhe AöR 20

II. 2.2 Kapitalgesellschaften 26

II. 2.2.1 BEQUA - gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH 26
II. 2.2.2 BLK - Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH 33
II. 2.2.3 BRLK - Gesellschaft für Biomüll und Recycling im Landkreis Karlsruhe mbH 39
II. 2.2.4 BTG - Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH 45
II. 2.2.5 Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH 47
II. 2.2.6 KLK - RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH 54
II. 2.2.7 KVV - Karlsruher Verkehrsverbund GmbH 63
II. 2.2.8 Reha - Reha Südwest für Behinderte gGmbH 71
II. 2.2.9 RKH - RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH 74
II. 2.2.10 STG - Schwarzwald Tourismus GmbH 76
II. 2.2.11 TRK - Technologieregion Karlsruhe GmbH 78
II. 2.2.12 UEA - Umwelt- und Energieagentur Kreis Karlsruhe GmbH 80

II. 2.3 Personengesellschaften 86

II. 2.3.1 NMK - Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG 86
II. 2.3.2 RRZ - Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GdbR 92

II. 3	Weitere mittelbare Beteiligungen, Stiftungen und Zweckverbände	93
II. 3.1	Mittelbare Beteiligungen	93
II. 3.1.1	BAG - Baden-Airpark GmbH	93
II. 3.1.2	KSG KA - RKH Klinikenservice und Gastronomie im Landkreis Karlsruhe GmbH	100
II. 3.1.3	MVZ - RKH MVZ Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH	105
II. 3.2	Stiftungen	110
II. 3.2.1	Stiftung Frauenalb	110
II. 3.2.2	Stiftung Fürst-Stirum-Hospitalfonds	111
II. 3.2.3	Stiftung Großherzoglicher Unterstützungsfonds	112
II. 3.3	Zweckverbände	113
II. 3.3.1	Eurodistrict PAMINA	113
II. 3.3.2	Zweckverband Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen	115
II. 3.3.3	Zweckverband 4IT	117
II. 3.3.4	Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken (ZTN)	118
II. 3.3.5	Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (ZRN)	120
II. 3.4	Regionalverband	
II. 3.4.1.	Regionalverband mittlerer Oberrhein	122
III.	Sonstige Mitgliedschaften	124

I. ALLGEMEINER TEIL

I. 1 Gesetzliche Grundlagen des Beteiligungsberichts

Nach § 48 der Landkreisordnung (LKrO) in Verbindung mit § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung (GemO) in der derzeit gültigen Fassung, ist der Landkreis Karlsruhe verpflichtet, jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen.

Mithilfe des Beteiligungsberichtes soll gegenüber dem Kreistag und der Öffentlichkeit Rechenschaft über die Entwicklung der Unternehmen in Privatrechtsform, an denen der Landkreis Karlsruhe unmittelbar oder mit mehr als 50 v. H. mittelbar beteiligt ist, abgelegt und eine transparente Darstellung über die ausgegliederte Aufgabenerfüllung ermöglicht werden.

Der Beteiligungsbericht hat für jede Beteiligung in einer Rechtsform des privaten Rechts folgende Angaben zu enthalten:

- den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,

- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,

- für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen,

- die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe (Ausnahme: § 286 Abs. 4 HGB - auf die Angabe der Bezüge kann verzichtet werden, wenn aus diesen Angaben auf die Bezüge einzelner Personen geschlossen werden kann).

Bei Beteiligungen unter 25 v.H. kann die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks beschränkt werden. Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu machen.

Da auch die Mitgliedschaften des Landkreises in Zweckverbänden wirtschaftlich und grundsätzlich von Bedeutung sind, hat sich die Verwaltung dazu entschlossen den Beteiligungsbericht um die Darstellung der Mitgliedschaften in Zweckverbänden in verkürzter Form zu erweitern.

I. 2 Vorbemerkungen

Der Bericht wurde zum Stichtag 31.12.2022 erstellt. Bezugsgrößen sind die Jahresabschlüsse und Prüfungsberichte des Geschäftsjahres 2022.

Die Abbildung der Gewinn- und Verlustrechungen wurde verkürzt.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€, T€, %) auftreten.

Die unmittelbaren Beteiligungen kleiner 25 % wurden, mit Ausnahme der KVV GmbH, gem. § 48 LkrO BW i. V. m. § 105 Abs. 2 Satz 3 Gemo BW verkürzt dargestellt.

I. 3 Erläuterung der Finanzkennzahlen

Finanzanalysen von Betrieben werden häufig mit Hilfe von Kennzahlen durchgeführt. Zur Beurteilung der Jahresabschlüsse und der Bilanzen der verschiedenen Kapital- und Personengesellschaften enthält der Beteiligungsbericht in den Einzeldarstellun-gen der Gesellschaften ebenfalls Kennzahlen. Um die Interpretation und den Vergleich dieser Zahlen zu erleichtern, werden nachfolgend die wichtigsten Kennzahlen erläutert:

I. Vermögenslage

1. Anlageintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen x 100}}{\text{Gesamtvermögen}}$	Die Anlageintensität ermöglicht Aussagen zum Vermögensaufbau. Eine hohe Anlageintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.
2. Umlaufintensität	$\frac{\text{Umlaufvermögen x 100}}{\text{Gesamtvermögen}}$	Die Umlaufintensität gibt ebenfalls Hinweise zum Vermögensaufbau und der Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens.

II. Finanzlage

1. Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital x 100}}{\text{Gesamtkapital}}$	Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Die Eigenkapitalquote gibt zusammen mit der Fremdkapitalquote Auskunft über die Kapitalstruktur eines Unternehmens. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens.
2. Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital x 100}}{\text{Gesamtkapital}}$	Die Fremdkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital eines Unternehmens ist. Das Fremd-kapital erfasst dabei sowohl kurz- als auch langfristige Rückstell-ungen und Verbindlichkeiten.
3. Anlagedeckungsgrad I	$\frac{\text{Eigenkapital x 100}}{\text{Anlagevermögen}}$	Der Anlagedeckungsgrad drückt aus, inwieweit das Anlage-vermögen durch Eigenkapital gedeckt wird.

III. Ertragslage

1. Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss x 100}}{\text{Umsatzerlöse}}$	Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit. Sie ist eine wichtige Kenn-zahl für die Beurteilung der Er-tragskraft eines Unternehmens.
2. Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss x 100}}{\text{Eigenkapital}}$	Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
3. Gesamtkapital-rentabilität	$\frac{\text{(Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen) x 100}}{\text{Gesamtkapital}}$	Die Gesamtkapitalrentabilität zeigt an, welche Rendite das im Unternehmen gebundene Kapital erbracht hat. Die Kennzahl ermöglicht eine von der Kapitalstruktur unabhängige Beurteilung der Ertragskraft.
4. Kostendeckung	$\frac{\text{Umsatzerlöse x 100}}{\text{Gesamtaufwand}}$	Die Kostendeckung stellt dar, in welchem Umfang ein Unterneh-men seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.

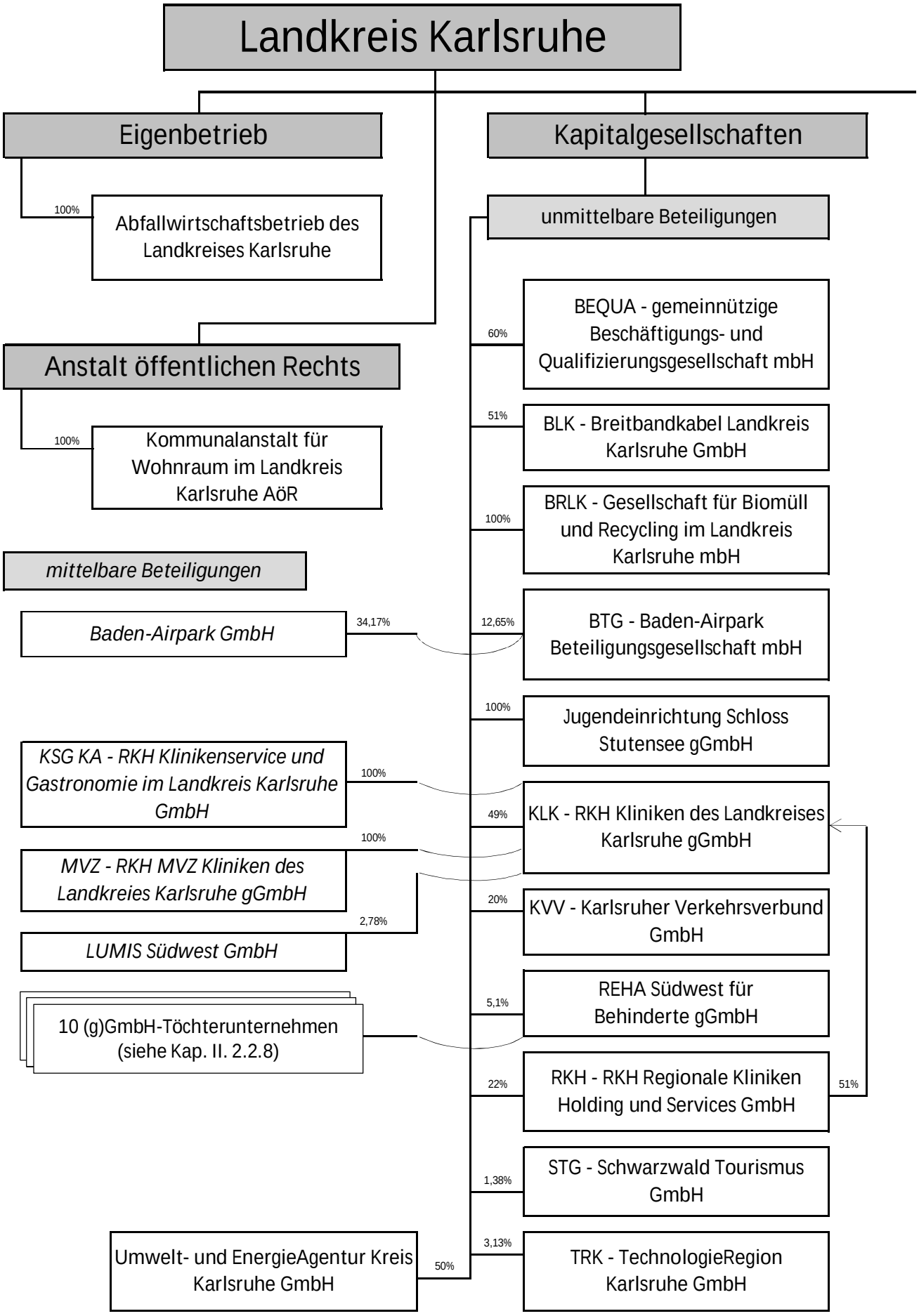
IV. Personal

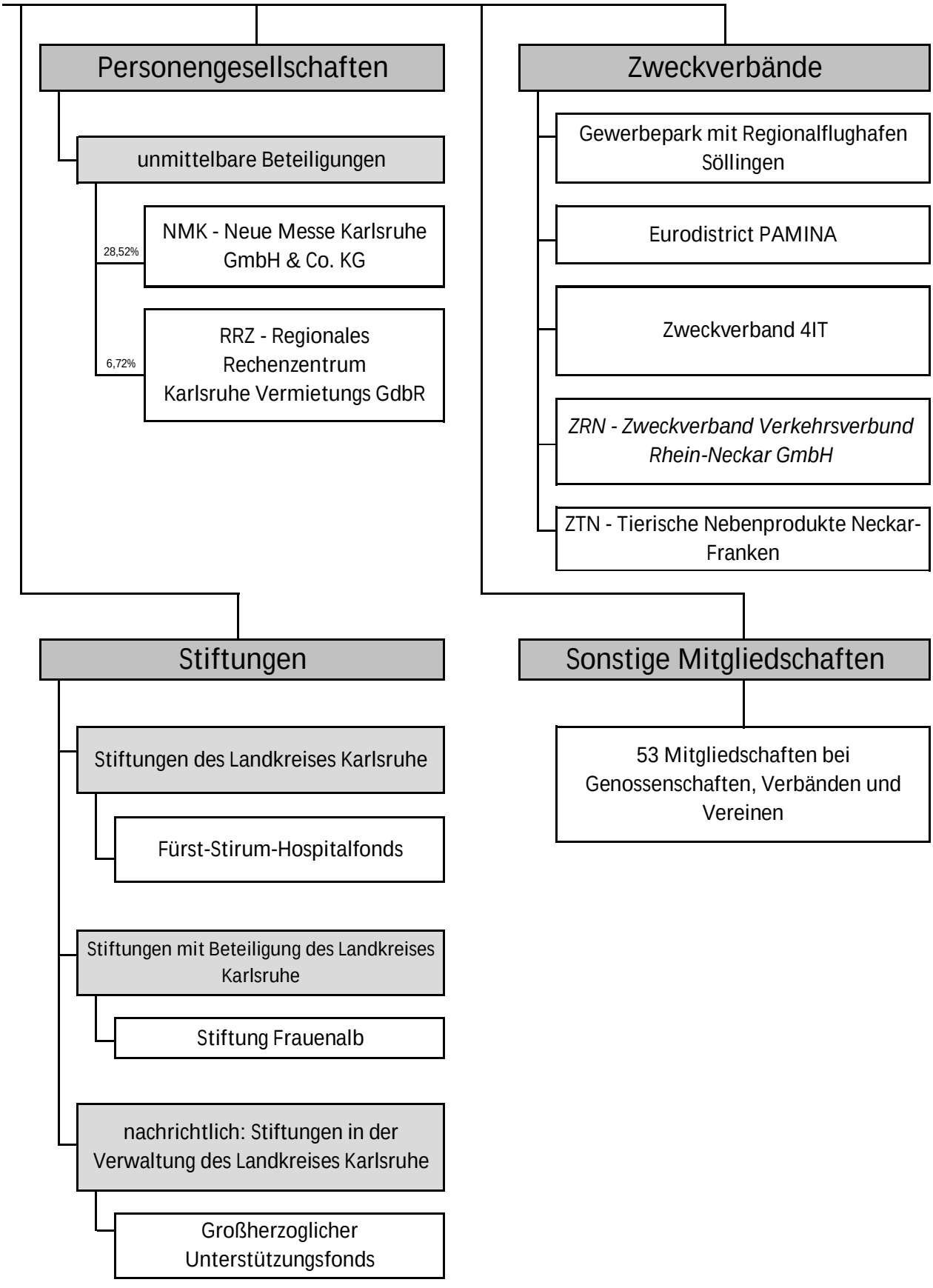
1. Personalintensität	$\frac{\text{Personalkosten x 100}}{\text{Gesamtaufwand}}$	Die Kennzahl zeigt das Verhältnis der Personalaufwendungen zu den gesamten Aufwendungen. Damit wird ausgedrückt, wie intensiv die Unternehmenstätigkeit vom Personaleinsatz geprägt ist.

I. 4 Änderungen der Beteiligungsverhältnisse

Im Jahr 2022 haben sich keine bestehenden Beteiligungsverhältnisse des Landkreises Karlsruhe wesentlich geändert.

I. 5 Beteiligungsorganigramm




Personengesellschaften
unmittelbare Beteiligungen
28,52%
NMK - Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG
6,72%
RRZ - Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GdbR
Zweckverbände
Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen
Eurodistrict PAMINA
Zweckverband 4IT
ZRN - Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH
ZTN - Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken
Stiftungen
Stiftungen des Landkreises Karlsruhe
Fürst-Stirum-Hospitalfonds
Stiftungen mit Beteiligung des Landkreises Karlsruhe
Stiftung Frauenalb
nachrichtlich: Stiftungen in der Verwaltung des Landkreises Karlsruhe
Großherzoglicher Unterstützungsfonds
Sonstige Mitgliedschaften
53 Mitgliedschaften bei Genossenschaften, Verbänden und Vereinen

I. 6 Abschlussprüfer für den Jahresabschluss

	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenbetriebe					
Abfallwirtschafts-betrieb des Landkreises Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe
Kapitalges.					
Baden-Airpark Beteiligungs-gesellschaft mbH	Zumbach & Reiter PartGmbB	RESIDENZ TREUHAND Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft	RESIDENZ TREUHAND Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft	RESIDENZ TREUHAND Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft	RESIDENZ TREUHAND Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft
Baden-Airpark GmbH	Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH	Baker Tilly GmbH & Co. KG	Baker Tilly GmbH & Co. KG	Baker Tilly GmbH & Co. KG	Baker Tilly GmbH & Co. KG
BEQUA gGmbH	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	B&C Revision Treuhand GmbH Wirtschaftsprü-fungsgesellschaft	B&C Revision Treuhand GmbH Wirtschaftsprü-fungsgesellschaft
Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH	KPMG AG Wirtschafts-prüfungs-gesellschaft	Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH	Menold Bezler GmbH Wirtschaftsprü-fungsgesellschaft	Menold Bezler GmbH Wirtschaftsprü-fungsgesell-schaft	Menold Bezler GmbH Wirtschaftsprü-fungsgesell-schaft
BRLK GmbH	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	WIKOM AG	WIKOM AG
Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH	B&C Revision Treuhand GmbH Wirtschaftsprü-fungsgesellschaft	B&C Revision Treuhand GmbH Wirtschaftsprü-fungsgesell-schaft	B&C Revision Treuhand GmbH Wirtschaftsprü-fungsgesellschaft	B&C Revision Treuhand GmbH Wirtschaftsprü-fungsgesellschaft	WKS GmbH Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH	KPMG AG Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft	KPMG AG Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft	KPMG AG Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft	KPMG AG Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft	HWS Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Ebner Stolz GmbH & Co. KG	Ebner Stolz GmbH & Co. KG
RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Ebner Stolz GmbH & Co. KG	Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Reha-Südwest gGmbH	Treuhand Südwest GmbH	Treuhand Südwest GmbH	Treuhand Südwest GmbH	Treuhand Südwest GmbH	Treuhand Südwest GmbH
Schwarzwald Tourismus GmbH	Hecht und Partner GmbH Wirtschafts-prüfungsgesellschaft	Hecht und Partner GmbH Wirtschafts-prüfungsgesellschaft	Rückeshäuser, Kreim. Rother, Witz Steuerberater Partnerschaft	BTR Bansbach GmbH	Rückeshäuser, Kreim. Rother, Witz Steuerberater Partnerschaft

	2018	2019	2020	2021	2022
RKH Klinikenservice und Gastronomie im Landkreis Karlsruhe GmbH	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Ebner Stolz GmbH & Co. KG	Ebner Stolz GmbH & Co. KG
RKH MVZ Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH	-	-	-	Ebner Stolz GmbH & Co. KG	Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Technologie Region Karlsruhe GmbH	Rechnungs-prüfungsamt, Stadt Karlsruhe	Rechnungs-prüfungsamt, Stadt Karlsruhe	CL Wirtschafts-prüfung und Steuerberatung GmbH & Co. KG	CL Wirtschafts-prüfung und Steuerberatung GmbH & Co. KG	Rechnungs-prüfungsamt, Stadt Karlsruhe
Umwelt- und EnergieAgentur Kreis Karlsruhe GmbH	Dipl.-Kauffrau Monika Ludwig Wirtschafts-prüferin, Steuerberaterin	gkm Wirtschafts-prüfungsgesell-schaft Partgmbb	Seebach und Kollegen GmbH Wirtschaftsprü-fungsgesellschaft	Seebach und Kollegen GmbH Wirtschaftsprü-fungsgesellschaft	Seebach und Kollegen GmbH Wirtschaftsprü-fungsgesellschaft
Kommunalanst.					
Kommunalanstalt für Wohnraum im Lkr KA AöR	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe
Personenges.					
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG	Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG	Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG	Ebner Stolz GmbH und Co. KG	Ebner Stolz GmbH und Co. KG
Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GbdR	Rechnungs-prüfungsamt, Stadt Karlsruhe	Rechnungs-prüfungsamt, Stadt Karlsruhe	Rechnungs-prüfungsamt, Stadt Karlsruhe	Rechnungs-prüfungsamt, Stadt Karlsruhe	Rechnungs-prüfungsamt, Stadt Karlsruhe
Stiftungen					
Fürst-Stirum-Hospitalfonds	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe
Großherzoglicher Unterstützungs-fonds	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe
Stiftung Frauenalb	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe

Zweckverbände					
Eurodistrict PAMINA					
Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen	Gemeinde-prüfungsanstalt Baden-Württemberg - GPA	Gemeinde-prüfungsanstalt Baden-Württemberg - GPA	Gemeinde-prüfungsanstalt Baden-Württemberg - GPA	Gemeinde-prüfungsanstalt Baden-Württemberg - GPA	Gemeinde-prüfungsanstalt Baden-Württemberg - GPA
Zweckverband 4IT	Rechnungs-prüfungsamt, Stadt Karlsruhe	Rechnungs-prüfungsamt, Stadt Karlsruhe	Rechnungs-prüfungsamt, Stadt Karlsruhe	Rechnungs-prüfungsamt, Stadt Karlsruhe	Rechnungs-prüfungsamt, Stadt Karlsruhe
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (vrn)	Rechnungs-prüfungsamt, Stadt Mannheim	Rechnungs-prüfungsamt, Stadt Mannheim	Rechnungs-prüfungsamt, Stadt Mannheim	Rechnungs-prüfungsamt, Stadt Mannheim	Rechnungs-prüfungsamt, Stadt Mannheim
Tierische Nebenprodukte neckar-Franken (ztn)	WIBERA Wirtschafts-beratung	WIBERA Wirtschafts-beratung	WIBERA Wirtschafts-beratung	WIBERA Wirtschafts-beratung	WIBERA Wirtschafts-beratung

II.1 Eigenbetrieb Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe

AbfallWirtschaftsBetrieb Landkreis Karlsruhe

ALLGEMEINE ANGABEN

Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe (AWB)
Werner-von-Siemens-Str. 2-6
Gebäude-Nr.: 5110a
76646 Bruchsal

Tel.:	07251 / 9820-6408
Fax:	07251 / 9820-5111
Email:	zentrale@awb.landratsamt-karlsruhe.de
Homepage:	www.awb-landkreis-karlsruhe.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Der Kreistag beschloss am 28.10.1999 die Abfallwirtschaft mit Wirkung zum 01.01.2000 im Rahmen eines Eigenbetriebes "Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe" zu führen. Grundlage des Eigenbetriebs ist die Betriebssatzung vom 28.10.1999, in der Fassung vom 02.12.1999. Mit Beschluss des Kreistags vom 06.05.2021 wurde die Betriebssatzung angepasst.

GEGENSTAND DES EIGENBETRIEBES

Der Abfallwirtschaftsbetrieb nimmt die vom Landkreis Karlsruhe als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger durch Gesetz und Rechtsverordnung zugewiesenen Aufgaben wahr. Aufgabe und Ziel ist die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen auf der Grundlage der Abfallwirtschaftskonzeption des Landkreises Karlsruhe. Zur Erfüllung dieser Aufgaben betreibt der Eigenbetrieb die dazu erforderlichen Einrichtungen.

2002 fiel die Teilaufgabe der Einsammlung von gewerblichen Abfällen zurück an den Landkreis. Der Kreistag hat am 03.05.2007 beschlossen, auch das Einsammeln und Befördern von Abfällen und die Grünabfallentsorgung zum 01.01.2009 auf den Landkreis zurück zu übertragen. Ab 01.01.2009 ist der Landkreis für die Aufgabe des Einsammelns und Beförderns von Abfällen und der Grünabfallverwertung zuständig. Dies umfasst u. a. die Einsammlung von Hausmüll, Gewerbemüll, Sperrmüll, wildem Müll und Wertstoffen, nicht aber von Altglas. Auch ist er zuständig für den Betrieb von Wertstoffhöfen und Grünabfallsammelplätzen und für die Abfallberatung. Mit den Städten und Gemeinden wurden Vereinbarungen getroffen, die eine teilweise Aufgabenerledigung durch die Kommunen regeln.

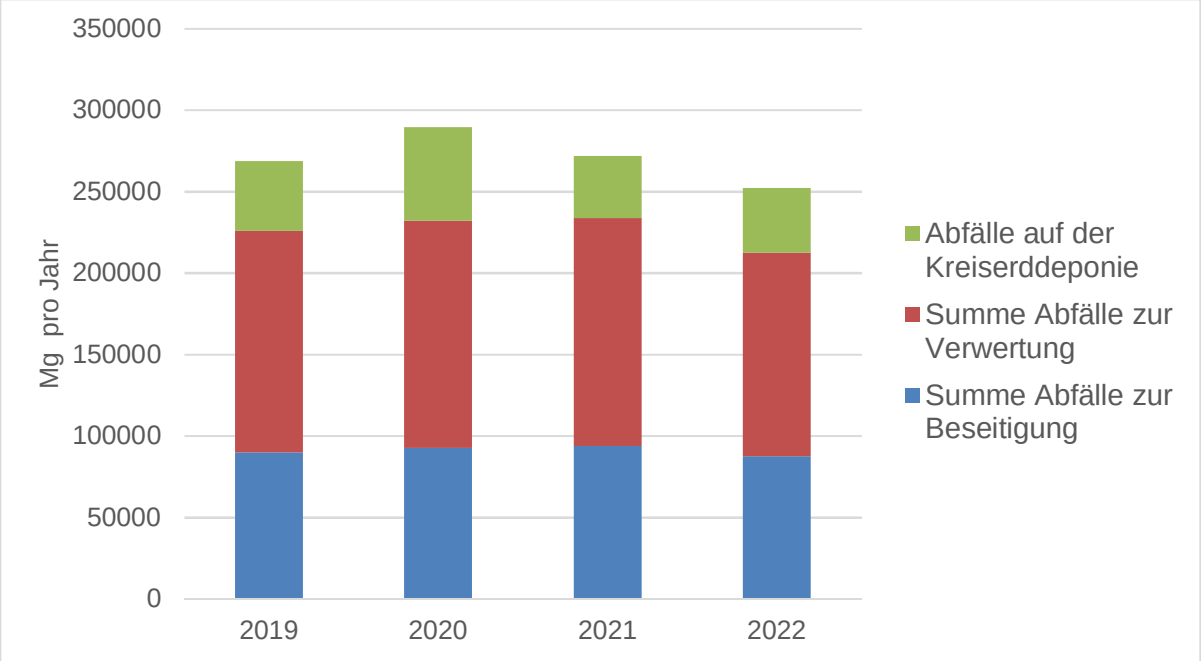
Die Entsorgung (Verwertung und Beseitigung) von Abfällen hat der Landkreis in seiner Abfallwirtschaftssatzung vom 24.07.2008, in der zuletzt geänderten Fassung mit Kreistagsbesschluss vom 12.11.2020 (Gültigkeitsbeginn 01.01.2021) geregelt. Die Benutzung seiner Entsorgungseinrichtungen hat er in seiner Benutzungsordnung (Satzung) festgelegt. Einigen Gemeinden ist neben der Aufgabenzuständigkeit des Landkreises die Erdaushub-, Bauschutt- und Straßenaufbruchentsorgung als eigene Aufgabe übertragen.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Abfallmengenentwicklung

Abfallarten	2019 Mg [1)]/Jahr	2020 Mg [1)]/Jahr	2021 Mg [1)]/Jahr	2022 Mg [1)]/Jahr
Abfälle zur Beseitigung				
Haus- und Geschäftsmüllsammlung	51.416	54.049	41.579	37.938
Sperrmüll	9.457	10.345	10.887	9.138
Gewerbeabfallsammlung	16.415	15.111	14.840	14.796
Bioabfall	0	0	13.591	14.808
Selbstanlieferungen	3.318	3.431	3.267	2.943
Landkreis-Sortierreste	9.050	9.618	9.747	7.797
Sonstige (inkl. Wilder Müll)	347	140	154	243
Summe Abfälle zur Beseitigung	90.003	92.694	94.065	87.663
Abfälle zur Verwertung				
Hausmüllsammlung	54.459	56.246	54.805	51.025
Holz-, Metallsammlung	9.232	9.518	9.516	7.126
E-Gerätesammlung	813	790	582	436
Selbstanlieferungen Wertstoffe	14.975	18.852	19.161	15.785
Grünabfälle	56.383	53.992	55.430	50.586
Landkreis-Sortierreste	0	0	0	0
Summe Abfälle zur Verwertung	135.862	139.398	139.494	124.958
Abfälle auf der Kreiserddeponie				
Bodenaushub, Separierungsreste	42.794	57.493	38.158	39.573

[1)] Megagramm (ehemals Tonnen)



STAMMKAPITAL

Von der Festsetzung eines Stammkapitals wurde in der Betriebssatzung abgesehen.

ANTEILSBESITZ

Die Beteiligung des Landkreises Karlsruhe an der Gesellschaft für Biomüll und Recycling im Landkreis Karlsruhe mbH beläuft sich auf rund 1,53 Mio. €.

ORGANE DES EIGENBETRIEBS

Organe des Eigenbetriebs sind der Kreistag, der Ausschuss für Umwelt und Technik / Betriebsausschuss "Abfallwirtschaftsbetrieb" (als beschließender Ausschuss), der Landrat und die Betriebsleitung.

Kreistag

Der Kreistag mit 88 Kreisrätinnen und Kreisräten beschließt über die Angelegenheiten des Eigenbetriebes, die ihm durch die Landkreisordnung und das Eigenbetriebsgesetz vorbehalten sind. Den Vorsitz hat Landrat Dr. Schnaudigel inne.

Ausschuss für Umwelt und Technik / Betriebsausschuss "Abfallwirtschaftsbetrieb"

Der Betriebsausschuss besteht aus 23 Kreisrätinnen und Kreisräten sowie dem Vorsitzenden, Landrat Dr. Schnaudigel.

Mitglieder des Betriebsausschuss 31.12.2022

Vorsitzender: Landrat Dr. Christoph Schnaudigel

Kreisrat Bernhard Bistritz (CDU)
Kreisrat Michael Möslang (CDU)
Kreisrat Frank Burkard (CDU)
Kreisrat Joachim Lauterbach (CDU)
Kreisrat Frank H. Hörter (CDU)
Kreisrat Thomas Nowitzki (CDU)
Kreisrat Bernhard Steltz (CDU)
Kreisrat Bernd Killinger (Freie Wähler)
Kreisrat Jürgen Maisch (Freie Wähler)
Kreisrätin Ute Göbelbecker (Freie Wähler)
Kreisrat Jens Timm (Freie Wähler)
Kreisrat Markus Bechler (Freie Wähler)

Jens Puchelt (SPD)
Kreisrat Gerhard Bauer (SPD)
Kreisrat Klaus Detlev Huge (SPD)
Kreisrat Wolfgang Sickinger (SPD)
Kreisrätin Birgit Rösner (Grüne)
Kreisrätin Dr. Ute Kratzmeier (Grüne)
Kreisrätin Heidi Schneider (Grüne)
Kreisrat Dr. Michael Pollich (Grüne)
Kreisrat Werner Schön (FDP)
Kreisrat Andreas Laitenberger (AFD)
Kreisrat Jürgen Creutzmann (Linke)

Betriebsleitung

Frau Carol Adam

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Betriebsleitung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Der Eigenbetrieb beschäftigte 2022 durchschnittlich 39 Personen (Vj.: 41), davon 5 Beamte (Vj.: 6) und 34 Beschäftigte (Vj.: 35).

WICHTIGE VERTRÄGE

Vertrag über die Entsorgung des Restabfalls mit der MVV RHE AG vom 20.04.2005, bzw. Neuvertrag vom 04.06.2019.

Vertrag über Einsammlung und Transport von Biogut mit der Kurz Entsorgung GmbH vom 11.12.2019.

Vertrag über die Verwertung des erfassten Bioguts mit der Bauer Kompost GmbH vom 23.01.2020, mit der RETERRA Südwest GmbH vom 04.12.2019 und mit der BEM Umweltservice GmbH vom 19.12.2019.

Vertrag mit dem Abwasserverband Albtal vom 22. Oktober 1981/25.02.1982 über die Entwässerung der Kreismülldeponie Karlsbad-Ittersbach

Betreibervertrag Kreiserddeponie Karlsbad-Ittersbach (KED) mit der Firma
Bautrans vom 24.06.1998

Vertrag mit der KHS Holzaufbereitung GmbH vom 16.10.2017

Vertrag mit der AKG Achauer Kompostierungs GmbH & Co. KG vom 29.10.2018 über Transport und Verwertung von Altholz

Vertrag mit der Kurz Entsorgung GmbH vom 11.12.2019 über die Einsammlung und Transport von Biogut im Hol- und Bringsystem einschließlich Behälterreinigung und Beschaffung der Biotonnen sowie Gestellung eines Behälterlagers

Verträge mit der BRLK:

Rahmenvertrag mit der BRLK vom 13.05.1992.

Grundlagenvertrag mit der BRLK über die Planung, die Errichtung und den Betrieb eines Deponiegas-Blockkraftwerks auf der Kreismülldeponie Bruchsal vom 02.02.1996.

Betreibervertrag der Müllumladestation Bruchsal vom 27.05.1998.

Vertrag über die Betriebsführung der Kreismülldeponie Bruchsal vom 02./03.05.2005.

Vertrag über die Einrichtung und die Betriebsführung von Wertstoffhöfen und Grünabfallsammelplätzen im Landkreis Karlsruhe vom 06./08.05.2008.

Geschäftsbesorgungsvertrag für die BRLK vom 10.05.2005.

Verträge mit PreZero, Suez, SITA und GfA, die auf den Rechtsnachfolger übergegangen sind:

Rahmenvertrag mit der Arbeitsgemeinschaft für Abfallwirtschaft im Landkreis Karlsruhe vom 10.05.1990.

Entgeltvertrag mit der GfA vom 21.08.1995 über die Sortierung und Vermarktung der PKK Fraktion und der Nicht-DSD-Stoffe.

Vereinbarung mit der SITA Süd GmbH über das Einsammeln und Befördern des Landkreisanteils aus der Wertstofftonne (Grüne Tonne) im Landkreises Karlsruhe vom 16./22.12.2011.

Vertrag mit der PreZero Service Süd GmbH über das Einsammeln und Befördern des Landkreisanteils aus der Wertstofftonne (Grüne Tonne) im Landkreis Karlsruhe vom 13.10.2022

Vertrag mit der Suez Süd GmbH über Containerstellung, Übergabe, Laden, Transport und Verwertung von krautig/grasigen Grünabfällen im Landkreis vom 13.11.2017.

Vertrag mit der Suez Süd GmbH über Einsammlung und Transport von Haus- und Gewerbemüll, Sperrmüll und Elektroaltgeräte vom 27. April 2018.

Vertrag mit der Suez Süd GmbH über Entsorgungsdienstleistungen für Wertstoffhöfe und Elektro- und Elektronikaltgeräten vom 29. Oktober 2018.

Verträge mit der Alba Nordbaden GmbH, der Alba Electronics Recycling GmbH und der Alba Werstoffmanagement GmbH

Verträge mit der Alba Nordbaden GmbH über Einsammlung und Transport von Haus- und Gewerbemüll, Sperrmüll und Elektroaltgeräten vom 27.04 2018

Verträge mit der Alba Electronics Recycling GmbH/ Alba Wertstoffmanagement GmbH über Entsorgungsdienstleistungen für Wertstoffhöfe und Elektro- und Elektronikaltgeräte vom 30.10.2018

Vertrag mit der Alba Nordbaden GmbH über die Entsorgung von Resten aus der Wertstoffsortierung vom 26.10.2020

Vertrag mit der Alba Nordbaden GmbH über die Entsorgung von Resten aus der Wertstoffsortierung vom 24.10.2022

Verträge mit den Dualen Systemen

Vereinbarung mit Der Grüne Punkt - Duales System Deutschland GmbH über die Kostenbeteiligung an Abfallberatung vom 1./5. Dezember 2008.

Abstimmungsvereinbarung mit den Dualen Systemen über die Sammlung von Verpackungen vom 21.01./20.05.2021

Vereinbarungen mit den Städten und Gemeinden des Landkreises Karlsruhe und sonstigen Stadt-/Landkreisen

Öffentlich-rechtliche Vereinbarungen über die kommunalen Beistandsleistungen "Abfallberatung", "Einsammeln des wilden Mülls", "Betrieb von einem Wertstoffhof / Wertstoffhöfen", "Betrieb von einem Grünabfallsammelplatz /Grünabfallsammelplätzen", "Grünabfallverwertung" mit den Städten und Gemeinden des Landkreises Karlsruhe von Februar bis Oktober 2008.

Öffentlich-rechtliche Vereinbarungen über die Mitbenutzung der vom Enzkreis betriebenen Abfallentsorgungsanlage (Deponie Hamberg) mit dem Enzkreis vom 21./23.01.2004.

VERMÖGENSLAGE

	31.12.19 T€	31.12.20 T€	31.12.21 T€	31.12.22 T€
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	144	176	131	50
Sachanlagen	459	1.285	1.245	955
Finanzanlagen	18.560	18.560	18.560	18.560
	19.163	20.021	19.936	19.565
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.395	2.959	11.685	4.123
Flüssige Mittel	22.585	25.368	14.563	27.301
Übrige Aktiva	0	0	0	
	24.980	28.327	26.248	31.424
Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	2	2
Bilanzsumme	44.144	48.350	46.185	50.990
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0
Gewinnrücklagen	795	851	918	994
Verlustvortrag	0	0	0	-18
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	55	63	59	65
	850	914	976	1.041
Rückstellungen	36.787	40.255	38.267	43.374
Verbindlichkeiten	6.507	7.181	6.942	6.575
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
	43.294	47.436	45.209	49.949
Bilanzsumme	44.144	48.350	46.185	50.990

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2022 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2019 bis 2021 gegenübergestellt.

	2019 T€	2020 T€	2021 T€	2022 T€
Umsatzerlöse	36.320	47.802	46.945	46.487
Sonstige betriebliche Erträge	6.258	2.690	4.138	6.652
Betriebliche Erträge	42.578	50.492	51.083	53.140
Materialaufwand	36.181	39.239	44.094	40.898
Personalaufwand	2.185	2.682	2.708	2.561
Betriebliche Aufwendungen	38.366	41.921	46.802	43.459
Zwischenergebnis	4.212	8.571	4.282	9.681
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0
Erträge aus Beteiligungen	57	67	76	65
	57	67	76	65
Abschreibungen	433	256	460	457
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.734	8.283	3.814	9.223
	4.167	8.539	4.274	9.680
Zwischenergebnis	102	99	84	66
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	6	4	38
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	54	41	28	38
Zwischenergebnis (Finanzergebnis)	-46	-35	-24	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	56	64	60	66
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	1	1	1	1
Jahresfehlbetrag/- überschuss	55	63	59	65

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGSCHAFTEN DES LANDKREISES KARLSRUHE

Der Landkreis hat an den Eigenbetrieb 2022 keine Kapitalzuführungen/ Gesellschafterzuschüsse geleistet.

Bürgschaften durch den Landkreis:

keine

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2022 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Das Jahr 2022 schließt mit einer Bilanzsumme von 50.990.269,28 € und einem Jahresüberschuss in Höhe von 64.910,82 €. Insgesamt fielen weniger Abfälle zur Beseitigung und zur Verwertung an als geplant. Auch die Abfälle auf der Kreiserddeponie blieben unter der Planmenge. Diese Entwicklung könnte auf ein abnehmendes Konsumverhalten im Zuge der Inflation zurückzuführen sein.

Die betriebswirtschaftliche Nachkalkulation ergibt, unter Berücksichtigung aller gebührenfähigen Einnahmen, Erträge und Kosten, nach der planmäßigen Verrechnung von Überschüssen für das Geschäftsjahr 2022 im Bereich „Abfall“ eine Überdeckung von € 5.470.650,86, wobei € 4.975.835,52 auf Haushalte und € 494.815,34, auf Gewerbe entfallen. Im Bereich „Kreiserddeponie“ ergibt sich eine Überdeckung von € 35.109,26
Die Überdeckungen sind gemäß dem Kommunalabgabengesetz (KAG) den Gebührenzahlern wieder gutzuschreiben. Aufgrund dieser Rückvergütungsverpflichtung kann eine Gebührenüberdeckung nicht als Jahresgewinn ausgewiesen werden, sondern ist zusammen mit den Gebührenüberdeckungen der Vorjahre unter den Rückstellungen auszuweisen. Aus dem Vorjahr besteht im Bereich „Kreiserddeponie“ noch eine Unterdeckung (Verlustvortrag) von € 17.712,56. Die direkte Verrechnung der neuen Überdeckung mit dieser Unterdeckung ist nicht möglich, weil der Verlustabbau bereits in der Abfallgebührenkalkulation 2023 / 2024 berücksichtigt wurde.

Ausblick

Im Jahr 2009 hat der Landkreis das Einsammeln und Befördern der Abfälle und die Grünabfallverwertung mit der Berechnung der Abfallgebühren vollständig von den Städten und Gemeinden übernommen. Die Abfallentsorgung wird seither zentral organisiert. Die Städte und Gemeinden sind jedoch weiter in die Abfallberatung, die Einsammlung des wilden Mülls, den Betrieb der Wertstoffhöfe und Grünabfallsammelplätze und die Grünabfallverwertung eingebunden.

Die Entwicklung der Jahre 2009 bis 2022 zeigt, dass die Nutzer mit dem Sammelsystem zufrieden sind. Mit den aus Vorjahren vorhandenen Gebührenüberschüssen konnten die Abfallgebühren von 2009 bis 2012 stabil gehalten werden.

Die Abfallgebühren mussten nur geringfügig im Jahr 2013 angehoben werden und konnten danach wieder bis 2019 unverändert bleiben. Erst zum Jahr 2020 wurde eine Erhöhung der Gebühren notwendig. Es ist vorgesehen, die Gebühren möglichst bis 2023 wieder stabil zu halten.

Die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes ist gut. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht abzusehen. Noch nicht geklärt ist, wie die Entsorgung von freigemessenen Abfällen aus dem Rückbau der im Kreisgebiet liegenden kerntechnischen Anlagen erfolgen wird.

Im Jahr 2021 kam als neue Leistung die erweiterte Bioabfallsammlung hinzu, die von den Nutzern umfangreich angenommen wird.

Der Ukrainekrieg seit Februar 2022 hat auch Auswirkungen auf die Wirtschaft Deutschlands. Bereits vorher eingesetzte Entwicklungen, wie z. B. eine wachsende Inflation oder Lieferengpässe, haben sich dadurch weiter verstärkt. Ein geändertes Konsumverhalten oder eingeschränkte Produktionsprozesse haben auch Auswirkungen z. B. auf die Abfallmengen.

Während der Corona-Pandemie waren die Abfallmengen spürbar angestiegen. Dieser Effekt war 2022 nicht mehr sichtbar. Im Gegenteil sind die Mengen deutlich gesunken. Ein Zusammenhang mit einem geringeren Konsum als Folge der Inflation ist möglich.

Ein kritischer Faktor sind auch die Leistungsverträge des Abfallwirtschaftsbetriebes, die überwiegend eine jährliche Preisanpassung anhand festgelegter Indizes vorsehen. Dabei fließt häufig, vor allem bei Transportleistungen, auch die Veränderung der Treibstoffpreise ein. Zum Jahr 2023 wurden die Vergütungen des größten Teils der Leistungsverträge deutlich erhöht. Hier muss auch in den nächsten Jahren mit weiteren Kostensteigerungen bei den Einsammel- und Entsorgungsleistungen gerechnet werden.

II. 2 unmittelbare Beteiligungen

II. 2.1 Kommunalanstalt für Wohnraum im Landkreis Karlsruhe AöR (KWLK)

ALLGEMEINE ANGABEN

Kommunalanstalt für Wohnraum im Landkreis Karlsruhe AöR
Beiertheimer Allee 2
76137 Karlsruhe

Tel.:	0721 / 936 57000
Email:	kwlk@landratsamt-karlsruhe.de
Homepage:	www.landratsamt-karlsruhe.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Kommunalanstalt ist die Anstaltssatzung in der Fassung vom 14.07.2022. Die ursprüngliche Anstaltssatzung wurde am 24.11.2016 vom Kreistag des Landkreises Karlsruhe beschlossen.

GEGENSTAND DES KOMMUNALANSTALT

Der Landkreis Karlsruhe ist untere Aufnahmebehörde i.S.v. §§ 7 Abs. 1, 14 Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG). Er überträgt die Teilaufgabe der Bereitstellung von Wohnraum auf die Kommunalanstalt. Aufgabe der Kommunalanstalt ist danach die Bereitstellung von Wohnraum, insbesondere für die Unterbringung von Flüchtlingen im Landkreis Karlsruhe. Weitere Aufgabe der Kommunalanstalt ist die Beratung und Unterstützung von kreisangehörigen Städten und Gemeinden bei der Anschlussunterbringung von Flüchtlingen.

Sofern es dem Zweck der Kommunalanstalt dienlich ist, kann sich die Kommunalanstalt mit Zustimmung des Landkreises Karlsruhe entsprechend § 105a GemO i.V.m. § 48 LKrO an anderen Unternehmen beteiligen.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Zum 31.12.2022 verfügt der Landkreis Karlsruhe unter Anwendung der gesetzlichen Vorgabe von 4,5 m² Wohnraum pro Bewohner über 2.413 Unterbringungsplätze in 16 Einrichtungen. (Vorjahr: 1.860 Plätze in 15 Einrichtungen)

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital beträgt 100.000,00 €.

ANSTALTSTRÄGER

Alleiniger Anstaltsträger ist der Landkreis Karlsruhe.

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an anderen Unternehmen nicht beteiligt.

ORGANE DER KOMMUNALANSTALT

Organe der Kommunalanstalt sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Vorstand

Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern, der Vorstandsvorsitzenden und dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden. Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende soll der jeweilige Kreiskämmerer des Landkreises Karlsruhe sein.

Vorstandsvorsitzende: Frau Barbara Früh
Stv. Vorstandsvorsitzender: Herr Ragnar Watteroth

Verwaltungsrat

Mitglieder 31.12.2022

Vorsitzender: Landrat Dr. Christoph Schnaudigel (Kraft Amtes)

Roß, Uli (CDU),
Schrempp, Sebastian (CDU)
Coenen, Hans-Gerd (CDU)
Stober, Bernd (Freie Wähler)
Killinger, Bernd (Freie Wähler)
Puchelt, Jens (SPD)
Schneider, Heidi (B'90/die Grünen)
Huge, Klaus-Detlev (SPD) - Gastmitglied -
Dr. Keydel, Martin (FDP) - Gastmitglied -
Laitenberger, Andreas (AfD) - Gastmitglied -

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Die KWLK verfügt mit Ausnahme der Vorstandsvorsitzenden, die im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung angestellt ist, über keine eigenen Mitarbeiter.

Die KWLK erhält im Rahmen von Personalgestellungen Personal vom Landkreis Karlsruhe. Zum Stichtag 31.12.2022 verfügt die Kommunalanstalt über 14,0 VZÄ Stellen, hiervor sind 12,7 VZÄ Stellen besetzt.

WICHTIGE VERTRÄGE

a) Rahmenvertrag zur Personalgestellung von Arbeitnehmern und Abordnung von Beamten zwischen Landkreis und KWLK vom 30.11.2022

b) Dienstleistungsvertrag über die Erbringung von Leistungen innerhalb des Logistik- und Servicezentrums zwischen der Kommunalanstalt und der BEQUA gGmbH vom 23./28.12.2020.

c) Betrauungsakt des Landkreises Karlsruhe für die Kommunalanstalt im Wohnraum Karlsruhe AöR vom 31.07.2020.

VERMÖGENSLAGE

Aktivseite	31.12.19 T€	31.12.20 T€	31.12.21 T€	31.12.22 T€
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	1.467	381	103	69
Finanzanlagen	0	0	0	0
	1.467	381	103	69
Umlaufvermögen				
Vorräte	148	204	186	338
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	601	993	243	1.170
Flüssige Mittel	2.346	777	277	239
	3.094	1.974	706	1.747
Rechnungsabgrenzungsposten	481	577	586	133
Bilanzsumme	5.041	2.932	1.395	1.949
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100	100	100	100
Gewinnvortrag	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0
	100	100	100	100
Rückstellungen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	4.939	2.827	1.271	1.830
Rechnungsabgrenzungsposten	3	5	24	19
	4.941	2.832	1.295	1.849
Bilanzsumme	5.041	2.932	1.395	1.949

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2022 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2019 bis 2021 gegenübergestellt.

	2019 T€	2020 T€	2021 T€	2022 T€
Umsatzerlöse	15.528	16.358	9.680	13.501
Sonstige betriebliche Erträge	281	285	358	173
Betriebliche Erträge	15.808	16.643	10.038	13.674
Materialaufwand	9.755	8.116	7.242	8.833
Personalaufwand	7	7	7	7
Abschreibungen	1.685	1.032	273	41
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.361	7.488	2.515	4.793
Betriebliche Aufwendungen	15.808	16.643	10.038	13.674
Betriebsergebnis	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGSCHAFTEN DES LANDKREISES KARLSRUHE

Zur Betriebsaufnahme der KWLK AöR wurden Mietereinbauten und Sachanlagen gemäß den Vereinbarungen zum Übergang von Mietereinbauten und Sachanlagen zum jeweiligen Buchwert zum 01.01.2017 auf die KWLK übertragen. Die Bezahlung der Mietereinbauten erfolgte in jährlich zu leistenden Raten in Höhe der AfA an den Landkreis Karlsruhe, die Restschuld wurde 2021 getilgt.

Daneben hat der Landkreis Karlsruhe rd. 10,5 Mio. € (Vorjahr rd. 6,6 Mio. €) bestehend aus den Zahlungen zur satzungsgemäßen Aufgabenerfüllung (regelmäßige Abschlagszahlungen und der abschließende Verlustausgleich) geleistet.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2022 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Die durchschnittliche Mindestauslastung der Gesamtunterbringungskapazitäten von 80 % war während der Corona-Pandemie ausgesetzt. Wegen des durch den Krieg in der Ukraine bedingten Flüchtlingszustroms mussten 2022 die pandemiebedingten Entzerrungen der Belegungen der Liegenschaften rückgängig gemacht werden und es wurde zur maximal möglichen Belegungskapazität von 4,5 m² pro Person (anstelle von 7 m² während der Pandemie) zurückgekehrt. Die KWLK verfügte im Jahr 2022 über rd. 2.200 Platze in 16 Liegenschaften.

Die Umsatzerlöse (Prozentangaben bezogen auf den Gesamtumsatz) gliedern sich im Wesentlichen in zwei Bereiche. Der größte Umsatzanteil mit rd. 77,8 % (2021 rd. 68,3 %) wird im Bereich Geschäftsbesorgung und Dienstleistung für den Landkreis Karlsruhe erzielt. Die Mieterträge und Erträge, die hauptsächlich aus den Kombimodellen resultieren, ergeben einen Umsatzanteil von rd. 22,2 % (2021 rd. 31,7 %).

Engegen des Masterplans zum Abbau von Unterbringungskapazitäten mussten 2022 aufgrund des Angriffskriegs in der Ukraine neue Liegenschaften angemietet bzw. errichtet und Bestandsliegenschaften reaktiviert werden. Die finanziellen Belastungen aus den neuen Mietverträgen sind auf sechs bis zwölf Monate bei der Kommunalanstalt beschränkt und werden dann auf die Gemeinden übergehen. Die Rückbaumaßnahmen sind bis auf weiteres ausgesetzt.

Ausblick

2022 mussten wegen des durch den Krieg in der Ukraine bedingten Flüchtlingszustroms kurzfristig weitere Unterbringungsplätze geschaffen werden. Die Mietverhältnisse, mitsamt der finanziellen Belastungen, die aus ihnen resultieren, sollen nach maximal 12 Monaten auf die jeweilige Kommune übergehen. Je nach weiterem Verlauf des Kriegsgeschehens in der Ukraine ist es möglich, dass die Kommunalanstalt vereinzelt Gemeinschaftsunterkünfte ganz oder teilweise den kreisangehörigen Städten und Gemeinden für die gemeindliche Anschlussunterbringung zur Verfügung stellen kann. Derzeit sind im Kombimodell rd. 600 Unterbringungsplätze an die Städte und Gemeinden vermietet.

Aus diesen Vertragsverhältnissen sind keine besonderen Risiken für die Kommunalanstalt erkennbar.

Mittelfristig werden nur noch 600-800 vorgehaltene Plätze für die vorläufige Unterbringung angestrebt. Aufgrund der aktuellen Flüchtlingssituation wird jedoch vorerst kein Abbau der Unterbringungskapazitäten angestrebt. Im Gegenteil wird die KWLK im Auftrag des Landkreise Karlsruhe mindestens 600 weitere Plätze aufbauen müssen. Auch werden weitere Gebäude bzw. Gebäudeteile für Unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (UMAs) vorgehalten werden müssen. Das Ziel wird in den nächsten Jahren bei rd. 3.000 vorgehaltenen Plätzen liegen.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2020	2021	2022
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	12,99%	7,38%	3,54%
	2.	Umlaufintensität	67,34%	50,61%	89,66%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	3,41%	7,17%	5,13%
	2.	Fremdkapitalquote	96,59%	92,83%	94,87%
	3.	Anlagendeckungsgrad I	26,27%	97,09%	145,11%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
	4.	Kostendeckung	98,29%	96,43%	98,73%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	0,04%	0,07%	0,05%

II. 2.2 Kapitalgesellschaften

II. 2.2.1 Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft im Landkreis Karlsruhe

ALLGEMEINE ANGABEN

BEQUA gGmbH
Im Stöck 8
76275 Ettlingen

Tel.: 07243 / 5 89 70-0

Fax: 07243 / 5 89 70-8

Email: info@bequa-ggmbh.de

Homepage: www.bequa-ggmbh.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag vom 10.03.1999, in der Fassung vom 01.07.2021.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

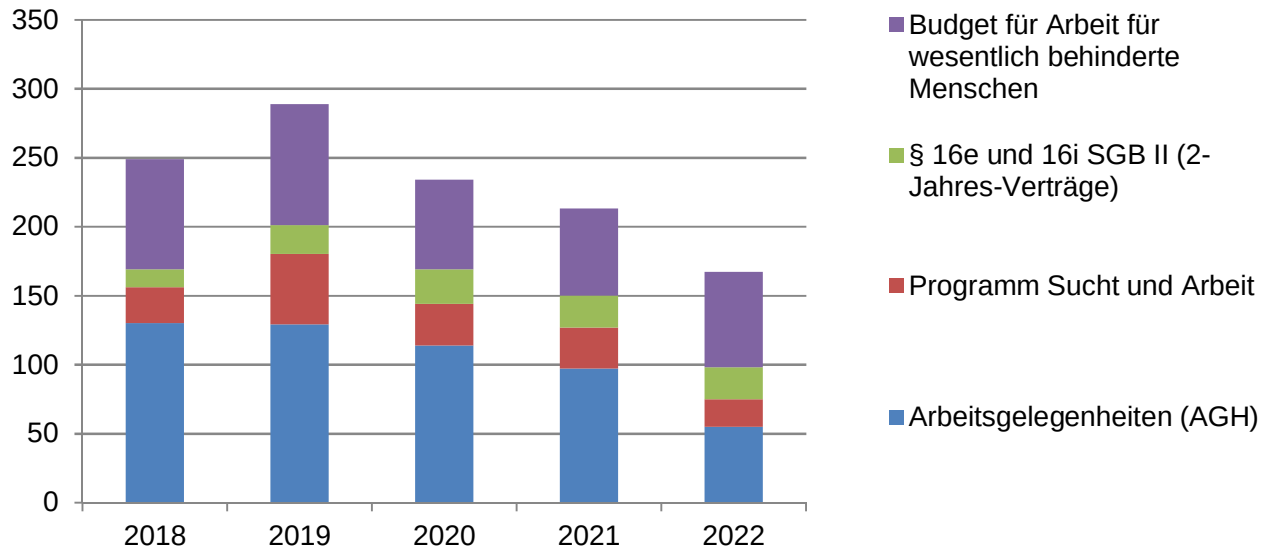
Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Wohlfahrtspflege. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch vorübergehende Beschäftigung - auch im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung - sowie die Betreuung und die Qualifizierung von Empfängern von Leistungen nach SGB II, SGB III, SGB IX oder SGB XII aus dem Landkreis Karlsruhe durch die Vermittlung dieser Personen in den ersten Arbeitsmarkt, durch die Erhöhung ihrer Vermittlungsfähigkeit auf dem freien Arbeitsmarkt oder durch die Befähigung für eine Ausbildung bzw. Umschulung.

Die Gesellschaft verfolgt und erfüllt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten.

Die Gesellschaft kann ihre Zwecke selbst, durch Hilfspersonen oder dadurch verwirklichen, dass sie Mittel teilweise einer anderen, ebenfalls steuerbegünstigten Gesellschaft oder einer Körperschaft des öffentlichen Rechts zur Verwendung zu steuerbegünstigten Zwecken zuwendet oder Mittel für die Verwirklichung der steuerbegünstigten Zwecke einer anderen steuerbegünstigten Gesellschaft oder Körperschaft oder für die Verwirklichung steuerbegünstigter Zwecke durch eine Körperschaft des öffentlichen Rechts beschafft.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

	2021	2022
Durch die BEQUA gGmbH vorgehaltene Arbeitsgelegenheiten (AGH), sogen. "1€-Job"	97	55
Programm Sucht und Arbeit, Koop. Suchberatung AGJ Ettlingen	30	20
§ 16e und 16i SGB II (2-Jahres-Verträge)	23	23
Budget für Arbeit für wesentlich behinderte Menschen	63	69
Summe	213	167



STAMMKAPITAL

Das Stammkapital betrug wie in den Vorjahren EUR 25.000,00.

GESELLSCHAFTER

Landkreis Karlsruhe	15.000,00 €	60,00%
Internationaler Bund	10.000,00 €	40,00%
zusammen	25.000,00 €	100,00%

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an anderen Unternehmen nicht beteiligt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Der Landkreis Karlsruhe wird in der Gesellschafterversammlung durch Herrn ELB Bühler vertreten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der BEQUA besteht aus 5 Mitgliedern. Der Landkreis Karlsruhe stellt 3 und der Internationale Bund 2 Mitglieder.

Mitglieder

Vorsitzende: Frau Margit Freund, Landratsamt Karlsruhe

Herr Michael Bolek	Landratsamt Karlsruhe	
Herr Ragnar Watteroth	Landratsamt Karlsruhe	
Frau Doris Lauer	Internationaler Bund	stellvertr. Vorsitzende
Herr Dr. Martin Blumhofer	Internationaler Bund	

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Bezüge und keine Aufwandsentschädigungen.

Geschäftsführer

Herr Ulrich Max (seit 01.04.2014)

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Zum Bilanzstichtag waren 194 Mitarbeiter (Vj. 187) beschäftigt; davon 136 (Vj: 122) Angestellte und 58 (Vj.: 65) gewerbliche Mitarbeiter.

WICHTIGE VERTRÄGE

a) Mietvertrag mit der Fa. Rollmann Grundstücks Gesellschaften bR für das Objekt Eisenbahnstr. 6, 76646 Bruchsal vom 08.07.2009. Dieser Vertrag wurde bis zum 30.09.2029 verlängert.

b) Mietvertrag mit dem Kommunalanstalt für Wohnraum im Landkreis Karlsruhe AöR (KWLK) für das Objekt im Stöck 8, 76275 Ettlingen i. d. F. vom 10.03.2017 mit einer Laufzeit vom 01.08.2016 bis 31.12.2036.

c) Mietvertrag mit der EWB Vierte Grundstücks KG für das Lager- und Verwaltungsgebäude im Stöck 8a, 76275 Ettlingen vom 24.02.2022.

d) Betrauungsakt des Landkreises Karlsruhe für die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft im Landkreis Karlsruhe mbH vom 16.07.2015

VERMÖGENSLAGE

Aktivseite	31.12.19 T€	31.12.20 T€	31.12.21 T€	31.12.22 T€
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	1	0	0
Sachanlagen	285	374	897	1.007
Finanzanlagen	0	0	0	0
	291	375	897	1.007
Umlaufvermögen				
Vorräte	2	5	4	6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	358	246	415	527
Flüssige Mittel	350	381	355	134
	710	632	774	667
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	1
Bilanzsumme	1.001	1.007	1.671	1.674
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
Gewinnrücklagen	130	130	130	130
Bilanzgewinn	341	330	287	277
	496	485	442	432
Rückstellungen	184	222	216	174
Verbindlichkeiten	319	285	1.010	1.041
Rechnungsabgrenzungsposten	2	16	2	27
	505	523	1.228	1.242
Bilanzsumme	1.001	1.007	1.671	1.674

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2022 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2019 bis 2021 gegenübergestellt.

	2019 T€	2020 T€	2021 T€	2022 T€
Umsatzerlöse	3.005	3.168	3.567	3.543
Sonstige betriebliche Erträge	1.778	1.851	1.819	2.360
Betriebliche Erträge	4.783	5.019	5.387	5.903
Materialaufwand	36	45	37	31
Personalaufwand	3.914	4.089	4.509	5.019
Abschreibungen	114	102	100	109
Sonstige betriebliche Aufwendungen	714	794	783	750
Betriebliche Aufwendungen	4.778	5.030	5.429	5.909
Betriebsergebnis	5	-11	-42	-6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	-4
Finanzergebnis	0	0	0	-4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5	-11	-42	-10
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5	-11	-42	-11

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGSCHAFTEN DES LANDKREISES KARLSRUHE

Finanzielle Beziehung zum Landkreis Karlsruhe:

	2019 €	2020 €	2021 €	2022 €
Trägerdarlehen [1)]	0	0	545.000	523.676
Kassenkredite [2)]	150.000	150.000	350.000	350.000
Verlustausgleich	-	-	-	-

1) Vom Landkreis Karlsruhe gewährtes Trägerdarlehen, Stand jeweils zum 31.12.

2) Vom Landkreis Karlsruhe gewährter Kassenkredit, Stand jeweils zum 31.12.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2022 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Das Jahr 2022 war geprägt von den Folgen der COVID-19-Pandemie sowie den Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine, wie Inflation und Beschaffungsengpässen. Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie wurden im Frühjahr 2022 langsam und schrittweise zurückgenommen und beeinflussten damit zwar nicht mehr unmittelbar den Betrieb der BEQUA, dennoch wirkt die durch die Pandemie verursachte, veränderte Auftragslage nach und beeinflusst damit auch das Jahresergebnis und die Liquidität, wogegen die BEQUA selbst nur sehr eingeschränkt gegensteuern kann.

Durch die oben genannten Bedingungen konnte sich der Standort Stutensee nach wie vor noch nicht umfänglich etablieren. Es konnten im Grün- und Logistikbereich kaum neue Aufträge bzw. Auftraggeber akquiriert werden. Auftraggeber kürzen dazu Aufträge oder verschieben sie.

Positiv war, dass die Sachbearbeitung in Kooperation mit dem AWB seit März 2022 um Telefonie am Standort Stutensee erweitert wurde und damit für eine gute Auslastung des Bürobetriebs sorgt. Daneben forciert auch das in Stutenseee ansässige Büro für Leichte Sprache den Ausbau der Piktogrammdatenbank im Webshop.

Die Kürzung oder Verschiebung von Fördermitteln oder auch Rahmenverträgen bringt der BEQUA Unsicherheit bezüglich der Planung und führt zu Liquiditätsengpässen. Die ausstehenden Mittel für die Förderperiode 2021 aus dem Europäischen Sozialfonds wurden mit dem Verwendungsnachweis im Jahr 2022 abgerechnet, aber immer noch nicht bearbeitet oder ausbezahlt.

Bei den Arbeitsgelegenheiten (AGH-Maßnahme) konnten die beantragten und erforderlichen Teilnehmerzahlen nicht erreicht und damit die Anleiterpauschale nicht vereinnahmt werden. Hier wurden nur ca. 60% der beantragten Teilnehmerzahlen erreicht, u. a. deswegen, weil Zuweisungen aus den Jobcentern fehlen.

Für die Maßnahme "Kompetenz in Arbeit" (KiB) wurde die Pauschale reduziert. Das Angebot wurde 2021 bedarfsorientiert mit dem Auftraggeber weiterentwickelt. Die Einnahmen belaufen sich daher auf ca. 62% der geplanten Erlöse.

Die Modulberatungen waren im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2021 ebenfalls rückläufig, es konnten nur knapp 63% der erwarteten Erlöse vereinnahmt werden. Die Gründe waren die geringen Zuweisungen der Jobcenter sowie die mangelnde Aktivierung nach der Pandemie.

Insgesamt verminderten sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,7% auf 3.543 T€. Auf der anderen Seite konnten die sonstigen betrieblichen Erträge, vorwiegend Zuschüsse, gegenüber 2021 um 29,7% auf 2.360 T€ erhöht werden.

Im Jahr 2022 wurden 218 T€ in das Sachanlagevermögen investiert, davon 109 T€ in die Anschaffung der Immobilie Lorenzstraße 27 in Stutensee, für die bereits im Vorjahr vor Abschluss des Kaufvertrags Anfang 2022 Anzahlungen von 548 T€ bilanziert waren. Die sonstigen Investitionen waren im Wesentlichen Ersatzbeschaffungen primär in den Fuhrpark.

Das Jahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 10.744,64 € (Vorjahr Jahresfehlbetrag 42.074,09 €) ab.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2020	2021	2022
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	37,25%	53,69%	60,15%
	2.	Umlaufintensität	62,75%	46,30%	39,81%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	48,11%	26,48%	25,80%
	2.	Fremdkapitalquote	51,89%	73,52%	74,20%
	3.	Anlagendeckungsgrad I	129,18%	49,30%	42,89%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	-0,35%	-1,18%	-0,32%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	-2,31%	-9,51%	-2,60%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	-1,08%	-2,52%	-0,91%
	4.	Kostendeckung	62,98%	65,72%	59,99%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	81,29%	83,06%	84,99%

II. 2.2.2
Breitbandkabel
Landkreis Karlsruhe GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH
Kriegsstraße 100
76133 Karlsruhe

Tel.:	0721 / 936 - 64240
Fax:	0721 / 936 - 64241
Email:	info@breitbandkabel-karlsruhe.de
Homepage:	www.breitbandkabel-karlsruhe.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag datiert vom 14. Oktober 2014 (eingetragen im Handelsregister am 16. Oktober 2014) in der Fassung vom 10.11.2022 (eingetragen im Handelsregister am 22.02.2023).

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Daseinsvorsorgeaufgabe des Schaffens der Voraussetzungen für eine Grundversorgung in allen 32 Städten und Gemeinden im Landkreis Karlsruhe und daran angrenzenden Regionen mit einem Breitbandkabel von 50 Mbit/s symmetrisch. Dabei soll ein landkreisweites Netz mit zwei Anschlüssen in allen Ortsteilen als Hochgeschwindigkeitsnetz (Backbone) errichtet werden. Zum Gegenstand des Unternehmens gehört dabei sowohl die Anmietung entsprechender Leitungen als auch die Errichtung erforderlicher Leitungsverbindungen zur Überlassung des gesamten Backbones an einen Betreiber, dem diese zur Verfügung gestellt werden.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen und Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, pachten oder verpachten sowie Unternehmensverträge schließen.

Die Gesellschaft erfüllt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der §§ 102 ff GemO Baden-Württemberg und beachtet die dort genannten Grundsätze.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Vergabe der Ausschreibung zur Überlassung des gesamten Backbone an einen Betreiber erfolgte nach einem mehrstufigen Vergabeverfahren am 6. Juli 2015. Das wirtschaftlichste Angebot hatte dabei die Firma Inexio GmbH aus Saarlouis abgegeben, die den Zuschlag für den Betrieb des Open Access-Netzes bis 31.03.2029 erhalten hat.

	2019	2020	2021	2022
Anzahl aktiver Endkunden zum 31.12.	2.676	3.711	4.519	5.562
Überlassene Backboneinfrastruktur [m]	395.265	405.878	425.192	430.232

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000,00 €.

GESELLSCHAFTER

Landkreis Karlsruhe	51.000,00 €	51,00%
TelemaxX Telekommunkation GmbH	49.000,00 €	49,00%
zusammen	100.000,00 €	100,00%

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an anderen Unternehmen nicht beteiligt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Der Landkreis Karlsruhe wird in der Gesellschafterversammlung durch den Landrat vertreten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der BLK besteht aus 13 Mitgliedern.

Mitglieder 31.12.2022

Vorsitzender: Herr Landrat Dr. Schnaudigel

Herr Michael Homann (Stv. Vorsitzender)
Herr Armin Baumgärtner
Frau Petra Becker
Herr Thomas Deuschle
Herr Bernd Killinger
Herr Stefan Kleck
Herr Steffen Neumeister
Herr Thomas Nowitzki
Herr Helmut Oehler
Herr Markus Rupp
Herr Sebastian Schrempp
Herr Jens Timm

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen im Jahr 2022 1.000 € (Vj. 1.000 €).

Geschäftsführer

Herr Ragnar Watteroth, Kaufmännischer Geschäftsführer
Herr Andreas Tremmel, Technischer Geschäftsführer

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung inkl. einer Pauschale waren 2022 insg. 13,9 T€ (Vj. 13,8 T€).

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Im Jahr 2022 beschäftigte die BLK durchschnittlich 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung).

WICHTIGE VERTRÄGE

c) Betrauungsakt des Landkreises Karlsruhe für die Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH vom 24.01.2019.

VERMÖGENSLAGE

	31.12.19 €	31.12.20 €	31.12.21 €	31.12.22 €
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.054	0	0	0
Sachanlagen	3.063.373	3.680.283	5.172.217	5.508.570
Finanzanlagen	0	0	0	0
	3.064.427	3.680.283	5.172.217	5.508.570
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.185.227	1.611.043	1.976.121	1.318.620
Flüssige Mittel	163.366	499.926	12.070	450.829
	2.348.592	2.110.968	1.988.191	1.769.449
Sonstige Aktiva	0	0	0	0
Bilanzsumme	5.413.020	5.791.252	7.160.408	7.278.019
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000	100.000
Gewinnvortrag	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0
	100.000	100.000	100.000	100.000
Sonderposten				
- für Zuschüsse des Landes	755.699	1.069.912	2.829.800	3.261.158
- für Zuschüsse der Gemeinden	0	0	0	0
Rückstellungen	15.000	27.500	15.000	15.000
Verbindlichkeiten	4.542.321	4.593.840	4.215.608	3.901.860
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
	5.313.020	5.691.252	7.060.408	7.178.018
Bilanzsumme	5.413.020	5.791.252	7.160.408	7.278.018

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2022 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2019 bis 2022 gegenübergestellt.

	2019 €	2020 €	2021 €	2022 €
Umsatzerlöse	1.830.292	1.381.500	1.152.401	556.837
Sonstige betriebliche Erträge	1.484.199	2.142.790	2.336.835	2.356.981
Betriebliche Erträge	3.314.491	3.524.290	3.489.236	2.913.818
Materialaufwand	1.220.191	1.051.553	1.030.606	274.795
Personalaufwand	56.400	60.913	57.426	64.204
Abschreibungen	121.428	166.908	217.186	284.385
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.863.449	2.234.916	2.168.878	2.285.184
Betriebliche Aufwendungen	3.261.468	3.514.290	3.474.097	2.908.568
Betriebsergebnis	53.023	10.000	15.139	5.250
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	49
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.133	10.000	15.139	5.299
Finanzergebnis	-5.133	-10.000	-15.139	-5.250
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	47.890	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	47.890	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGSCHAFTEN DES LANDKREISES KARLSRUHE

Finanzielle Beziehung zum Landkreis Karlsruhe:

	2019 T€	2020 T€	2021 T€	2022 T€
Kassenkredite [1)]	1.000	2.000	2.000	2.000
Verlustausgleich	-	-	500	500

1) Vom Landkreis Karlsruhe gewährter Kassenkredit, Stand jeweils zum 31.12.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2022 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Die BLK schafft mit den 2014 prognostizierten jährlichen gleichbleibenden Zuwendungen in Höhe von 1,25 Mio. € von den Städten und Gemeinden, unter Ausnutzung von nicht verbrauchten Mitteln aus Vorjahren und einem Teilzuschuss von 500 T€ vom Landkreis Karlsruhe, einen ausgeglichenen Jahresabschluss.

Insgesamt sanken die Umsatzerlöse der BLK 2022 um rd. 600 T€ auf rd. 557 T€ (Vorjahr: rd. 1,15 Mio. €). Die in den Umsatzerlösen enthaltenen Netzbetreiberentgelte stiegen 2022 hingegen erneut an - in diesem Jahr um rd. 86 T€ auf rd. 414 T€ (Vorjahr: rd. 328 T€). An die Städte und Gemeinden wurden rd. 214 T€ (Vorjahr: rd. 171 T€) weiterverrechnet. Erneut gesunken sind die Umsatzerlöse für die Weiterveräußerung von Bauleistungen um rd. 255 T€ auf rd. 0,97 Mio. € (Vorjahr: rd. 1,2 Mio. €). Diese spiegeln sich auch in den Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von rd. 1 Mio. € (Vorjahr: rd. 1 Mio. €) wieder.

Die Abschreibungen stiegen erneut im Vergleich zum Vorjahr, resultierend aus den anhaltenden Investitionen in das landkreisweise Backbone, um rd. 60 T€ auf rd. 284 T€ (Vorjahr: rd. 217 T€).

2022 gelang es u. a., Verbindungen für das Gewerbegebiet in Karlsbad-Ittersbach, das Gewerbegebiet in Weingarten, ein Ausbaugebiet in Bad Schönborn, Maßnahmen in Ubstadt-Weiher zur Versorgung von Unternehmen und das Gewerbegebiet in Sulzfeld in Betrieb zu nehmen.

Kundenspezifisch sorgte insbesondere die Covid-19-Pandemie für die Notwendigkeit weiterer Digitalisierung mit zuverlässiger Internetanbindung bei hoher Down- und Upload-Bandbreite. Das Thema der schnellen Internetanbindung hat bei Gewerbetreibenden und Privatpersonen, durch die ab dem Jahr 2020 eingerichteten Homeschooling-Anschlüsse, unzählige Videositzungen, Datentransfers und online Kommunikation, zu einem größeren Bewusstsein über die Notwendigkeit schneller Internetverbindungen geführt. Die Kundenverträge stiegen von Ende 2020 von 3.981 Verträge auf 4.519 versorgte Kunden Ende 2021. Dieser Anstieg setzte sich 2022 fort. Ende 2022 versorgt die BLK mit der Infrastruktur der Kommunen 5.562 Kunden im privaten und gewerblichen Bereich. Im Durchschnitt sind somit über 80 Verträge pro Monat dazugekommen. Gleichzeitig sind fast 70 Hausanschlüsse beauftragt worden.

Ausblick

Die weitere Ausrichtung wird immer stärker auf das eigentliche Ziel, den tatsächlichen Glasfaserhausanschluss ("echte" Glasfaser) beim Endkunden, ausgerichtet sein.

Durch die Entscheidung der Stadt Karlsruhe, das Gewerbegebiet Rheinhafen durch Inexio versorgen zu lassen (Gestaltung des Ausbaus mit der BLK gemeinsam durch den Beitritt zur interkommunalen Zusammenarbeit) wird das Netz geringfügig erweitert.

Aufgrund der geänderten Förderkulisse durch den überraschenden Wegfall der Graue-Flecken-Förderung hat sich die Strategie der BLK ausgezahlt, alle möglichen Anträge schnell zu stellen. Ob im neuen Förderprogrammm, das ab dem 2. Quartal 2023 aufgelegt wird, der Landkreis Karlsruhe noch große Antragsmöglichkeiten haben wird, muss abgewartet werden.

Die BLK erwartet im Jahr 2023 eine durchschnittliche Anzahl von 6.500 Endkunden, die ein Betreiberentgelt von ca. 156 T€ erwarten lassen. Hinzu kommen knapp 116 T€ aus der Backbone-Pacht des Betreibers.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2020	2021	2022
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	63,55%	72,23%	75,69%
	2.	Umlaufintensität	36,45%	27,77%	24,31%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	1,73%	1,40%	1,37%
	2.	Fremdkapitalquote	98,27%	98,60%	98,63%
	3.	Anlagendeckungsgrad I	2,72%	1,93%	1,82%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	0,17%	0,21%	0,07%
	4.	Kostendeckung	39,20%	33,03%	19,11%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	1,73%	1,65%	2,20%

II. 2.2.3
Gesellschaft für Biomüll und Recycling im Landkreis Karlsruhe mbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Gesellschaft für Biomüll und Recycling im Landkreis Karlsruhe mbH (BRLK)
Werner-von-Siemens-Straße 2-6
76646 Bruchsal

Tel.: 07251 / 9820-6408

Fax: 07251 / 9820-5111

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag vom 13.05.1992 in der Fassung vom 29.08.2007.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, der Bau und der Betrieb von eigenen Verwertungs- und Behandlungsanlagen für die Kompostierung, die Baustellenmischabfallsortierung für Bauschutt und Erdaushub, Straßenaufbruch, Umladestationen, Deponiegasanlagen, Deponiesickerwasser-aufbereitungsanlagen im Landkreis Karlsruhe, der Betrieb von Hausmüll- und Erdaushubdeponien und die Entsorgung von Stoffen, für die gesetzliche Entsorgungspflichten im Sinne des § 20 Kreislaufwirtschaftsgesetz bestehen, außerdem die Planung, der Bau und Betrieb von weiteren Anlagen, die im Rahmen der Entsorgungspflicht des Landkreises Karlsruhe zu erstellen sind sowie das Einsammeln und Befördern von Abfällen.

Gegenstand ist insbesondere auch die Verwirklichung des Rahmenvertrages zwischen dem Landkreis Karlsruhe und der Gesellschaft für Biomüll und Recycling im Landkreis Karlsruhe mbH über die Behandlung von Biomüll, Aussortieren von Baustellenmischabfällen, Aufbereitung von Bauschutt und Straßenaufbruch sowie das Umladen von Abfällen im Landkreis Karlsruhe.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital betrug wie im Vorjahr 1.533.875,64 €.

GESELLSCHAFTER

Die Gesellschaftsanteile werden seit Dezember 2004 ausschließlich vom Landkreis Karlsruhe gehalten. Die BRLK ist somit eine Eigengesellschaft des Landkreises. Gemäß der Vereinbarung zwischen dem Landkreis Karlsruhe und dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe (AWB) vom 05.04/06.04.2005 wird die Beteiligung vollständig beim AWB ausgewiesen.

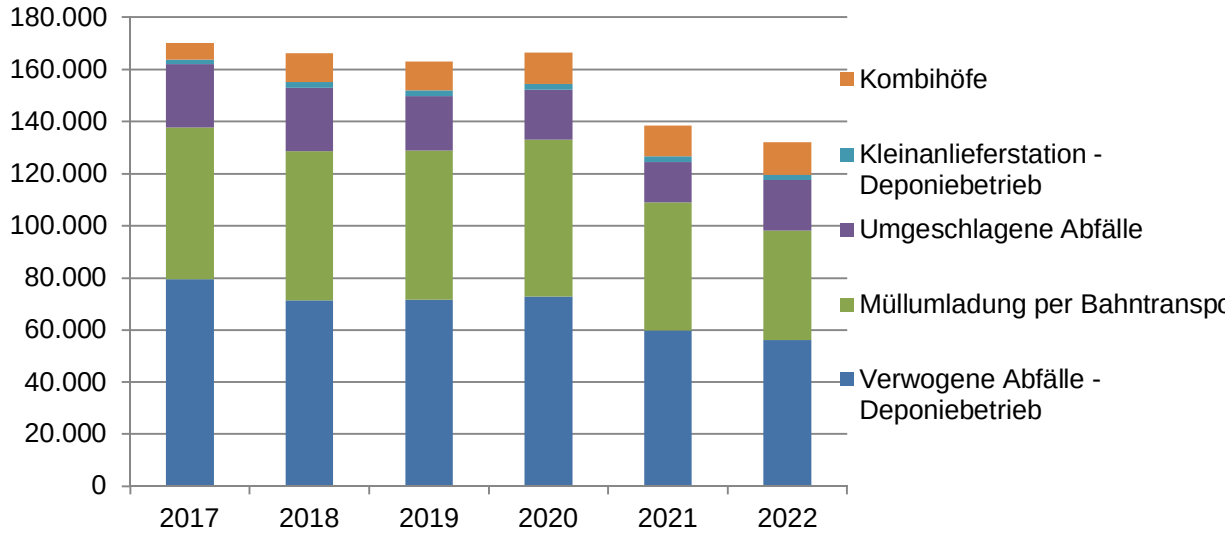
ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an anderen Unternehmen nicht beteiligt.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Mengenentwicklung	2019 Mg. [1]/Jahr	2020 Mg. [1]/Jahr	2021 Mg. [1]/Jahr	2022 Mg. [1]/Jahr
Verwogene Abfälle	71.550	72.800	59.890	55.970
per Schiene transportierte Abfälle	57.360	60.390	49.100	42.230
Umgeschlagene Abfälle (per LKW)	20.860	18.920	15.510	19.360
Kleinanlieferstation	2.270	2.400	2.200	2.000
Kombihöfe	11.030	12.070	11.820	12.460
zusammen	163.070	166.580	138.520	132.020

[1] Megagramm (ehemals Tonnen)



ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung) betrug 51 Mitarbeiter (Vj. 46), das entspricht 22,2 Vollzeitstellen (Vj. 19,6).

Am 31. Dezember 2022 waren als Mitarbeiter für die Gesellschaft tätig: fünf qualifizierte bzw. leitende Angestellte, vier Kassenmitarbeiter, vier Deponiearbeiter, drei Springer und 40 Mitarbeiter als geringfügig Beschäftigte (Minijobs). Die Stelle des Deponieleiters war ab April nicht besetzt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind der Verwaltungsrat, die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Der Landkreis Karlsruhe wird in der Gesellschafterversammlung durch den Landrat vertreten.

Verwaltungsrat

Herr Dr. Christoph Schnaudigel, Landrat

Dem Verwaltungsrat wurden innerhalb des Geschäftsjahres keine Sitzungsgelder vergütet. In der Gesellschafterversammlung vom 19.06.2007 wurde beschlossen, dass alle Aufgaben und Zuständigkeiten des Verwaltungsrats bis auf weiteres direkt von der Gesellschafterversammlung wahrgenommen werden.

Geschäftsführer

Frau Carol Adam

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

VERMÖGENSLAGE

	31.12.19 T€	31.12.20 T€	31.12.21 T€	31.12.22 T€
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	150	269	219	341
Finanzanlagen	0	0	0	0
	150	269	219	341
Umlaufvermögen				
Vorräte	25	25	24	25
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	268	254	19	419
Flüssige Mittel	1.715	1.541	1.823	1.310
	2.009	1.820	1.867	1.754
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	2.158	2.089	2.086	2.095
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	1.534	1.534	1.534	1.534
Gewinnvortrag	181	181	181	181
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	80	91	77	88
	1.795	1.806	1.792	1.804
Rückstellungen	148	124	101	154
Verbindlichkeiten	214	159	192	137
	363	283	293	291
Bilanzsumme	2.158	2.089	2.086	2.095

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2022 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2019 bis 2021 gegenübergestellt.

	2019 T€	2020 T€	2021 T€	2022 T€
Umsatzerlöse	2.546	2.001	1.944	2.052
Sonstige betriebliche Erträge	9	9	5	17
Betriebliche Erträge	2.555	2.010	1.949	2.069
Materialaufwand	975	272	251	231
Personalaufwand	736	764	833	996
Abschreibungen	67	42	51	68
Sonstige betriebliche Aufwendungen	664	802	703	647
Betriebliche Aufwendungen	2.442	1.881	1.839	1.943
Betriebsergebnis	114	129	110	126
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	114	129	110	126
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	31	35	30	35
Sonstige Steuern	3	3	3	3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	80	91	77	88

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGSCHAFTEN DES LANDKREISES KARLSRUHE

Finanzielle Beziehung zum Landkreis Karlsruhe:

	2019 T€	2020 T€	2021 T€	2022 T€
Jahresüberschuss	80	91	77	88
Landkreisanteil	80	91	77	88
Gewinnausschüttung/Verlustübernahme Landkreis Karlsruhe[1)]	80	91	77	88

1) Da der Eigenbetrieb Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe die Übernahme der gesamten Geschäftsanteile aus Abfallgebührenmitteln finanziert hat, fließt diesem der Gewinn zur Verzinsung und Refinanzierung wieder zu.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2022 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Das Jahr 2022 schließt mit einer Bilanzsumme von 2.095.083,54 € und einem Jahresüberschuss von 88.412,66 €. Geplant war ein Jahresüberschuss von 81.730,00 €, damit hat die Gesellschaft wieder ein gutes Geschäftsergebnis erzielt.

Als Betrieb der Daseinsvorsorge hat der BRLK auch während der Corona-Pandemie seine Aufgaben normal weitergeführt.

Die Umsatzerlöse resultieren auch 2022 weitgehend aus Betreiberverträgen mit dem Gesellschafter.

Zum Jahr 2020 wurde vom Landkreis Karlsruhe der Zugtransport der Abfallcontainer neu vergeben. Im Ergebnis ist die BRLK nicht mehr mit dem Bahntransport beauftragt. Unverändert verlädt die Gesellschaft die Abfälle auf Bahnwaggons und ist mit der Umladung von Gewerbeabfällen in Großraum-LKWs betraut.

Weitere Geschäftsfelder der Gesellschaft sind der Betrieb von Wertstoffhöfen und Grünabfallsammelplätzen (Kombihöfe) und Kontroll- und Pflegemaßnahmen auf den geschlossenen Landkreisdeponien in Karlsbad-Ittersbach und Karlsruhe-Grötzingen.

Ausblick

Für das Jahr 2023 plant die Gesellschaft, einen weiteren Kombihof in Pfinztal in Betrieb zu nehmen.

Mit Beginn des Ukraine-Krieges am 24.02.2022 zeigte sich zunächst eine angespannte Lage an den Gütermärkten, die zu verschiedenen Lieferengpässen führte. Von den allgemein deutlich gestiegenen Preisen ist auch die Gesellschaft betroffen. Allerdings stellen bei der BRLK Energiekosten keinen vorherrschenden Kostenfaktor dar. Grundsätzlich sind auch hier durch die Kostenerstattungsvereinbarungen mit dem Landkreis keine wirtschaftlichen Nachteile und Risiken zu erkennen. Weitere bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht zu erwarten.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2020	2021	2022
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	12,88%	10,49%	16,27%
	2.	Umlaufintensität	87,12%	89,51%	83,73%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	86,45%	85,95%	86,09%
	2.	Fremdkapitalquote	13,55%	14,05%	13,91%
	3.	Anlagendeckungsgrad I	671,38%	819,58%	529,06%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	4,54%	3,96%	4,31%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	5,03%	4,30%	4,90%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	4,35%	3,69%	4,22%
	4.	Kostendeckung	104,27%	103,85%	103,59%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	39,84%	44,52%	50,30%

II. 2.2.4
Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH (BTG)
Flughafen Karlsruhe / Baden-Baden
Victoria Boulevard A 106
77836 Rheinmünster

Tel.: 07229 / 66-2000

Email: Amt12@Landkreis-Rastatt.de

Homepage: www.baden-airpark.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag vom 20. Dezember 2000 in der Fassung vom 11.07.2007.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

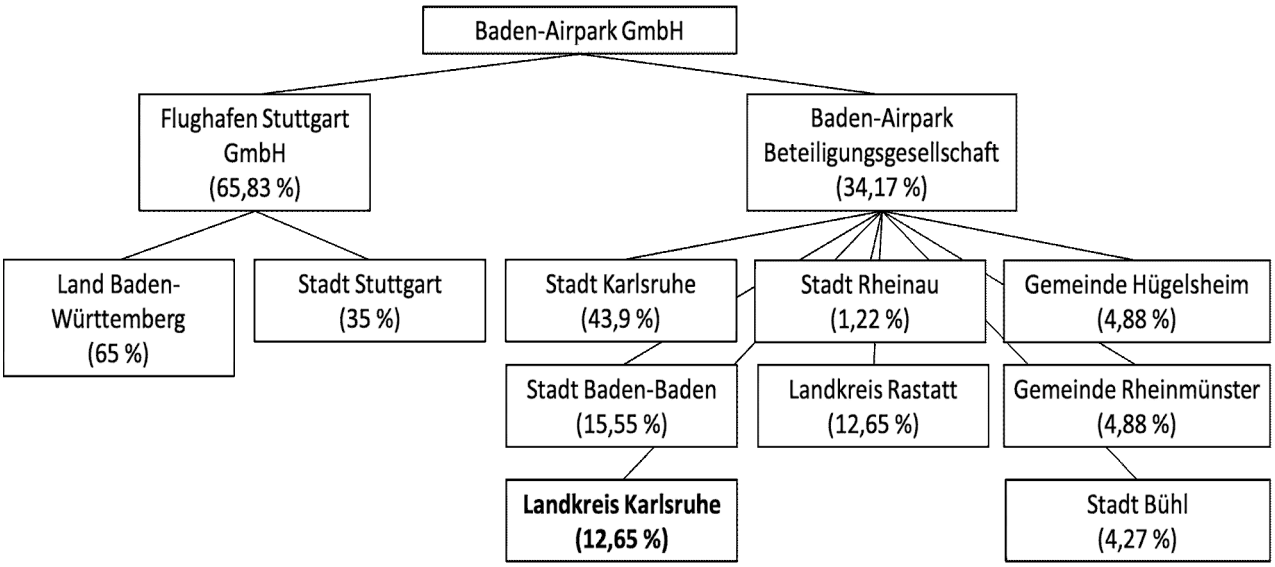
Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung von Kommunen, Landkreisen und sonstigen öffentlichen Körperschaften sowie ggf. Privaten aus der Region an der als Tochtergesellschaft der Flughafen Stuttgart GmbH gegründeten Baden-Airpark Erwerbsgesellschaft mbH, heute Baden-Airpark GmbH.

Deren Zweck ist im Wesentlichen die Errichtung und der Betrieb des Gewerbeparks Baden-Airpark sowie des Regionalflughafens Karlsruhe/Baden-Baden und die Übernahme der dafür erforderlichen Grundstücke und Anlagen sowie die Einrichtung und der Betrieb bzw. Ermöglichung von Freizeiteinrichtungen auf dem Konversionsgelände.

Die Gesellschaft verfolgt nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ausschließlich öffentliche Zwecke i.S.d. § 103 Abs. 1 Nr. 2 GemO BW.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Gesellschaftstruktur des Baden-Airpark zeigt sich zum 31.12.2022 in folgendem Bild:



Im Berichtsjahr 2022 fanden drei Gesellschafterversammlungen statt, in denen die Sitzungen der Baden-Airpark GmbH seitens der Gesellschafter der BTG vorberaten wurden, weiterhin wurden zwei Umlaufbeschlüsse gefasst.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital betrug wie im Vorjahr 32.800,00 €.

GESELLSCHAFTER

Stadt Karlsruhe	14.400,00 €	43,90 %
Stadt Baden-Baden	5.100,00 €	15,55 %
Landkreis Karlsruhe	4.150,00 €	12,65 %
Landkreis Rastatt	4.150,00 €	12,65 %
Gemeinde Hügelsheim	1.600,00 €	4,88 %
Gemeinde Rheinmünster	1.600,00 €	4,88 %
Stadt Bühl	1.400,00 €	4,27 %
Stadt Rheinau	400,00 €	1,22 %
zusammen	32.800,00 €	100,00 %

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft hält eine Beteiligung in Höhe von 34,17 % an der Baden Airpark GmbH (BAG) mit Sitz in Rheinmünster-Söllingen.

II. 2.2.5
Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH
Schloss Stutensee
76297 Stutensee

Tel.:	07249 / 9441-0
Fax:	07249 / 9441-20
Email:	info@jugend-schloss.de
Homepage:	www.jugend-schloss.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag vom 02.12.2009 in der Fassung vom 29.11.2022.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Einrichtungen der Jugend- und Behindertenhilfe im Rahmen des § 102 Abs. 4 Nr. 2 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg sowie eines sozialpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums.

Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, die Erziehung von Kindern und jungen Erwachsenen durch die Erbringung von Leistungen im Rahmen des SGB VIII (Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte) zu fördern.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i. S. d. Abgabenordnung. Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den oben genannten Ausführungen und spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Umsatzerlöse nach Leistungsträgern	2019 in %	2020 in %	2021 in %	2022 in %
Stadt Karlsruhe	19,40	19,60	18,00	18,70
Landkreis Karlsruhe	48,50	44,40	47,20	48,60
Justizministerium Baden-Wü.	3,20	2,00	4,10	2,20
Justizministerium Rheinland-Pf.	1,50	2,00	1,80	1,90
Landkreis Rastatt	1,40			
Germersheim		2,10	2,70	2,10
Summe aller Restlichen	26,00	29,90	26,20	26,50
Gesamt	100,00	100,00	100,00	100,00

Umsatzerlöse	2019 T€	2020 T€	2021 T€	2022 T€
Sondereinrichtungen	3.887	4.573	4.110	4.064
Wohngruppen (inkl. UMA)	3.365	2.565	2.921	3.083
Tagesbetreuung	3.442	3.448	3.473	3.515
Mobile Hilfen	1.866	2.124	2.331	2.336
Schule	616	653	635	638
Sonstiges	113	85	70	82
Zuschüsse für lfd. Zwecke	4.795	5.021	4.991	5.384
Gesamt	18.084	18.469	18.531	19.102

Fallzahlen	2021	2022
Jugendhilfefälle[1)]	246	254
Ambulante Maßnahmen	147	146
Schüler	261	262

1) Wohngruppen und Tagesgruppen

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital beträgt 100.000,00 €.

GESELLSCHAFTER

Landkreis Karlsruhe	100.000,00 €	100,00%

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Der Landkreis Karlsruhe wird in der Gesellschafterversammlung durch den Landrat vertreten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH besteht aus 8 Mitgliedern.

Mitglieder 31.12.2022

Vorsitzender: Landrat Dr. Christoph Schnaudigel

Herr Lutz Schönthal (Stv. Vorsitzender)	Kreisrat Landkreis Karlsruhe
Frau Petra Becker	Kreisrätin Landkreis Karlsruhe
Herr Roland Rädle	Kreisrat Landkreis Karlsruhe
Herr Wolfgang Sickinger	Kreisrat Landkreis Karlsruhe
Frau Inge Ganter	Kreisrätin Landkreis Karlsruhe
Frau Karina Langeneckert	Direktorin Sozial- und Jugend Stadt Karlsruhe
Frau Susanne Heinkel/ Herr Patrick Broll (gemeinschaftlich, nicht stimmberechtigt)	Betriebsratvorsitzende Schloss Stutensee

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen im Jahr 2022 240 € (Vj. mit Nachzahlungen: 2.120 €).

Geschäftsführung

Herr Jens Brandt

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Während des Jahres 2022 beschäftigte die Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH durchschnittlich 275 (Vj.: 263) Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer und ohne Sonderstatus, wie Elternzeit, Vorpraktikanten etc.).

WICHTIGE VERTRÄGE

a) Mietvertrag über die Vermietung der Liegenschaft in Stutensee zwischen der Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH und dem Landkreis Karlsruhe vom 08.11.2013.

b) Spaltungs- und Übernahmevertrag sowie Spaltungsplan vom 04.08.2009.

c) Erbbauvertrag zwecks Errichtung eines Schulhauses vom 16.02.2011 mit dem Landkreis Karlsruhe.

d) Erbbauvertrag zwecks Neubau des Heinrich-Wetzlar-Hauses vom 16.11.2022 mit dem Landkreis Karlsruhe.

e) Patronatserklärung des Landkreises Karlsruhe gegenüber der Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH vom 26.02.2019.

f) Betrauungsakt des Landkreises Karlsruhe für die Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH vom 26.02.2019.

VERMÖGENSLAGE

Aktivseite	31.12.19 T€	31.12.20 T€	31.12.21 T€	31.12.22 T€
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	31	19	20	14
Sachanl. u. Anzahlungen/Anlagen im Bau	3.760	3.798	5.087	9.778
Finanzanlagen	1	1	1	1
	3.791	3.818	5.108	9.793
Umlaufvermögen				
Vorräte	82	68	68	80
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.850	2.975	3.437	4.167
Flüssige Mittel	97	521	5.420	1.262
	4.029	3.564	8.925	5.508
Rechnungsabgrenzungsposten	753	503	403	302
Bilanzsumme	8.573	7.885	14.436	15.603
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100	100	100	100
Kapitalrücklage	1.223	1.223	1.223	1.223
Gewinnrücklage	101	101	101	101
Gewinnvortrag	13	266	399	173
	1.437	1.690	1.823	1.597
Sonderposten	631	612	592	572
Rückstellungen	302	315	491	1.774
Verbindlichkeiten	6.202	5.268	11.530	11.660
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
	7.136	6.195	12.613	14.006
Bilanzsumme	8.573	7.885	14.436	15.603

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2022 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2019 bis 2021 gegenübergestellt.

	2019 T€	2020 T€	2021 T€	2022 T€
Umsatzerlöse	18.084	18.469	18.531	19.103
Sonstige betriebliche Erträge	206	150	252	442
Betriebliche Erträge	18.289	18.619	18.783	19.544
Materialaufwand	1.425	1.356	1.462	1.708
Personalaufwand	13.894	14.171	14.619	15.350
Abschreibungen	365	350	380	380
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.491	2.271	2.132	2.235
Betriebliche Aufwendungen	18.175	18.148	18.593	19.672
Betriebsergebnis	114	471	190	-127
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	97	207	45	87
Finanzergebnis	-95	-206	-45	-87
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	19	265	145	-214
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	12	12	12	12
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7	253	133	-226

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGSCHAFTEN DES LANDKREISES KARLSRUHE

Zum Stand 31.12.2022 bestanden Ausfallbürgschaften zur Sicherung mehrerer Darlehen gegenüber folgenden Kreditinstituten zu Gunsten der Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH (Stand der Darlehen zum 31.12.2022).

- Deutsche Kreditbank AG, für energetische Sanierung	339.667,54 €
- Deutsche Kreditbank AG, für Erweiterung der Schloss-Schule	627.255,00 €
- Landeskreditbank Baden-Württemberg, für Schulhausneubau	565.972,34 €
- Deutsche Kreditbank AG, für Neubau Heinrich-Wetzlar-Haus	6.600.000,00 €
	8.132.894,88 €
- Kassenkredit an die Jugendeinrichtung (Stand 31.12.2022)	3.300.000,00 €

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2022 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Fast das gesamte Wirtschaftsjahr 2022 stand nach Abflauen der Corona-Pandemie der Vorjahre unter den Rahmenbedingungen des Kriegs in der Ukraine. Mit Beginn des Krieges haben sich sämtliche Einkaufspreise für die Jugendeinrichtung stark erhöht, so dass die Jugendeinrichtung unter Druck stand, diese hohen Mehrausgaben zu kompensieren.

Im Sommer 2022 kam als weitere finanzielle Belastung ein Tarifabschluss insb. für die pädagogischen Fachkräfte hinzu. Gegen Ende des Geschäftsjahres wurde wieder eine Erhöhung der Flüchtlingszahlen registriert und deswegen entschieden, 2023 wieder ein vollstationäres Wohnangebot für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge einzurichten.

Die Auslastung 2022 insgesamt ist mit einer Belegsituation von 97 % als sehr gut zu bezeichnen. Die Auslastung im Heinrich-Wetzlar-Haus (HWH) lag bei 99 % (Vj: 95,2%) in den Wohngruppen bei 96 % (Vj: 96,5 %) und bei den Intensivgruppen bei 92,0 % (Vj: 92,5 %).

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr auf rd. 19.102 T€ (Vj: rd. 18.531 T€).

Wie in den Jahren zuvor stellt der Personalaufwand mit rd. 15.350 T€ die größte Auf-wandsposition dar. Es wurde eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von rd. 731 T€ verzeichnet.

Die Investitionen betrugen rd. 5.072 € und damit etwas unter dem Planansatz von 5.308 T€. Im wesentlichen wurden i.H.v. 4.871 T€ Anzahlungen für den Neubau der Untersuchungs-Haft-Vermeidung (Heinrich-Wetzlar-Haus) geleistet, der 2022 abgeschlossen werden konnte.

Ausblick

Die Jugendeinrichtung ist mit ihrem breit gefächterten Angebot an Jugendhilfemaßnahmen weiterhin sehr gut aufgestellt. Durch die Eröffnung des Kompetenzzentrums können verstärkt auch Präventionsmaßnahmen angeboten werden. Aufgrund des zunehmenden Zuzugs an Flüchtlingen soll im Februar 2023 außerdem wieder eine UMA-Gruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aufgemacht werden.

Die Risiken der Corona-Pandemie belasten auch das Wirtschaftsjahr 2023 aufgrund der nach wie vor hohen Erkrankungssituation. Aufgrund der angespannten Finanzsituation der Kommunen wegen des Ukrainekriegs besteht außerdem die Sorge, dass es im Bereich der Jugendhilfe zu Einsparungen kommen könnte.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2020	2021	2022
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	48,42%	35,38%	62,76%
	2.	Umlaufintensität	45,20%	61,82%	35,30%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	21,43%	12,63%	10,24%
	2.	Fremdkapitalquote	78,57%	87,37%	89,76%
	3.	Anlagendeckungsgrad I	44,26%	35,69%	16,31%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	1,37%	0,72%	-1,18%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	14,98%	7,30%	-14,14%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	5,84%	1,23%	-0,89%
	4.	Kostendeckung	100,56%	99,36%	96,62%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	77,16%	78,39%	77,64%

II. 2.2.6
RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH
Gutleutstr. 1-14
76646 Bruchsal

Tel.:	07251 / 708-0 (Bruchsal) / 07252-54-0 (Bretten)
Homepage:	www.rkh-gesundheit.de
Email:	info.bs@rkh-gesundheit.de (Bruchsal) / info.br@rkh-gesundheit.de (Bretten)

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Rechtliche Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag vom 21.07.2009 in der Fassung vom 20.12.2021.

Neben dem Gesellschaftsvertrag wurde am 21.07.2009 auch ein Konsortialvertrag zwischen dem Enzkreis, dem Landkreis Ludwigsburg, der Großen Kreisstadt Bietigheim-Bissingen, dem Landkreis Karlsruhe, der RKH, den Kliniken Ludwigsburg Bietigheim gGmbH, den Enzkreis-Kliniken gGmbH sowie den KLK abgeschlossen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der Gesellschaft ist die bedarfsgerechte medizinische und pflegerische Versorgung der Bevölkerung im Landkreis Karlsruhe, insbesondere durch vor-, nach-, teil- oder vollstationäre sowie ambulante ärztliche, medizinisch-technische und physikalische Leistungen in Krankenhäusern.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der "Fürst-Stirum-Klinik" in Bruchsal und der "Rechbergklinik" in Bretten. Die Gesellschaft wird diese Krankenhäuser gleichwertig nach dem jeweiligen Versorungsauftrag entsprechend dem medizinischen, personellen, technischen, organisatorischen und baulichen Fortschritt weiterentwickeln.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

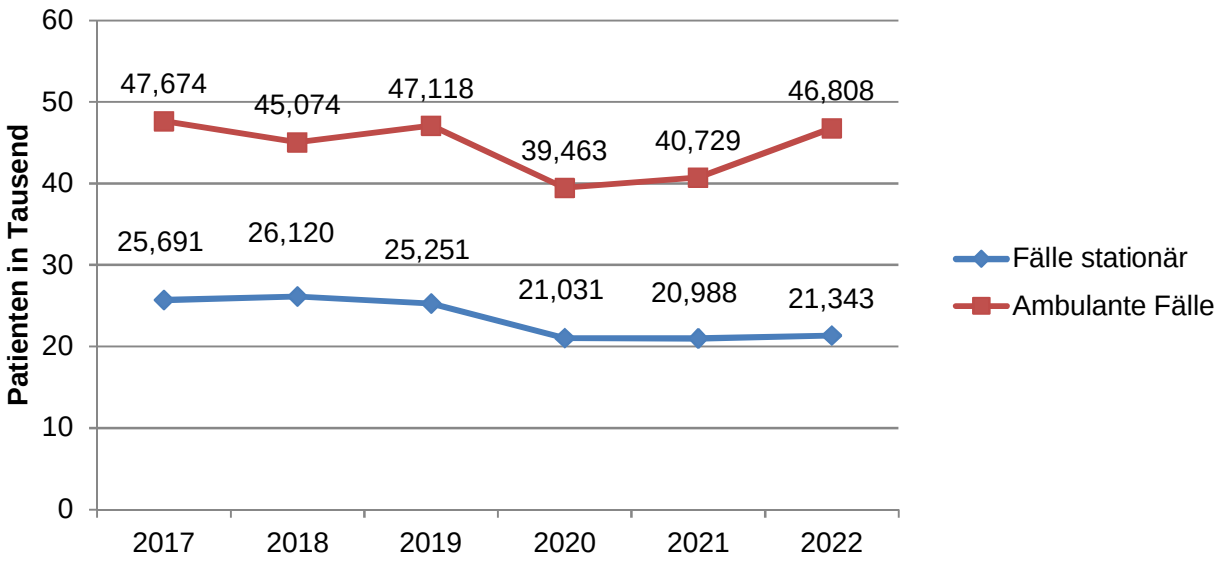
Belegungsdaten und Auslastung

	2021	2022
Bewirtschaftete Betten		
Krankenhaus Bruchsal	n. b.	Ø 310
Krankenhaus Bretten	n.b.	Ø120
Fälle (stationär)		
Krankenhaus Bruchsal	15.911	15.772
Krankenhaus Bretten	5.077	5.571
Insgesamt	20.988	21.343
Case-Mix		
Krankenhaus Bruchsal	12.639	12.749
Krankenhaus Bretten	4.355	4.808
Insgesamt	16.994	17.557
Fallschwere (DRG) [1]		
Case-Mix-Index [2]		
Krankenhaus Bruchsal	0,806	0,820
Krankenhaus Bretten	0,858	0,864
Verweildauer [3]		
Krankenhaus Bruchsal	5,39	5,34
Krankenhaus Bretten	6,27	6,34
ambulante Fälle		
Krankenhaus Bruchsal	28.385	32.883
Krankenhaus Bretten	12.344	13.925
Insgesamt	40.729	46.808

1) Diagnosis Relatet Groups (Diagnosebezogene Fallgruppen).

2) Der Case Mix Index (CMI) beschreibt in Abrechnungs- und Managementsystemen, die mit Diagnosis Related Groups (DRG) arbeiten, den durchschnittlichen Schweregrad der in der betreffenden Einrichtung im Laufe eines Zeitraumes behandelten Fälle.

3) Durchschnittliche Verweildauer in Tagen.



STAMMKAPITAL

Das Stammkapital wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung und auf Grundlage des Ausgliederungs- und Übernahmevertrags vom 21. Juli 2009 um 3.975.000 € auf 4.000.000 € erhöht. Die Übernahme der Stammeinlage erfolgte durch den Landkreis Karlsruhe, der in Höhe der Stammeinlage ab 01. Januar 2009 am Gewinn und Verlust der Gesellschaft beteiligt ist.

GESELLSCHAFTER

Landkreis Karlsruhe	1.960.000,00 €	49,00%
Regionale Kliniken Holding - RKH GmbH	2.040.000,00 €	51,00%
zusammen	4.000.000,00 €	100,00%

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft hält 100% Geschäftsanteile an der RKH Klinikenservice und Gastronomie im Landkreis Karlsruhe GmbH, ebenfalls 100 % an der RKH MVZ Kliniken des Landkreises Karslruhe gGmbH und 2,78 % an der Lumis Südwest GmbH.

WICHTIGE VERTRÄGE

a) Personalüberleitungsvertrag vom 06.07.2009 über die Anwendung der für den Landkreis am 31.12.2008 geltenden Tarifverträge einschließlich der bezirklichen Zusatzverträge für die anlässlich der Einbringung der Gesellschaft übernommenen Mitarbeiter.

b) Der Landkreis stellte mit dem Dienstleistungsüberlassungsvertrag vom 06.07.2009 der Gesellschaft insgesamt sieben Beamte. Er ist mit Wirkung zum 01.01.2009 gültig. Zum 31.12.2022 waren noch vier der sieben Beamten bei der KLK gGmbH tätig.

c) Konsortialvertrag vom 24.11.2008/21.07.2009 zwischen der RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmBH, dem Enzkreis, dem Landkreis Ludwigsburg, der Großen Kreisstadt Bietigheim-Bissingen, dem Landkreis Karlsruhe, der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH, der RKH Enzkreis-Kliniken gGmbH und der RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Die Anzahl der durchschnittlichen Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 2022 1.281 Beschäftigte (Vj. 1.322).

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Der Landkreis Karlsruhe wird in der Gesellschafterversammlung durch den Landrat vertreten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der KLK besteht aus 15 Mitgliedern.

Aufsichtsratsmitglieder 31.12.2022

Vorsitzender: Herr Landrat Dr. Christoph Schnaudigel
stv. Vorsitzender: Herr Klaus-Dieter Scholz

Vertreter des Landkreises:

Herr Andreas Laitenberger	Frau Cornelia Petzold-Schick	Herr Klaus-Dieter Scholz
Frau Monika Lauber	Herr Uwe Rohrer	Herr Andreas Glaser
Herr Tony Löffler	Herr Markus Rupp	Herr Martin Wolff
Herr Michael Nöltner	Herr Eberhard Schneider	Prof. Dr. Jürgen Wacker

Zusätzlich gibt es drei nicht-stimmberechtigte Gastmitglieder aus den Fraktionen der CDU, der SPD und der Freien Wähler, die an den Sitzungen mit beratender Stimme teilnehmen.

Vertreter des Betriebsrates

Frau Monika Zink	Herr Thorsten Emmerich

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig. Die Aufwendungen für Aufwandsentschädigungen anlässlich der Aufsichtsratssitzungen betrugen 11.950 € (Vj. 2.920 €).

Geschäftsführung

Prof. Dr. Jörg Martin, Geschäftsführer

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen. Die Auszahlungen erfolgten durch die RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH und wurden im Rahmen des Managementvertrages verrechnet.

VERMÖGENSLAGE

Aktivseite	31.12.19 T€	31.12.20 T€	31.12.21 T€	31.12.22 T€
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	306	234	169	91
Sachanlagen	129.203	128.774	125.987	127.202
Finanzanlagen	25	25	558	365
	129.534	129.032	126.713	127.659
Umlaufvermögen				
Vorräte	2.724	2.657	2.641	2.909
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	77.394	78.408	87.410	95.822
Flüssige Mittel	9.864	17.723	14.212	14.576
	89.981	98.787	104.264	113.308
Ausgleichsposten nach dem KHG	5.920	5.921	5.921	5.921
Rechnungsabgrenzungsposten	35	75	61	103
	5.956	5.996	5.981	6.023
Bilanzsumme	225.471	233.816	236.958	246.990
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital	4.000	4.000	4.000	4.000
Kapitalrücklagen	6.997	6.997	6.997	6.997
Gewinnvortrag	1.840	3.827	7.528	10.654
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.987	3.701	3.126	4.889
	14.824	18.525	21.651	26.540
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	124.805	122.052	117.414	118.760
Rückstellungen	9.943	12.672	13.297	13.560
Verbindlichkeiten	75.880	80.268	84.590	88.128
Ausgleichsposten nach dem KHG	19	13	6	0
Rechnungsabgrenzungsposten	1	286	1	3
	210.647	215.290	215.308	220.450
Bilanzsumme	225.471	233.816	236.958	246.990

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2022 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2019 bis 2021 gegenübergestellt.

	2019 T€	2020 T€	2021 T€	2022 T€
Erlöse Krankenhausleistungen	91.173	96.574	97.243	100.934
Erlöse Wahlleistungen	4.647	3.570	3.706	4.007
Erlöse ambulante Leistungen	8.290	8.395	9.742	16.581
Nutzungsentgelte der Ärzte	839	718	652	87
Umsatzerlöse nach § 277 I HGB, soweit nicht in Zeile 1 bis 4 enthalten	11.197	12.370	14.202	15.669
Bestandsveränderungen unfertiger Leistungen		-71	17	-118
Andere aktivierte Eigenleistungen	241	40	82	95
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentl. Hand, soweit nicht zur Finanzierung von Investitionen	681	2.307	1.968	1.558
Sonstige betriebliche Erträge	4.116	3.089	2.081	3.863
Betriebliche Erträge	121.274	126.993	129.693	142.677
Personalaufwand	71.189	73.097	75.876	80.049
Materialaufwand	28.911	31.072	35.066	40.391
Betriebliche Aufwendungen	100.100	104.169	110.942	120.439
Zwischenergebnis	21.174	22.824	18.752	22.237
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	4.057	2.816	2.379	2.857
Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	0	0	0	0
Erträge aus Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG	8.853	7.297	7.346	7.167
Erträge aus Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	6	6	6	6
Aufwendungen aus Zuführung zu Sonder-posten/Verbindlichkeiten nach dem KHG	3.748	2.819	1.632	2.411
Aufwendungen für nach KHG geförderte Nutzung von Anlagengegenständen	359	0	750	435
	8.810	7.300	7.350	7.183
Abschreibungen	7.290	7.817	7.677	7.644
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.341	18.009	14.956	16.151
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	616	620	594	579
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	690	833	857	820
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.278	4.085	3.206	5.386
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	287	379	76	492
Sonstige Steuern	4	5	4	4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.987	3.701	3.126	4.889

KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€	2022 T€
Zahlungswirks. Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.162	7.859	-3.511	364
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	11.026	9.864	17.723	14.212
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	9.864	17.723	14.212	14.576

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGSCHAFTEN DES LANDKREISES KARLSRUHE

Der Landkreis hatte 2022 an die KLK folgende Zahlungen geleistet:

Kapitaldienst zur Tilgung von Altkrediten, zur Finanzierung von Neuinvestitionen und Sanierungsmaßnahmen sowie ggf. zur Rücklagendotierung für Neuinvestitionen. 2.000.000,00 €

Zum Stand 31.12.2022 bestanden Ausfallbürgschaften zur Sicherung mehrerer Darlehen gegenüber folgenden Kreditinstituten zu Gunsten der KLK gGmbH.

- Commerzbank AG		2.247.476,62 €
- Deutsche Kredit Bank		21.251.327,38 €
- HypoVereinsbank		529.750,00 €
- Landesbank BW		108.375,00 €
- Landesbank Hessen-Thüringen		2.258.303,51 €
- Landeskreditbank Baden-Württemberg		155.403,78 €
- Sparkasse Kraichgau		18.870.675,37 €
- Volksbank Bruchsal-Bretten		6.466.660,60 €
- Zusatzversorgungskasse des KVBW		160.000,00 €
	Summe	52.047.972,26 €
- Kontokorrentkredite		15.000.000,00 €

Die Zahlungen erfolgten aufgrund des Betrauungsakts des Landkreises Karlsruhe für die RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH vom 16.08.2022.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2022 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Das dritte Pandemiejahr ist wie 2021 durch Sondereffekte gekennzeichnet, die einen aussagekräftigen Zeit- oder Planvergleich erschweren. Insgesamt entsteht auch durch die Ausgleichsmechanismen und die im Mai 2022 beschiedenen Landeshilfen 3.0 für Corona-Mehraufwendungen eine auskömmliche Ergebnissituation. Allerdings decken die Hilfen keine sockelwirksamen Effekte ab. Die Preissteigerungen bei den Sachkosten werden größtenteils bestehen bleiben bzw. werden nun mit den Effekten der Ukraine-Krise vermischt, so dass keine Kostentransparenz mehr besteht. Die Landeshilfen 3.0 konnten anteilig erfolgswirksam vereinnahmt werden, was sich unter den Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand zeigt. Das Geschäftsjahr 2022 verzeichnet mit insgesamt 17.557 Case-Mix-Punkte (Vj.: 16.994) eine Leistungssteigerung.

Insgesamt ist die Fallzahl der stationär behandelten Patienten auf 20.988 (Vj.: 21.031) gesunken. Hauptsächlich zeigt sich dieser Rückgang in den Medizinischen Kliniken in Bruchsal, sowie in der Unfallchirurgie in Bretten. Hingegen ist die Fallschwere in Bruchsal auf 0,806 (Vj.: 0,794) gestiegen und in Bretten mit 0,858 (Vj.: 0,878) gesunken.

Die Verweildauer sank in Bruchsal auf durchschnittlich 5,34 Tage (Vj. 5,39) und stieg in Bretten auf 6,34 (Vj.: 6,27). Die ambulanten Fallzahlen stiegen auf insgesamt 46.808 ambulant behandelte Patienten (Vj.: 40.729).

Bauliche Entwicklung

Die frühe strategische Weichenstellung zum einheitlichen Plankrankenhaus in 2015 prägt auch die gegenwärtigen und künftigen Maßnahmen, die auf einem gemeinsamen medizinischen Konzept aufbauen.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 9,2 Mio. € (Vj. 4,8 Mio. €) für Investitionen eingesetzt

<u>Bruchsal</u>
Die Bauarbeiten für das Großprojekt Neubau D-/E-Bau, dass in zwei Abschnitten umgesetzt wird, laufen zügig weiter. Beim Rohbau kam es zu Verzögerungen um ca. 8 Monate, die Fertigstellung ist für Oktober 2023 vorgesehen, die Inbetriebnahme des D-Baues dann für Sommer 2025.

Nach einer strukturellen Veränderung in der Planung des Projekts „Erweiterung Herzkatheterlabor / Angiographie“ wurde beim Sozialministerium der Förderantrag zur Maßnahme eingereicht. Der Beginn der Baumaßnahme ist für Juli 2023 geplant, zum Jahresende 2023 soll das neue Herzkatheterlabor in Betrieb genommen werden.

Beim Projekt „Umbau ZNA – Integrierte Notfallversorgung“ soll neben der Schaffung eines Integrierten Notfallzentrums (INZ) im Erdgeschoss in der noch aufzustockenden Zentralen Notaufnahme (ZNA) das Medizinische Versorgungszentrum untergebracht werden. Zum Ende des Jahres 2022 wurden das medizinische Konzept und das Raumprogramm erarbeitet. Auch bei diesem Projekt musste der Kostenrahmen aufgrund der Preisanstiege angepasst werden. Entsprechend wurde der Förderantrag bezüglich der Erweiterung der ZNA beim Sozialministerium vorgestellt, das seinerseits die Zustimmung signalisiert hat. Im zweiten Quartal 2023 wird auf Basis der veränderten Kostensituation der Bauantrag in Abstimmung mit dem Träger erarbeitet.

Bretten

Im Rahmen der Gesamtkonzeption „Campuslösung Rechbergpark“ am Standort Bretten wurden seit 2017 verschiedene Grundstücksareale an Privatinvestoren bzw. die Stadt Bretten für verschiedene Nutzungszwecke veräußert. Im Jahr 2021 konnte mit dem Beschluss zur Veräußerung des für Wohnbebauung vorgesehenen Grundstücksareals an die Fa. FWD der letzte von insgesamt vier Teilschritten vollzogen werden. Die Umsetzung der Investorenprojekte Ärztehaus Bretten, Gesundheitscampus Rechberg (Pflege/Betreutes Wohnen), Rechbergpark (Wohnbebauung) sowie dem Ärztehaus Bruchsal liegen ausschließlich im Verantwortungsbereich der jeweiligen Investoren, Fa. Südbau (Bretten) bzw. Fa. FWD (Dossenheim). Die Kliniken des Landkreises Karlsruhe begleiten die Projekte fördernd und kooperativ. Die Kooperationspartner sind von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage betroffen. Daher kommen die Projekte zeitverzögert voran.

Das Projekt RKH-Dienstleistungszentrum (AEMP) Rechbergpark wurde nach Stopp des ersten Vergabeprozesses im Rahmen eines "wettbewerblichen Dialogs" aufgrund der explodierenden Kosten anhand der erarbeiteten Konzeptionen und Leistungsbeschreibungen neu aufgesetzt. Träger der Maßnahme bleibt die KLK, die reine Bauzeit wird mit 12 bis 15 Monaten veranschlagt. Die zu beantragende Förderung beinhaltet auch die Förderanteile für die Enzkreis-Kliniken, für die ebenfalls die Aufbereitung im Dienstleistungszentrum erfolgt. Aus dem Jahresergebnissen 2020 und 2021 wurde bereits eine anteilige zweckgebundene Rücklage in Höhe von 3,2 Mio. € gebildet. Aus dem Jahresüberschuss 2022 konnte diese zweckgebundene Rücklage um weitere 1,8 Mio. € auf 5 Mio. € erhöht werden, um entsprechend künftige Belastungen aufzufangen.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 4.889.168,14 T€ (Vorjahr: rd. 3.126 T€). In der Planungsrechnung für das Jahr 2022 war ein Jahresfehlbetrag von -1.370,9 T€ angesetzt.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2020	2021	2022
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	55,19%	53,47%	51,69%
	2.	Umlaufintensität	42,25%	44,00%	45,88%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	7,92%	9,14%	10,75%
	2.	Fremdkapitalquote	92,08%	90,86%	89,25%
	3.	Anlagendeckungsgrad I	14,36%	17,09%	20,79%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	3,04%	2,49%	3,56%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	19,98%	14,44%	18,42%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	1,94%	1,68%	2,31%
	4.	Kostendeckung	91,31%	92,29%	93,02%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	54,88%	55,78%	54,24%

II. 2.2.7

Karlsruher Verkehrsverbund GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)
Tullastraße 71
76131 Karlsruhe

Tel.: 0721 / 6107-0

Email: info@kvv.karlsruhe.de

Homepage: www.kvv.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 14.12.1998.

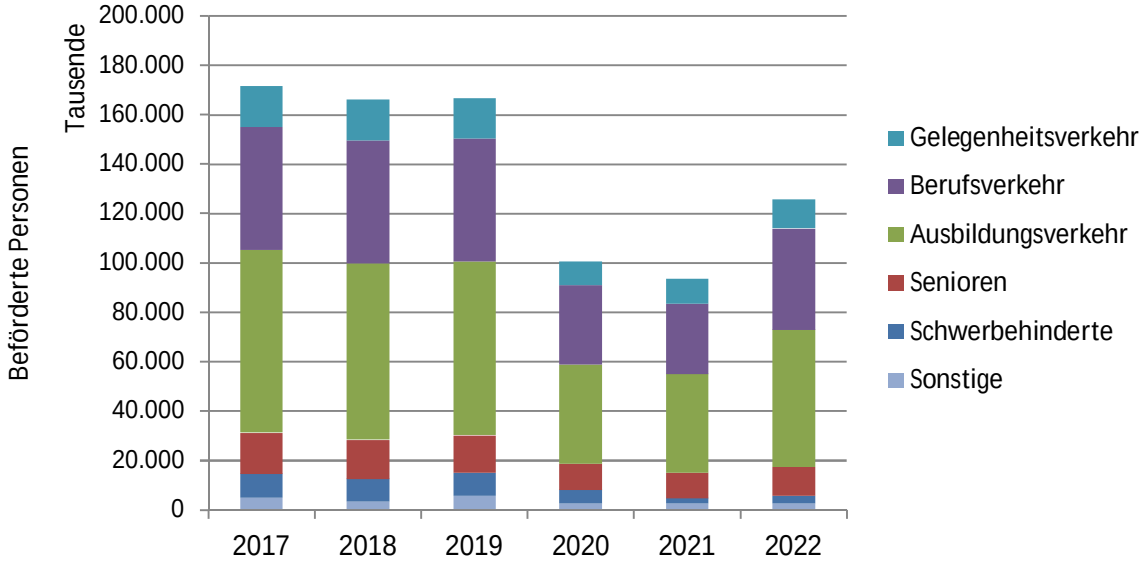
GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft dient im Verbundgebiet des KVV den Zwecken des öffentlichen Personennahverkehrs. Ihre Tätigkeit erstreckt sich im Wesentlichen auf die Region Mittlerer Oberrhein und die Südpfalz. Sie nimmt im Rahmen eines Verkehrsverbundes vor allem Aufgaben der Verkehrsplanung, der Abstimmung des verkehrlichen und betrieblichen Leistungsangebotes sowie des Vertriebssystems, der Erstellung und Weiterentwicklung eines Gemeinschaftstarifes (Verbundtarif) und der Beförderungsbedingungen, des Marketings und der Aufteilung der Einnahmen wahr. Sie betreibt Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für den Verbundverkehr.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

	Mengenentwicklung			
Beförderte Personen	2019	2020	2021	2022
Gelegenheitsverkehr	16.298.256	9.606.610	10.129.835	11.909.214
Berufsverkehr	49.784.840	32.027.554	28.418.177	40.883.873
Ausbildungsverkehr	70.389.940	40.232.307	40.107.201	55.566.153
Senioren	15.300.192	10.476.379	10.162.759	11.761.818
Schwerbehinderte	9.436.647	5.687.276	2.363.168	3.175.363
Sonstige	5.504.223	2.445.080	2.424.054	2.479.832
Gesamt	166.714.098	100.475.206	93.605.194	125.776.253



STAMMKAPITAL

Das Stammkapital betrug wie im Vorjahr 63.911,49 €.

GESELLSCHAFTER

Stadt Karlsruhe	33.233,97 €	52%
Landkreis Karlsruhe	12.782,30 €	20%
Landkreis Germersheim	5.112,92 €	8%
Landkreis Rastatt	5.112,92 €	8%
Stadt Baden-Baden	5.112,92 €	8%
Landkreis Südliche Weinstraße	1.278,23 €	2%
Stadt Landau	1.278,23 €	2%
zusammen	63.911,49 €	200%

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an anderen Unternehmen nicht beteiligt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Der Landkreis Karlsruhe wird in der Gesellschafterversammlung durch den Landrat vertreten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat des KVV besteht aus 28 Mitgliedern. Die Stadt Karlsruhe stellt zehn, der Landkreis Karlsruhe fünf, der Landkreis Rastatt, die Stadt Baden-Baden und der Landkreis Germersheim je drei Mitglieder. Der Landkreis Südliche Weinstraße und die Stadt Landau sind mit je einem Mitglied im Aufsichtsrat vertreten. Außer den Gesellschaftern des Verbundes haben die Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz je einen Sitz im Aufsichtsrat.

Mitglieder (Stand: 31.12.2022)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup, Stadt Karlsruhe

Stellvertretende Vorsitzende: Landrat Dr. Christoph Schnaudigel (Landkreis Karlsruhe), Landrat Dr. Fritz Brechtel (Landkreis Germersheim)

Carina Baumgärtner-Huber
Lukas Bimmerle
Reiner Dehmelt
Dr. Christian Dusch
Dr. Fabrice Gireaud
Karl-Heinz Hagenmeier
David Herrmanns
Gerd Hickmann
Thomas Hirsch
Johannes Honné
Friedemann Kalmbach
Aljoscha Löffler
Tony Löffler
Cornelia von Loga
Sven Maier
Bettina Meier-Augenstein
Dr. Dennis Nitsche
Cornelia Petzold-Schick
Thorsten Rheude
Dietmar Seefeldt
Dietmar Späth
Ingmar Streese
Robert Wein
Tim Wirth
Andreas Zimmermann

Die Vergütungen und Sitzungsgelder für den Aufsichtsrat belaufen sich auf 16 T€ (Vj. 16 T€).

Geschäftsführung

Herr Prof. Dr. Alexander Pischon

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Während des Jahres beschäftigte der KVV durchschnittlich 52 (Vj.: 50) Personen. Zusätzlich wurden nach Bedarf durchschnittlich 66 Aushilfen (Vj. 55) und 58 Werkstudent*innen (Vj. 74) beschäftigt. (jeweils Umrechnung auf Vollzeitäquivalente, die Anzahl der tatsächlich Beschäftigen liegt höher.)

WICHTIGE VERTRÄGE

a) Vereinbarung zwischen den Ländern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, der Stadt Karlsruhe und den Landkreisen Karlsruhe und Germersheim sowie der KVV GmbH über die Bildung des KVV vom 24.05.1994

b) Vereinbarung zwischen dem Landkreis Karlsruhe, dem Landkreis Rastatt, der Stadt Baden-Baden, der Stadt Karlsruhe und dem KVV über die Verwendung der Mittel zum Ausgleich der Vebundtarife und der kooperationsbedingten Lasten der Verbünde (Verbundförderung) vom 28.07.2021

c) Ergänzende Vereinbarung zum KVV-Gesellschaftsvertrag über die Finanzierung der Verbundorganisation sowie der verbundbedingten Lasten des KVV zwischen der KVV GmbH und der Stadt Karlsruhe, der Stadt Baden-Baden, dem Landkreis Karlsruhe, dem Landkreis Rastatt, dem Landkreis Germersheim, dem Landkreis Südliche Weinstraße sowie der Stadt Landau für die Jahre 2021 und 2022 vom 06.11.2020.

VERMÖGENSLAGE

	31.12.19 T€	31.12.20 T€	31.12.21 T€	31.12.22 T€
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	405	2.017	2.279	1.930
Sachanlagen	33	34	443	372
Finanzanlagen	0			
	438	2.051	2.722	2.302
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40.952	29.858	36.376	36.763
Flüssige Mittel	2	2	3	2
	40.954	29.860	36.379	36.765
Rechnungsabgrenzungsposten	38	22	14	115
Bilanzsumme	41.430	31.934	39.115	39.182
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	64	64	64	64
Gewinnvortrag	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0
	64	64	64	64
Rückstellungen	382	774	919	942
Verbindlichkeiten	34.833	24.741	31.877	34.581
Rechnungsabgrenzungsposten	6.151	6.355	6.255	3.596
	41.366	31.870	39.051	39.119
Bilanzsumme	41.430	31.934	39.115	39.183

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2022 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2019 bis 2021 gegenübergestellt.

	2019 T€	2020 T€	2021 T€	2022 T€
Umsatzerlöse	4.776	4.667	5.381	5.718
Sonstige betriebliche Erträge	12.020	11.502	10.559	12.247
Betriebliche Erträge	16.796	16.169	15.940	17.965
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	3.554	3.921	4.241	4.308
Abschreibungen	77	117	527	710
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.363	17.104	16.217	17.783
Betriebliche Aufwendungen	20.994	21.142	20.986	22.801
Betriebsergebnis	-4.198	-4.973	-5.045	-4.836
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	88	108	128	142
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	0	0	37
Finanzergebnis	95	236	307	179
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.117	-4.865	-4.918	-4.731
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	4	1	0	0
Jahresfehlbetrag/ -überschuss vor Ausgleich	-4.121	-4.866	-4.918	-4.731
Zuschüsse der Gesellschafter nach § 5 des Gesellschaftsvertrages	4.121	4.866	4.918	4.731
Jahresergebnis	0	0	0	0

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGSCHAFTEN DES LANDKREISES KARLSRUHE

Der Anteil des Landkreises Karlsruhe an den Zuschüssen der Gesellschafter nach § 5 des Gesellschaftsvertrages betrug im Geschäftsjahr 2022 rd. 981 T€.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2022 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Die im Rahmen der Verbundabrechnung an die Verkehrsunternehmen des Verbundes zu verteilenden Fahrgeldeinnahmen gingen gegenüber dem Vorjahr nochmals um rd. 5,9 Mio. Euro bzw. 5,33 % auf insgesamt rd. 104,8 Mio. Euro (i. Vj. rd. 110,7 Mio. Euro) zurück.

Im August 2021 wurde eine durchschnittliche Tariferhöhung von 3,78 % umgesetzt. Zum 01.08.2022 erfolgte dann eine weitere Tariferhöhung um durchschnittlich 2,34 %.

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,1 Mio. Euro bzw. 0,17 % auf rd. 39,2 Mio. Euro.

Zum Ausgleich verbundbedingter Lasten gewährten die Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz im Jahr 2022 ihre jährlichen Zuwendungen in Höhe von insgesamt rd. 3,35 Mio. Euro.

Ausblick

Als wesentliche Chance für den KVV wird langfristig die Entwicklung zu einem modernen Mobilitätsverbund gesehen, mit dem auch in Zukunft ein attraktives ÖPNV-Angebot gewährleistet werden soll. Hierfür wurden in den letzten Jahren bereits einige Projekte angestoßen. Die Realisierung der Kombilösung (seit Dezember 2021 in Betrieb) sowie die Neuvergabe des Netzes 7a an die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbh (AVG) zur Sicherung des Karlsruher Modells (zum Fahrplanwechsel im Dezember 2022), soll das Rückgrat hierfür bilden. Weitere Projekte, wie das MyShuttle (On Demand-Verkehre) oder das KVV.nextbike (Leihfahrräder), bieten neue Mobilitätsformen und damit Möglichkeiten, auch die erste und letzte Meile von bzw. bis zur ÖPNV-Haltestelle umweltfreundlich zurückzulegen. Die neuen Angebote wurden bereits an einigen Standorten im KVV-Gebiet etabliert und werden stetig erweitert. Auch der Austausch sowie die Erfahrungen aus dem "Testfeld Autonomes Fahren Baden-Württemberg" sollen dazu genutzt werden, das Karlsruher Modell insbesondere auf der ersten und letzten Meile zu einem individualisierten ÖPNV weiter fortzuentwickeln.

Mit dem Launch der KVV.regiomove-App im Jahr 2020, über die die Buchung und Nutzung von anbieterübergreifenden Mobilitätsdienstleitungen, wie das KVV.nextbike oder Carsharing-Angeboten, auf nur einer Plattform möglich ist, wird die Nutzung von umweltfreundlichen Alternativen zum motorisierten Individualverkehr noch einfacher und attraktiver. Dadurch sollen nicht nur neue Kunden gewonnen, sondern auch ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Im Bereich Nachhaltigkeit tragen auch die Verkehrsunternehmen im Verbundgebiet zunehmend durch den Einsatz von Bussen mit alternativen Antriebsformen sowie leistungsfähigen Bahnen, welche sich auf dem neuesten Stand der Technik befinden, zur Attraktivität des Angebots bei.

Auch in den für das Jahr 2023 von Lande- und Bundespolitik vorgesehenen neuen Tarifprodukten, dem landesweit gültigen Jugendticket (KVV JugendticketBW, ab 01.03.2023) und dem Deutschlandticket (ab 01.05.2023), wird das Potenzial gesehen, bisherige Nutzergruppen stärker an den ÖPNV zu binden und Kinder und Jugendliche früher an den ÖPNV heranzuführen.

Wesentliche Risiken für die zukünftige Entwicklung sind zum einen ausbleibende oder verringerte Ausgleichszahlungen des Landes für die Verbundförderung, denn durch die Neustrukturierung der Verbundförderung müssen spätestens ab 2024 erhöhte Förderbedingungen von den Verbünden erfüllt werden.

Zum anderen bestehen durch den demografischen Wandel (sinkende Schülerzahlen) und insbesondere durch die Coronapandemie weitreichende Einnahmerisiken hinsichtlich der Fahrgeldeinnahmen. In den Jahren 2020 - 2022 wurde das Defizit nahezu vollständig durch den ÖPNV-Rettungsschirm von Bund und Land ausgeglichen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass das Fahrgeldniveau in 2023 ff. nicht vergleichbar zu "vor Corona" sein wird, es aber gleichzeitig keinen ÖPNV-Rettungsschirm mehr geben wird. Das Defizit ist dann von den Aufgabenträgern zu tragen. Zudem führen die durch den Ukrainiekrieg bedingten Energiepreissteigerungen zu steigenden Defiziten bei den Aufgabenträgern. Diese beiden Faktoren könnten bei zu starkem Anstieg des von den Aufgabenträgern zu tragenden Defizits zur Abbestellung von Verkehren führen, was in einem Imageverlust des ÖPNV-Angebots resultieren und das vom Land angestrebete Ziel der Verdoppelung der Fahrgastzahlen bis 2030 konterkarieren würde. Zudem ist zu erwarten, dass sich die politisch gewollten und stark vergünstigten neuen Tarifprodukte (Landesweites Jugendticket und Deutschlandticket) negativ auf die Fahrgeldeinnahmen auswirken. Der Nachteilsausgleich muss beim Landesweiten Jugendticket zudem anteilig von den Aufgabenträgern getragen werden und belastet daher die kommunalen Haushalte zusätzlich. Hinsichtlich des Deutschlandtickets ist ein vollständiger Nachteilsausgleich durch Bund und Land bisher nur für 2023 zugesagt. Für die Jahre ab 2024 besteht ebenfalls das Risiko, dass die Aufgabenträger sich anteilig beteiligen müssen. Dies würde die in den kommunalen Haushalten für die Finanzierung des tatsächlichen Verkehrsangebotes zur Verfügung stehenden Mittel weiter reduzieren.

Außerdem muss aufgrund des stärkeren Wettbewerbs, der Coronapandemie, der durch den Ukrainiekrieg bedingten Energiepreissteigerungen sowie dem starken Anstieg der Inflation mit Insolvenzanmeldungen der Verkehrsunternehmen gerechnet werden.

Des Weiteren wird durch die Vergabe der Verkehre nach den Regelungen der EU-Verordnung 1370/2007 der Wettbewerb unter den Verkehrsunternehmen erhöht. In den letzten Jahren zeigt sich vermehrt, dass dies die Unternehmen zu risikoreicheren Kalkulationen verleiten lässt. Im Jahr 2022 waren zwei Insolvenzverfahren bei Verkehrsunternehmen, die im KVV-Gebiet fahren, anhängig. Die durch die Energiepreiskrise gestiegenen Betriebskosten und der Anstieg der Inflation verstärken dieses Risiko.

Darüber hinaus stellt die nahezu vorherrschende Vollbeschäftigung in Baden-Württemberg ein weiteres Risiko bei der Nachbesetzung qualifizierter Mitarbeitenden im KVV aufgrund natürlicher Fluktuation dar. Auch der demografische Wandel und die damit verbundene Tatsache, dass in den nächsten Jahren der Abgang von qualifizierten Wissensträger/innen zu erwarten ist, stellt duch den Informationsverlust ein gewisses Risiko dar. Der KVV arbeitet daher vor absehbaren Abgängen verstärkt am Wissenstransfer.

Auch im Bereich des Fahrpersonals besteht durch die demografische Entwicklung die Gefahr, dass Stellen nicht mehr nachbesetzt werden können. In der Busbranche besteht bereits jetzt ein eklatanter Mangel an qualifiziertem Personal, der durch die natürliche Fluktuation in den kommenden Jahren noch verstärkt werden wird. Dies könnte in der Zukunft dazu führen, dass die Verkehrsunternehmen Angebotsausweitungen oder im schlimmsten Fall die Bestandsverkehre nicht mehr erbringen können. Dies würde zu einem nachhaltigen Imageverlust des ÖPNV führen. Bereits jetzt gibt es immer wieder personalbedingte Fahrtausfälle und die Umsetzung von geplanten Angebotsverbesserungen musste verschoben werden.

Die Gesellschaft rechnet im Jahr 2023 mit Erträgen von rd. 17,84 Mio. Euro und Aufwendungen von rd. 23,95 Mio. Euro. Der durch die Gesellschafter nach § 5 des Gesellschaftsvertrages zu tragende Verlustausgleich beträgt demnach voraussichtlich rd. 6,11 Mio. Euro.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

		2020	2021	2022
I. Vermögenslage	1. Anlagenintensität	6,42%	6,96%	5,88%
	2. Umlaufintensität	93,51%	93,01%	93,83%
II. Finanzlage	1. Eigenkapitalquote	0,20%	0,16%	0,16%
	2. Fremdkapitalquote	99,80%	99,84%	99,84%
	3. Anlagendeckungsgrad	3,12%	2,35%	2,78%
III. Ertragslage	1. Umsatzrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
	2. Eigenkapitalrentabilitä	0,00%	0,00%	0,00%
	3. Gesamtkapitalrentabil	0,00%	0,00%	0,09%
	4. Kostendeckung	22,07%	25,64%	25,04%
IV. Personal	1. Personalkostenintensit	18,55%	20,21%	18,86%

II. 2.2.8

Reha-Südwest für Behinderte gemeinnützige Gesellschaft mbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Reha-Südwest für Behinderte gGmbH
Kanalweg 40/42
76149 Karlsruhe

Tel.: 0721 / 981410

Fax: 0721 / 9814119

Email: info@reha-suedwest.de

Homepage: www.reha-suedwest.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag vom 18. Januar 1990, zuletzt geändert am 01.09.2021.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist die ausschließliche und unmittelbare Verfolgung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung, insbesondere:

1. Direkte Hilfe durch Betreuung, Unterrichtung, Beratung der Bedürftigen selbst, deren Eltern und sonstigen Pflegepersonen, sowie Durchführung von Maßnahmen zur Rehabilitation Behinderter oder anderer Hilfsbedürftiger, die auf eine gleiche oder ähnliche Unterstützung wie Behinderte angewiesen sind.

2. Einflussnahme auf die Errichtung von Spezialbehandlungszentren durch Gebietskörperschaften, sonstige Behörden oder andere Träger.

3. Planung, Errichtung und Betrieb von Fördereinrichtungen, Heimen, Rehabilitationszentren und -kliniken für Behinderte und andere Hilfsbedürftige im Sinne der obigen Textziffer 1.

4. Aufklärung der Öffentlichkeit und der zuständigen Behörden über die Situation spastisch Gelähmter und anderer Behinderter und Hilfsbedürftiger.

ANTEILSBESITZ

Kinderklinik Schömberg gGmbH, Karlsruhe, 100 T€ (100 % des Stammkapitals (StK))
Reha-Südwest Südbaden gGmbH, Löffingen, 100 T€ (100 % des StK)
Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH, Wört, 100 T€ (100 % des StK)
Reha-Südwest Regenbogen gGmbH, Mannheim 15 T€ (60 % des StK)
Bioservice Südbaden gGmbH, Eichstetten, 25,5 T€ (51 % des StK)
IL-KA Integration + Leistung gGmbH, Karlsruhe, 30 T€ (60 % des StK)
KBS Arbeit und Integration gGmbH, Wört, 17,5 T€ (70 % des StK)
PAR-LE gGmbH, Löffingen, 12,75 T€ (61 % des StK)
Hohenloher Integrationsunternehmen GmbH, Krautheim, 5 T€ (10 % des StK)
Reha Südwest Mannheim gGmbH, Mannheim, 45 T€ (90 % des StK)

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Reha Südwest ist eine gemeinnützige Gesellschaft, die in Baden-Württemberg insbesondere behinderten Menschen und deren Angehörigen durch ein umfangreiches Beratungs- und Unterstützungsprogramm hilft. Die Gesellschaft will durch die Verbindung von ambulanten Diensten und pädagogischen, therapeutischen und versorgenden Einrichtungen Menschen mit Behinderungen aller Altersgruppen individuell und wohnortnah unter Einbeziehung der Angehörigen unterstützen.

Die Angebote reichen von der Frühförderung für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen über inklusive Kindertagesstätten für Kinder mit und ohne Behinderung, Schulkindergärten, staatlich anerkannte private sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren, Internate, einer neurologischen Fachklinik für Kinder und Jugendliche, Gemeinschaftliches und Begleitetes Wohnen bis zu einer Vielzahl ambulanter Dienste.

Weitere Details zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sind auf der Homepage der REHA-Südwest ersichtlich.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 DM (51.129,19 €).

GESELLSCHAFTER[1)]

Der Verein für Körper- und mehrfachbehinderte Menschen – mittlerer Oberrhein e.V.	20.700 DM *(10.583,74 €)*	20,70 %
Lebens-Heimat e.V. Baden-Baden	20.700 DM *(10.583,74 €)*	20,70 %
Tagesstätte für körper und mehrfachbehinderte Kinder, Jugendliche und Senioren e.V., Karlsruhe	6.000 DM *(3.067,75 €)*	6,00 %
Verein für Rehabilitation behinderter Menschen e. V. Karlsruhe	21.500 DM *(10.992,78 €)*	21,50 %
Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V. - Spastikerverein - gemeinnütziger Verein Mannheim	6.000 DM *(3.067,75 €)*	6,00 %
Stadt Krautheim	5.000 DM *(2.556,46 €)*	5,00 %
Stadt Bruchsal	5.000 DM *(2.556,46 €)*	5,00 %
Stadt Furtwangen	5.000 DM *(2.556,46 €)*	5,00 %
Ostalbkreis	5.000 DM *(2.556,46 €)*	5,00 %
Landkreis Karlsruhe	5.100 DM *(2.607,59 €)*	5,10 %
zusammen	100.000 DM	100,00 %

[1)] Die DM-Werte gemäß Gesellschaftsvertrag wurden durch die Landkreisverwaltung in Euro umgerechnet.

II. 2.2.9
RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH (RKH)
Posilipostr. 4
71640 Ludwigsburg

Tel.: 07141 / 99-90

Fax: 07141 / 99-60919

Email: info.rkh@rkh-gesundheit.de

Homepage: www.rkh-gesundheit.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Rechtliche Grundlage der Gesellschaft sind die Gesellschaftsverträge vom 14.12.2004 und 21.07.2009, zuletzt geändert am 20.12.2021.

Neben dem Gesellschaftsvertrag wurde am 21.07.2009 auch ein Konsortialvertrag zwischen dem Enzkreis, dem Landkreis Ludwigsburg, der Großen Kreisstadt Bietigheim-Bissingen, dem Landkreis Karlsruhe, der RKH, der RKH Kliniken Ludwigsburg Bietigheim gGmbH, der RKH Enzkreis-Kliniken gGmbH und der RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH geschlossen. Darin sind die Finanzierungsgrundsätze des Verbundes geregelt.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck des Unternehmens ist die Sicherstellung einer bedarfsgerechten medizinischen und pflegerischen Versorgung der Bevölkerung in den Landkreisen Ludwigsburg, Karlsruhe sowie dem Enzkreis, insbesondere durch die Organisation vor-, nach-, teil- oder vollstationärer sowie ambulanter Leistungen, deren Finanzierung sowie den Betrieb von Einrichtungen, die dem Zweck des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft ist hierbei entweder unmittelbar selbst tätig oder aber mittelbar durch das Halten von Beteiligungen an gemeinnützigen Krankenhausgesellschaften sowie deren Steuerung und Finanzierung.

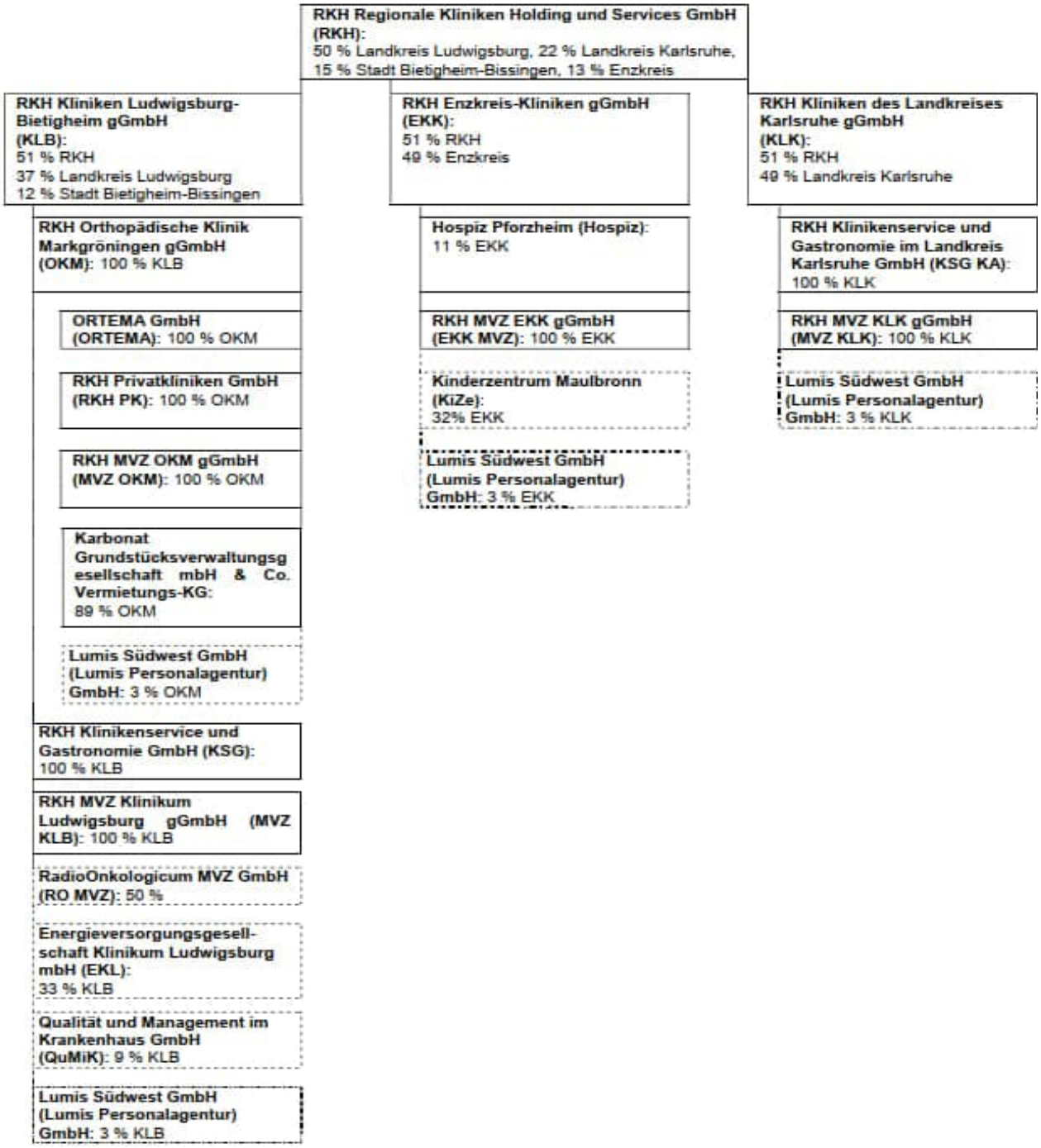
Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen und solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessensgemeinschaften eingehen.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.247.000 €.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Der Klinikenverbund zeigt sich seit 2022 in folgendem Bild:



GESELLSCHAFTER

Landkreis Ludwigsburg	1.123.500,00 €	50,00 %
Landkreis Karlsruhe	494.340,00 €	22,00 %
Stadt Bietigheim-Bissingen	337.050,00 €	15,00 %
Enzkreis	292.110,00 €	13,00 %
zusammen	2.247.000,00 €	100,00 %

ANTEILSBESITZ

Die RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH ist zu 51% an der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH, zu 51% an der zum 01.01.2005 gegründeten RKH Enzkreis-Kliniken gGmbH und zu 51% an der zum 01.01.2009 gegründeten RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH unmittelbar beteiligt.

II. 2.2.10 Schwarzwald Tourismus GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Schwarzwald Tourismus GmbH
Wiesenstraße 5
79115 Freiburg

Tel.: 0761 / 896460

Email: mail@schwarzwald-tourismus.info

Homepage: www.schwarzwald-tourismus.info

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 22.07.2020.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft fördert und unterstützt die naturnahe, ökologische, nachhaltige und zukunftsgerichtete Entwicklung des Tourismus in der Urlaubs- und Freizeitregion Schwarzwald und trägt zur positiven Imagebildung des Schwarzwaldes als Dachmarke national und international bei. Sie sorgt für die Bekanntheit und die Verbreitung des touristischen Angebotes des Schwarzwaldes und trägt zu einem optimierten Informationsservice für potentielle Gäste und Interessenten bei.

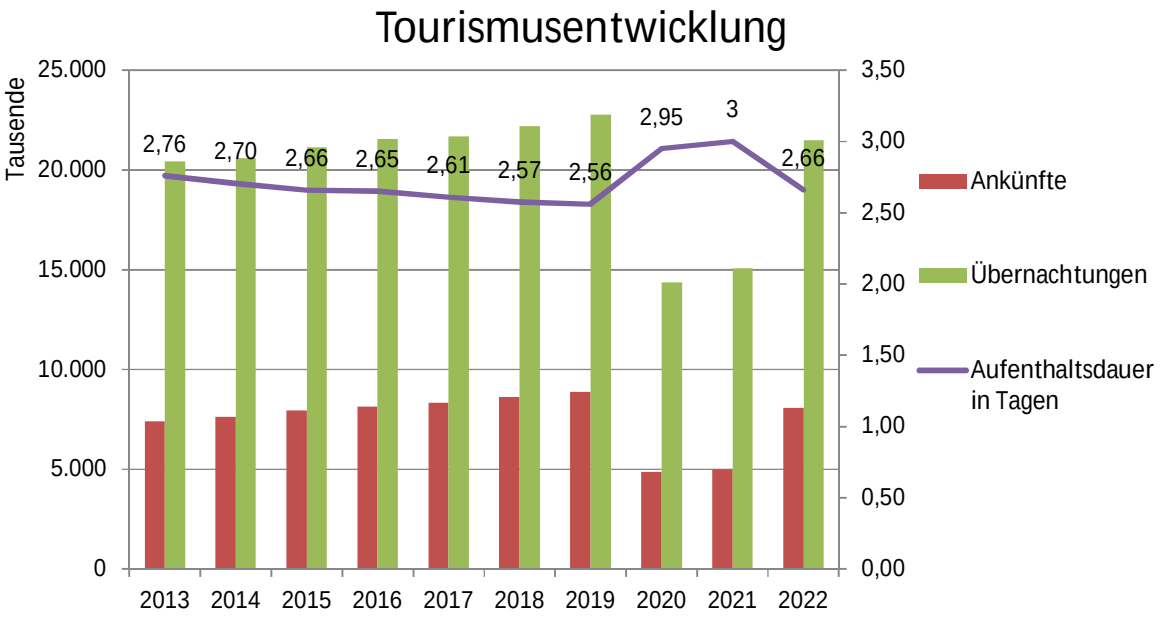
Die Gesellschaft entwickelt, betreibt und aktualisiert ein eindeutiges und unverwechselbares Erscheinungsbild des Schwarzwaldes als Urlaubs- und Erholungsregion und fördert dadurch den Bekanntheitsgrad des Schwarzwaldes. Ferner koordiniert und fördert sie die Vermarktung des touristischen Angebotes unter dem Dach des touristischen Markenbegriffs. Die Gesellschaft übernimmt Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI) im Rahmen der Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge ihrer Gesellschafter gemäß Betrauungsakte auf der Grundlage des Beschlusses der Europäischen Kommission vom 20. Dezember 2011 und den entsprechenden Folgeregelungen. Die Gesellschaft bezieht privatwirtschaftliche Unternehmen in ihre Marketingaktivitäten ein und koordiniert die Kommunikation für die Marke Schwarzwald.

Die Gesellschaft fördert Maßnahmen zur qualitativen und quantitativen Verbesserung des touristischen Angebotes unter Berücksichtigung des Freizeitangebotes für Einwohner der Region. Zur Erledigung ihrer Aufgaben bedient sie sich eines Marketingkonzeptes und schreibt dieses fort und setzt es um. Dabei nimmt sie ihre Aufgaben im gemeinsamen Interesse der Tourismusbranche und aller sonstiger vom Tourismus profitierenden Betriebe im Schwarzwald wahr.

Die Gesellschaft arbeitet mit den Institutionen und Verbänden des Schwarzwaldes, welche sich ebenfalls um die Förderung des Tourismus bemühen, zusammen.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Gesellschaft verfolgt öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Die tourismuspolitischen Aufgaben werden als Klammerfunktion für den gesamten Schwarzwald gegenüber dem Bund, dem Land und den Fach- und Dachverbänden vertreten.



WICHTIGE VERTRÄGE

Betrauungsakt des Landkreises Karlsruhe für die Schwarzwald Tourismus GmbH vom 26.11.2014.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital beträgt 101.400,00 €.

GESELLSCHAFTER

Stadt Pforzheim	250,00 €	0,25%
Enzkreis	800,00 €	0,79%
Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH	900,00 €	0,89%
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	1.000,00 €	0,99%
Freiburg Wirtschaft, Touristik und Messe GmbH & Co. KG	1.250,00 €	1,23%
Landkreis Karlsruhe	1.400,00 €	1,38%
Landkreis Rottweil	1.700,00 €	1,68%
Landkreis Emmendingen	3.100,00 €	3,06%
Landkreis Rastatt	3.400,00 €	3,35%
Landkreis Lörrach	6.850,00 €	6,76%
Landkreis Calw	8.300,00 €	8,19%
Landkreis Waldshut	8.450,00 €	8,33%
Landkreis Schwarzwald-Baar	9.550,00 €	9,42%
Landkreis Freudenstadt	10.700,00 €	10,55%
Ortenaukreis	17.150,00 €	16,91%
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	26.600,00 €	26,23%
zusammen	101.400,00 €	100,00%

ANTEILSBESITZ

Die Schwarzwald Tourismus GmbH hält Gesellschafteranteile an der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg in Höhe von 20,30 %.

II. 2.2.11 TechnologieRegion Karlsruhe GmbH

TechnologieRegion Karlsruhe
Hightech trifft Lebensart

ALLGEMEINE ANGABEN

TechnologieRegion Karlsruhe GmbH
Emmy-Noether-Str. 11
76131 Karlsruhe

Tel.: 0721 / 40244-712

Fax.: 0721 / 40244-718

Email: jochen.ehlgoetz@technologieregion-karlsruhe.de

Homepage: www.technologieregion-karlsruhe.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag vom 07.04.2017 in der Fassung vom 15.07.2022 (eingetragen in das Handelsregister am 12.08.2022).

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung und Weiterentwicklung der Wirtschafts-, Wissenschafts-, Innovations- und Technologieregion Karlsruhe durch intensive Zusammenarbeit aller Gesellschafter und Gesellschaftergruppen untereinander. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Im Rahmen des Unternehmensgegenstands ist die Gesellschaft berechtigt, ähnliche oder andere Gesellschaften zu gründen, zu erwerben und sich an solchen zu beteiligen sowie Vertretungen oder Zweigniederlassungen zu errichten.

Die Gesellschaft verfolgt mit vorstehendem Unternehmensgegenstand ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der §§ 102 und 103 Gemeindeordnung Baden-Württemberg, §§ 85 und 87 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz und § 20 Abs. 1 des Gesetzes über das Karlsruher Institut für Technologie i. V. m. § 2 Abs. 5 Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg a.F. bzw. § 13 a Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg n.F.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die einzelnen Maßnahmen zur Unterstützung und zur Förderung der regionalen Zusammenarbeit sind auf der Homepage der Gesellschaft unter www.technologieregion-karlsruhe.de aufrufbar. Auf eine Darstellung im Beteiligungsbericht wurde verzichtet.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital beträgt 38.400 €.

GESELLSCHAFTER

Stadt Baden-Baden	1.200,00 €	3,13%
Stadt Bretten	1.200,00 €	3,13%
Stadt Bruchsal	1.200,00 €	3,13%
Stadt Bühl	1.200,00 €	3,13%
Stadt Ettlingen	1.200,00 €	3,13%
Stadt Gaggenau	1.200,00 €	3,13%
Stadt Karlsruhe	1.200,00 €	3,13%
Stadt Rastatt	1.200,00 €	3,13%
Stadt Rheinstetten	1.200,00 €	3,13%
Stadt Stutensee	1.200,00 €	3,13%
Stadt Waghäusel	1.200,00 €	3,13%
Landkreis Germersheim	1.200,00 €	3,13%
Landkreis Karlsruhe	1.200,00 €	3,13%
Landkreis Rastatt	1.200,00 €	3,13%
Landkreis Südliche Weinstraße	1.200,00 €	3,13%
Regionalverband Mittlerer Oberrhein	1.200,00 €	3,13%
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	1.200,00 €	3,13%
SEW Eurodrive GmbH & Co.KG	1.200,00 €	3,13%
Grenke AG	1.200,00 €	3,13%
4 L Management GmbH	1.200,00 €	3,13%
Karlsruher Institut für Technologie	1.200,00 €	3,13%
Forschungszentrum Informatik am KIT Stiftung des bürgerlichen Rechts (FZI)	1.200,00 €	3,13%
Industrie- und Handelskammer Karlsruhe	1.200,00 €	3,13%
Handwerkskammer Karlsruhe	1.200,00 €	3,13%
evohaus GmbH	1.200,00 €	3,13%
Miro Mineraloelraffinerie Oberrhein GmbH & Co. KG	1.200,00 €	3,13%
BGV Versicherungs AG	1.200,00 €	3,13%
Conseil Département du Bas-Rhin	1.200,00 €	3,13%
Stadt Landau	1.200,00 €	3,13%
Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH & Co KG	1.200,00 €	3,13%
Bechtle GmbH & Co. KG	1.200,00 €	3,13%
Culcan Eergie Ressourcen GmbH	1.200,00 €	3,13%
zusammen	38.400,00 €	100,00%

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

II. 2.2.12
Umwelt- und EnergieAgentur Kreis Karlsruhe GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Umwelt- und EnergieAgentur Kreis Karlsruhe GmbH
Hermann-Beuttenmüller-Str. 6
75015 Bretten

Tel.: 0721 / 936 99600

Email: info@uea-kreiska.de

Homepage: www.zeozweifrei.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag vom 18.09.2008 in der Fassung vom 11.08.2022.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

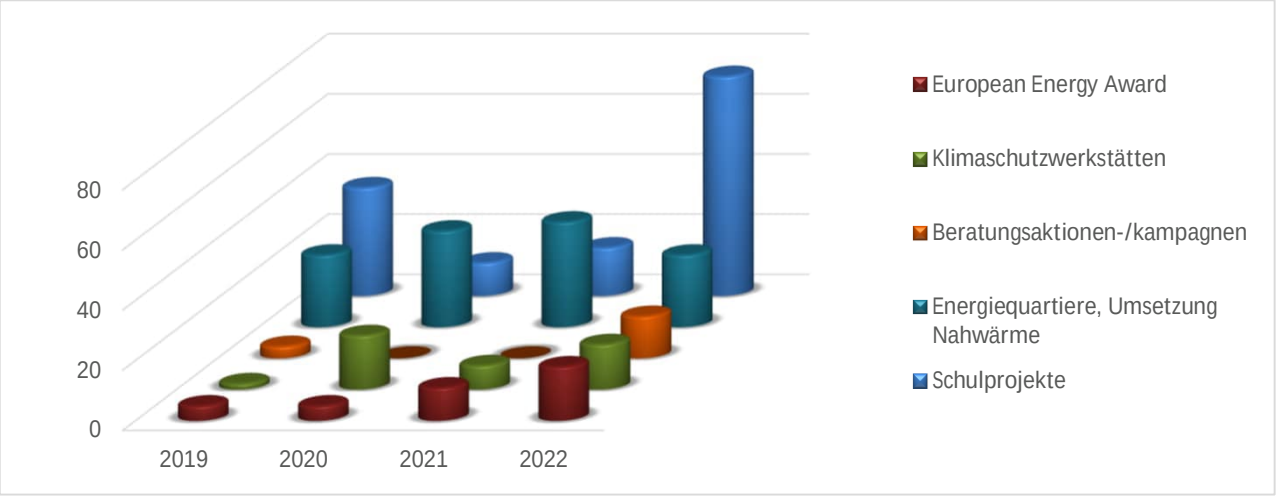
Gegenstand der Gesellschaft ist die unabhängige, gemeinwohlorientierte Durchführung von strategischen, konzeptionellen und prozessbegleitenden Beratungen sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Landkreis Karlsruhe insbesondere in den Bereichen Klimaschutz, Strom- und Wärmeversorgung, Nachhaltiges Bauen, Mobilität und Fördermittel.

Die Betätigung der Gesellschafterfolgt für und im Interesse der (unmittelbaren oder mittelbaren) kommunalen Gesellschafter der Gesellschaft.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zweck im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den oben genannten Ausführungen.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

	2021		2022	
	Anzahl	Erreichte Personen	Anzahl	Erreichte Personen
Schulprojekte	16	628	73	1.825
Beratungstermine	373	373	812	812
Beratungsaktionen/ kampagnen	0	0	14	434
Energiequartiere, Umsetzung Nahwärme	35	n.b.	24	n.b.
Klimaschutzwerkstätten	8	n.b	15	n.b.
Gemeinden mit European Energy Award	11	n.b.	18	n.b.



STAMMKAPITAL

Das Stammkapital beträgt 100.000,00 €.

GESELLSCHAFTER

Landkreis Karlsruhe	50.000,00 €	50,00 %
Stadtwerke Bretten GmbH, Bretten	12.500,00 €	12,50 %
Stadtwerke Bruchsal GmbH, Bruchsal	12.500,00 €	12,50 %
Stadtwerke Ettlingen GmbH, Ettlingen	12.500,00 €	12,50 %
Netze BW GmbH	12.500,00 €	12,50 %
zusammen	100.000,00 €	100,00 %

Im Jahr 2022 wurde eine Neuaufstellung der Gesellschafterstruktur begonnen. Die Stadtwerke Bruchsal übernahmen den Geschäftsanteil ihrer Tochtergesellschaft Energie- und Wasserversorgung Bruchsal an der UEA.

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Beirat.

Gesellschafterversammlung

Der Landkreis Karlsruhe wird in der Gesellschafterversammlung durch den Landrat vertreten.

<u>Mitglieder zum 31.12.2022</u>

Vorsitz: Herr Dr. Christoph Schnaudigel	Landrat Landkreis Karlsruhe
Herr Jochen Fischer	Geschäftsführer Stadtwerke Ettlingen
Herr Stefan Kleck	Geschäftsführer Stadtwerke Bretten GmbH
Herr Armin Baumgärtner	Geschäftsführer Stadtwerke Bruchsal
Herr Michael Gutjahr	Leiter des EnBW-Regionalzentrums Nordbaden

Geschäftsführung

Frau Birgit Schwegle

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 14,75 Vollzeitstellen (Vj. 10,75) bei der Umwelt- und EnergieAgentur besetzt (ohne Geschäftsführung).

WICHTIGE VERTRÄGE

Mietvertrag zwischen UEA und dem Landkreis Karlsruhe über Räume in der Hermann-Beuttenmüller-Str. 6, 75015 Bretten vom 30.11.2015

VERMÖGENSLAGE

	31.12.19 T€	31.12.20 T€	31.12.21 T€	31.12.22 T€
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	4	3
Sachanlagen	27	25	17	13
Finanzanlagen	0	0	0	0
	27	25	21	16
Umlaufvermögen				
Vorräte	199	32	135	247
Forderungen	243	141	38	155
Sonstige Vermögensgegenstände	13	1	1	39
Flüssige Mittel	167	466	675	443
	622	640	850	885
Rechnungsabgrenzungsposten	2	9	14	13
Bilanzsumme	651	674	884	914
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100	100	100	100
Kapitalrücklage	295	295	295	295
Gewinn- / Verlustvortrag	-46	-19	18	86
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	27	38	68	52
	376	413	481	534
Rückstellungen	85	83	119	208
Verbindlichkeiten	178	144	163	151
Rechnungsabgrenzungsposten	12	33	121	21
	275	260	403	380
Bilanzsumme	651	674	884	914

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2022 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2019 bis 2021 gegenübergestellt.

	2019 T€	2020 T€	2021 T€	2022 T€
Umsatzerlöse	1.563	1.642	1.654	2.365
Erhöhung/Verminderung des Bestands	-15	-168	102	113
Sonstige betriebliche Erträge	28	7	19	24
Betriebliche Erträge	1.576	1.481	1.775	2.501
Materialaufwand	631	560	733	1.050
Personalaufwand	768	734	828	1.129
Abschreibungen	12	10	7	10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	137	139	138	236
Betriebliche Aufwendungen	1.548	1.442	1.706	2.424
Betriebsergebnis	29	39	69	77
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	1	1
Finanzergebnis	-1	-1	-1	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	27	38	68	76
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	23
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag/- überschuss	27	38	68	52

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGSCHAFTEN DES

Finanzielle Beziehung zum Landkreis Karlsruhe (Stand 31.12.22):

	2019 €	2020 €	2021 €	2022 €
Investitionskredite	-	-	-	-
Kassenkredite	100.000	100.000	100.000	-
Verlustausgleich	-	-	-	-

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2022 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Im Fokus 2022 stand die Fortführung der Klimaschutzstrategie des Landkreises Karlsruhe unter Einbeziehung seiner Kommunen mit folgenden vier Themenbereichen, die im Mai 2021 vom Kreistag beschlossen wurden: Strategie nachhaltiges Bauen, regionale Wärmeausbaustrategie, PV-Ausbau auf allen kommunalen und privaten Dächern, sowie Verstetigung der nachhaltigen Mobilität im Landkreis.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeiten war weiterhin die Erarbeitung und insbesondere die Umsetzung von energetischen Quartiersprojekten für den Landkreis und seine Kommunen. Seit Beginn des Förderprogramms wurden rund 40 Quartiersprojekte für Kommunen innerhalb des Landkreises und in Kooperation mit anderen Energieagenturen auch in Kommunen in anderen Regionen entwickelt. Die Wärmenetz-Modellprojekte in Neunkirchen und Kronau befinden sich in der Umsetzung. Darüber hinaus befinden sich die Städte Bruchsal, Bretten und Rheinstetten in Zusammenarbeit mit Ingenieurbüros in der Umsetzung „Machbarkeitsstudien Wärmenetze 4.0“.

Im Jahr 2022 wurden 17 Kommunen und der Landkreis selbst beim „European Energy Award“ Klimaschutzprozess begleitet. Der Landkreis Karlsruhe wurde mit Gold-Status re-zertifiziert und schloss als bester Landkreis in Baden-Württemberg ab. Die Gemeinden Waldbronn und Walzbachtal wurden ebenfalls erfolgreich re-zertifiziert, die Gemeinde Karlsdorf-Neuthard wurde erstmalig zertifiziert. 16 Kommunen werden in der Erstellung eines Energieplans im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung in der Zwischenzeit begleitet.

Um sanierungswillige Bürger zu unterstützen, wurden auch im Jahr 2022 kostenfreie Erstberatungen sowie Thermografie-Fotos angeboten und es wurden verstärkt Beratungen sowie Kampagnen zur Installation von PV-Anlagen durchgeführt.

Im Bereich Mobilität wurde die Fortführung des E-Carsharing Projekts zeozweifrei unterwegs bewilligt und ging in die Umsetzung.

Im Jahr 2022 wurde die zweite Förderphase „Beratungsinitiative Photovoltaik“ in Kooperation mit der Karlsruher Energieagentur und der Energieagentur Mittelbaden begonnen und wird bis 2024 umgesetzt. Das „Regionale Photovoltaiknetzwerk Region Mittlerer Oberrhein“ wird durch eine koordinierte Zusammenarbeit der drei regionalen Energieagenturen als Konsortialpartner und mittels der geplanten Aktivitäten den Photovoltaik-Zubau in den beteiligten Land- und Stadtkreisen der Region Mittlerer Oberrhein mit seinen derzeit rund 1,03 Mio. Einwohnern beleben und die solare Stromerzeugung erhöhen.

Ausblick

Neben der Umsetzung der Klimaschutzstrategie „zeozweifrei 2035“ steht das Thema Kommunikation im Fokus des Jahres 2023. Da nach wie vor das Thema Klimaschutz und die Dringlichkeit Maßnahmen zu ergreifen in der breiten Bürgerschaft nicht angekommen ist, sollen im Jahr 2023 umfassende Sensibilisierungskampagnen und Informationen über eine neu eingerichtete Dialogplattform ins Zentrum der Tätigkeiten der UEA rücken. Insbesondere die zielgerichtete Ansprache der jüngeren Bevölkerungsschichten werden hierbei bespielt werden.

Die Fortführung der begonnenen Klimaschutz-Prozesse und das Ausdehnen auf weitere Kommunen im Landkreis ist ein weiterer Schwerpunkt für das Jahr 2023. Im Bereich Wärme liegt der Fokus auf der regionalen Wärmeausbaustrategie und im Bereich Nachhaltiges Bauen auf der Holzbauoffensive. Das Herbeiführen von Beschlüssen zur Umsetzung von PV-Anlagen auf kommunalen Dächern ist darüber hinaus ein wichtiger Meilenstein im Jahr 2023.

Konkrete Maßnahmen vor Ort sind im Zuge der Erarbeitung von kommunalen Energieplänen, die mit Novellierung des Klimaschutzgesetzes seit Herbst 2020 für große Kreisstädte verpflichtend sind, weiterhin in den Fokus gerückt. Die EnergieAgentur begleitet alle sechs großen Kreisstädte des Landkreises Karlsruhe bei der Erarbeitung oder Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung. Für die Umsetzung dieser Maßnahmen - hier stehen insbesondere die Nahwärmenetze im Vordergrund - dient nach wie vor das Instrument der energetischen Quartiersprojekte, welches von der KfW-Bank finanziell unterstützt wird.

Einerseits rückt durch die noch anhaltende Corona-Krise das Thema Klimaschutz in den Kommunen in den Hintergrund und wird erst nach überstandener Krise wieder an Fahrt gewinnen. Unklar im Moment ist jedoch, wie insbesondere die finanzielle Situation der Kommunen sein wird, ob sowohl Land als auch Bund die bisherigen Förderungen aufrechterhalten werden und ob einzelne Projekte ggf. um ein paar Monate verschoben werden müssen.

Andererseits muss durch den Ukraine-Krieg die aktuelle auf fossiles Erdgas ausgerichtete Energieversorgung überdacht werden. Regionale Versorgungskonzepte müssen entwickelt und umgesetzt werden. Neben Klimaschutz steht das Thema der Energieunabhängigkeit im Fokus.

Im Jahr 2023 werden erste Bausteine der Zusammenarbeit mit dem geplanten neuem Gesellschafter, dem 2022 gegründeten Kommunalen Klimaschutzverein im Landkreis Karlsruhe, umgesetzt, sowie die strategische Ausrichtung mit den Vorständen erarbeitet.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2020	2021	2022
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	3,70%	2,34%	1,79%
	2.	Umlaufintensität	94,94%	96,05%	96,79%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	61,35%	54,44%	58,39%
	2.	Fremdkapitalquote	38,65%	45,56%	41,61%
	3.	Anlagendeckungsgrad I	1660,30%	2327,02%	3253,29%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	2,29%	4,11%	2,22%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	9,10%	14,13%	9,82%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	5,77%	7,81%	5,84%
	4.	Kostendeckung	113,71%	96,89%	96,57%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	50,83%	48,49%	46,10%

II. 2.3 Personengesellschaften

II. 2.3.1 Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG

ALLGEMEINE ANGABEN

Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG (NMK)
Festplatz 9
76137 Karlsruhe

Tel.: 0721 / 3720-0

Email: info@messe-karlsruhe.de

Homepage: www.messe-karlsruhe.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 28.07.2021.

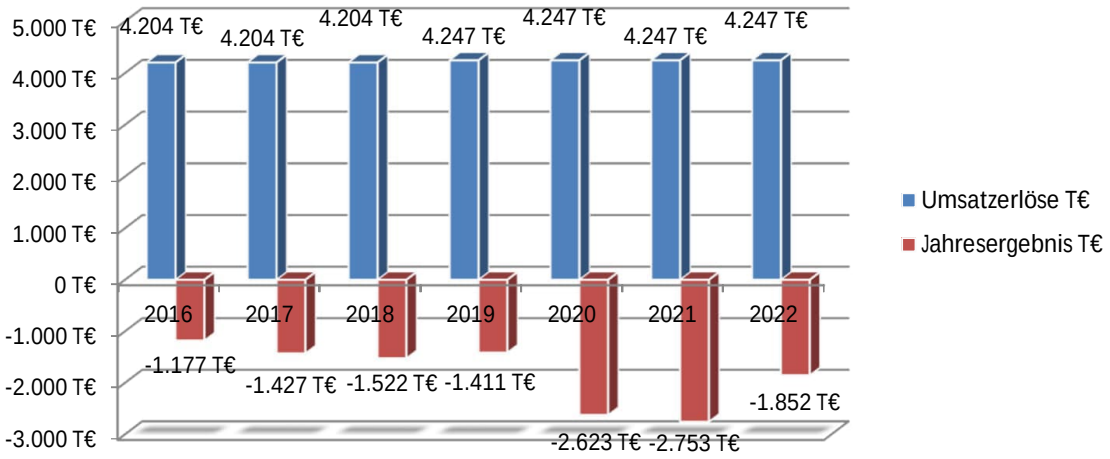
GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erarbeitung der Planung, die Projektentwicklung, die Finanzierung und die Realisierung der Neuen Messe Karlsruhe auf dem Gelände des bisherigen Verkehrslandeplatzes Karlsruhe-Forchheim zum Zwecke der anschließenden Vermietung an eine Messebetriebsgesellschaft. Ziel der Gesellschaft ist hierbei die vertragliche Festlegung, an den Gewinnen der Messebetriebsgesellschaft beteiligt zu werden.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Umsatzerlöse entsprechen den Mieterträgen von der Messebetriebsgesellschaft, der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH (KMK).



STAMMKAPITAL

a) Komplementärin

Messe Karlsruhe GmbH
Die Messe Karlsruhe GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin leistet keine Einlage und ist nicht am Festkapital beteiligt.

b) Kommanditisten

Stadt Karlsruhe	59,586 Mio. €	71,48 %
Landkreis Karlsruhe	23,775 Mio. €	28,52 %
zusammen	83,361 Mio. €	100,00 %

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an keinem anderen Unternehmen beteiligt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Beirat und die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Gesellschafterversammlung

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung ist Herr Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe.

Der Landkreis Karlsruhe wird in der Gesellschafterversammlung durch den Landrat vertreten.

Beirat

Vorsitzender des Beirats ist Sebastian Schrempp, Oberbürgermeister der Stadt Rheinstetten.

Geschäftsführung der Komplementärin (Messe Karlsruhe GmbH)

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist die persönlich haftende Gesellschafterin berechtigt und verpflichtet. Sie wird vertreten durch Frau Britta Wirtz. Frau Britta Wirtz erhält von der NMK GmbH keine Bezüge.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 keine eigenen Mitarbeiter.

WICHTIGE VERTRÄGE

a) Erbbaurechtsvertrag über das zu bebauende Grundstück mit der Stadt Rheinstetten (Laufzeit 99 Jahre) vom 10.09.2001.

b) Personalgestellungsvertrag mit der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH vom 20.12.2001 mit Wirkung zum 01.01.2001.

c) Mietvertrag mit der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH über die Anmietung der Neuen Messe Karlsruhe auf 29 Jahre vom 22.07. bzw. 16.10.2002.

VERMÖGENSLAGE

	31.12.19 T€	31.12.20 T€	31.12.21 T€	31.12.22 T€
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	73.097	68.800	65.199	61.797
Finanzanlagen	0	0	0	0
	73.097	68.800	65.199	61.797
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.042	6.032	4.661	2.402
Flüssige Mittel	0	0	0	0
	5.042	6.032	4.661	2.402
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	78.140	74.832	69.860	64.198
Passivseite				
Eigenkapital				
Kommanditkapital	83.361	83.361	83.361	83.361
Variables Kapital[1)]	-32.653	-35.275	-38.028	-39.881
Gewinnrücklagen	0	0	0	0
	50.708	48.086	45.333	43.480
Sonderposten für Investitionszuschüsse	11.797	11.066	10.336	9.611
Rückstellungen	2.120	3.854	3.435	2.570
Verbindlichkeiten	13.515	11.826	10.757	8.537
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
	27.431	26.746	24.527	20.718
Bilanzsumme	78.140	74.832	69.860	64.198

Erläuterungen:

1) Beim variablen Kapital handelt es sich jeweils um den aktuellen Fehlbetrag/Überschuss, addiert mit dem Vortrag des Fehlbetrages/Überschusses aus dem Vorjahr zuzüglich eventueller Steuererstattungsansprüche.

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2022 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2019 bis 2021 gegenübergestellt.

	2019 T€	2020 T€	2021 T€	2022 T€
Umsatzerlöse	4.247	4.247	4.247	4.247
Sonstige betriebliche Erträge	1.805	1.960	4.258	3.002
Betriebliche Erträge	6.052	6.207	8.505	7.249
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	4.524	4.524	4.524	4.490
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.696	3.718	6.183	4.179
Betriebliche Aufwendungen	7.220	8.242	10.707	8.669
Betriebsergebnis	-1.168	-2.035	-2.201	-1.420
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	404	31	27	15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	295	266	226	95
Finanzergebnis	109	-235	-199	-79
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.059	-2.270	-2.400	-1.500
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	353	353	353	353
Jahresfehlbetrag/- überschuss	-1.411	-2.623	-2.753	-1.852

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGSCHAFTEN DES LANDKREISES KARLSRUHE

Der Landkreis hat 2022 an die Gesellschaft keine direkten Zahlungen geleistet. Er übernahm eine Rückbürgschaft über 2,281 Mio. € für eine Kreditaufnahme der NMK, die von der Stadt Karlsruhe mit 8 Mio. € bebürgt wurde.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2022 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Wie in den Vorjahren bestand im Geschäftsjahr 2022 der Geschäftszweck in der Vermietung der Gebäude und Außenanlagen an die Karlsruher Messe- und Kongress GmbH. Darüber hinaus befasste sich die Gesellschaft mit der Beseitung von aufgetretenen Mängeln sowie der Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen. Ein Schwerpunkt der Arbeiten stellte dabei die Ersatzvornahme für die Mängelbeseitigung an den Glasfugen auf dem Dach der Halle 2 dar während die Glasfugensanierung in der Halle 1 aufgrund Hallennutzung durch verschobene Veranstaltungen ins Jahr 2023 verlegt werden musste. Für den Ausbau der Messeerweiterungsfläche Ost wurde 2022 ein Erschließungsvertrag mit der Stadt Rheinstetten aufgestellt und die ersten Gewerke vergeben.

Aufgrund der Ereignisse des Ukraine-Krieges stellte die Gesellschaft zu Jahresbeginn ihre umfangreiche Infrastruktur zur Errichtung einer Unterbringung von Geflüchteten in der dm-Arena zur Verfügung. Zur Gewährung der Vermietbarkeit sowie zum Schutz der Anlagen der Hallen im Falle einer möglichen Gasmangellage beschäftigte sich die Gesellschaft im Sommer intensiv mit alternativen Heizungslösungen. Zur Herstellung von Betriebssicherheit und zur Prävention von Veranstaltungsausfällen wurden mobile Heizlösungen optioniert.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung; Ausblick

Ein Risiko in der künftigen Entwicklung besteht darin, dass aufgrund von bisher ungeplanten Kreditaufnahmen Zins- und Tilgungsleistungen anfallen, die durch entsprechende Maßnahmen aufzubringen sind. Die wirtschaftliche Langfristplanung der NMK ging von ergebnisabhängigen Mieteinnahmen aus. Die KMK als Mieterin erzielt derzeit keine positiven Jahresergebnisse. Die Ausgestaltung der Finanzstruktur und die Deckung des laufenden Finanzbedarfs der NMK ist aufgrund der Komplexität weiterhin in Prüfung.

Ziel ist es, eine Verschlechterung des Gebäudeszustands zu vermeiden und die Betriebsfähigkeit und die Betriebssicherheit der Messehallen zu gewährleisten. Dies ist für eine langfristige Entwicklung sowie weitere Auslastung des Messegeländes mit qualitativ hoch- und werthaltigen Veranstaltungen Voraussetzung. Chancen werden daher in einem nachhaltigen Ausbau der Attraktivität des Messestandortes Karlsruhe gesehen.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2020	2021	2022
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	91,94%	93,33%	96,26%
	2.	Umlaufintensität	8,06%	6,67%	3,74%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	64,26%	64,89%	67,73%
	2.	Fremdkapitalquote	35,74%	35,11%	32,27%
	3.	Anlagendeckungsgrad I	69,89%	69,53%	70,36%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	-61,76%	-64,82%	-43,61%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	-5,45%	-6,07%	-4,26%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	-3,15%	-3,62%	-2,74%
	4.	Kostendeckung	47,93%	37,63%	46,59%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	0,00%	0,00%	0,00%

II. 2.3.2
Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GdbR

ALLGEMEINE ANGABEN

Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GdbR (RRZ)
Pfannkuchstr. 4
76185 Karlsruhe

Email.: info@komm.one oder hotline@rrz-karlsruhe.de

Telefon: 0721/929-235

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag, der in der Gesellschafterversammlung am 11.12.2020 mit Wirkung zum 01.01.2021, beschlossen wurde.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung und Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden, Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Karlsruhe, Pfannkuchstraße 4, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Das Gebäude und sein Inventar dienen zur Vermietung an die Komm.ONE AöR, den Zweckverband 4IT sowie deren Unternehmen und Einrichtungen. Diese Regelung gilt auch für Unternehmen und Einrichtungen, an denen die Komm.ONE AöR und der Zweckverband 4IT beteiligt sind. Eine Vermietung an Dritte ist möglich. Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.

Geschäfte, die der Komm.ONE AöR und dem Zweckverband 4IT, deren Unternehmen oder Einrichtungen oder Unternehmen und Einrichtungen an denen die Komm.ONE AöR und der Zweckverband 4IT beteiligt sind, obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft ergibt sich aus § 3 des Gesellschaftsvertrages. Komm.ONE AöR, der Zweckverband 4IT und deren Unternehmen und Einrichtungen, als Mieter des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes, besitzen und bearbeiten vertrauliche Daten, die unter das Melde-, Steuer-, und Sozialgeheimnis fallen. Die Daten müssen auch aus allgemeinen datenschutzrechtlichen Vorschriften gesichert aufbewahrt werden. An die Gebäudesicherheit des RRZ wurden daher hohe Anforderungen gestellt. Diese hohen Anforderungen wurden bei der Erstellung des Gebäudes mit berücksichtigt und umgesetzt.

STAMMKAPITAL

Die Gesellschaft verfügt über kein Stammkapital, lediglich über eine zweckgebundene Rücklage. Diese belief sich zum 31.12.2021 auf 6.995.941,46 €. Der Jahresabschluss 2022 liegt noch nicht vor. Die Höhe der Beteiligung des Landkreises Karlsruhe beträgt 470.425,47 EUR, dies entspricht 6,724 %.

GESELLSCHAFTER

Gesellschafter sind die Stadtkreise Baden-Baden, Karlsruhe und Pforzheim, die Landkreise Calw, Enzkreis, Freudenstadt, Karlsruhe und Rastatt, 10 Große Kreisstädte sowie 110 Städte und Gemeinden der Regionen Mittlerer Oberrhein und Nordschwarzwald.

II. 3 Weitere mittelbare Beteiligungen, Stiftungen und Zweckverbände

II. 3.1 Mittelbare Beteiligungen

II. 3.1.1 Baden-Airpark GmbH

BADEN-AIRPARK®
FLUGHAFEN KARLSRUHE / BADEN-BADEN

ALLGEMEINE ANGABEN

Baden-Airpark GmbH (BAG)
Flughafen Karlsruhe / Baden-Baden
Victoria Boulevard A 106
77836 Rheinmünster

Tel.:	07229 / 66-2000
Fax:	07229 / 66-2309
Email:	info@baden-airpark.de
Homepage:	www.baden-airpark.de / www.fly-baden.com

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 24.04.2001.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Anlegung, der Ausbau und der Betrieb des Baden-Airpark als Gewerbepark mit eigenständigem Regionalflughafen sowie den angeschlossenen Freizeiteinrichtungen.

Die Gesellschaft kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Betriebsstätten errichten, Nebengeschäfte betreiben und sich an anderen Unternehmen beteiligen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich daraus, dass die Betreiberin im Sinne des Gesetzes dem allgemeinen Luftverkehr dient (Luftverkehrsordnung - Luft VO -, Luftverkehrszulassungs-verordnung - LuftVZO - und Luftbetriebsordnung - LuftBO -).

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wieder.

STAMMKAPITAL

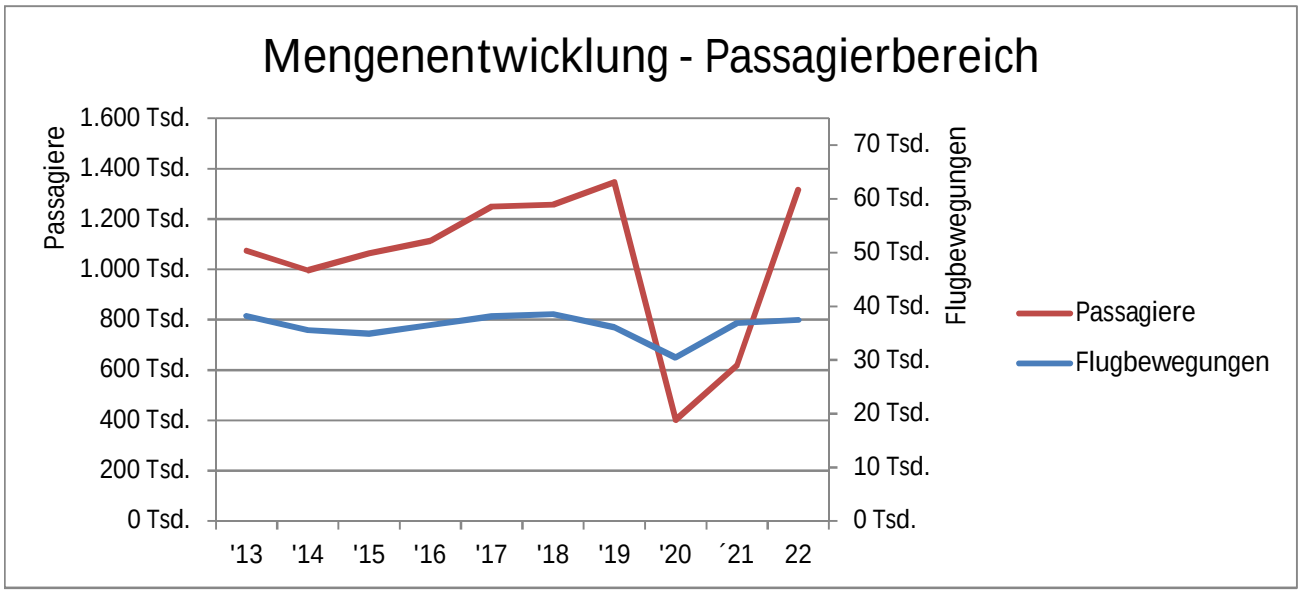
Das Stammkapital betrug wie im Vorjahr 25.050.000 €.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Mengenentwicklung

Passagierbereich	2019	2020	2021	2022
Flugbewegungen	36.088	30.441	36.894	37.464
Passagiere	1.346.750	401.153	618.687	1.315.525

Umsatzerlöse	2019 T€	2020 T€	2021 T€	2022 T€
Flugverkehr	11.419	4.930	6.888	10.473
Immobilien	9.174	5.360	5.935	8.500
Gesamt	20.593	10.290	12.823	18.973



GESELLSCHAFTER

Flughafen Stuttgart GmbH	16.490.415,00 €	65,83 %
Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	8.559.585,00 €	34,17 %
zusammen	25.050.000,00 €	100,00 %

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an anderen Unternehmen nicht beteiligt. Die BAG wird in den Konzernabschluss der Flughafen Stuttgart GmbH einbezogen.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und der Beirat.

Gesellschafterversammlung

Der Landkreis Karlsruhe ist in der Gesellschafterversammlung nicht vertreten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Baden-Airpark GmbH besteht aus 15 Mitglieder, die zum Teil nur beratende Funktion haben.

Mitglieder (Stand 31.12.2022)

Vorsitzender: Winfried Hermann, Minister für Verkehr und Infrastruktur

Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister Stadt Karlsruhe

Dieter Au	Geschäftsführer BTG
Prof. Dr. Christian Dusch	Landrat des Landkreises Rastatt
Dr. Christoph Schnaudigel	Landrat des Landkreises Karlsruhe
Sylvia Felder	Regierungspräsidentin des RP Karlsruhe
Günther Leßnerkraus	Ministerialdirigent im Ministerium für Wirtschaft
Jürgen Vaas	Leiter Stadtkämmerei der Landeshauptstadt Stuttgart
Kerstin Cee	Bürgermeisterin der Gemeinde Hügelsheim
Walter Schoefer	Geschäftsführer der Flughafen Stuttgart GmbH
Dietmar Späth	Oberbürgermeister der Stadt Baden-Baden
Helmut Pautler	Bürgermeister der Gemeinde Rheinmünster
Hubert Schnurr	Oberbürgermeister der Stadt Bühl
Götz-Markus Schäfer	Ministerialrat im Ministerium für Finanzen
Ulrich Heppe	Geschäftsführer der Flughafen Stuttgart GmbH

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf rd. 13 T€ (Vj.: rd. 14 T€).

Geschäftsführung

Herr Uwe Kotzan

Die Gesamtbezüge betrugen in 2022 180 T€. (Vj.: 160 T€)

Beirat

Der Landkreis Karlsruhe ist im Beirat der BAG nicht vertreten.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Zum Stichtag 31.12.2022 waren, umgerechnet auf Vollzeitbeschäftigung, rd. 168 Mitarbeiter beschäftigt (Vj.: 158).

WICHTIGE VERTRÄGE

In der Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Baden-Württemberg, der Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) und der Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH (BTG) vom 30.07.2003 haben sich die FSG und die BTG als Gesellschafter der Baden-Airpark GmbH verpflichtet, zu deren Fortentwicklung, insbesondere für Investitionen und Folgelasten in den Jahren 2003 bis 2015 in jährlich gleichen Teilbeträgen Gesellschafterzuschüsse an die Baden-Airpark GmbH in Höhe von insgesamt 114 Mio. € im Verhältnis zwei Drittel (FSG) und zu einem Drittel (BTG) zu leisten.

Mit Datum vom 22.12.2015 haben das Land Baden-Württemberg, die FSG und die BTG eine Fortführungsvereinbarung zur Rahmenvereinbarung vom 30.07.2003 abgeschlossen. Die Beteiligten sind sich einig, dass derzeit eine weitere Aufstockung der Kapitalrücklage nicht erforderlich ist. Die noch offene Einzahlungsverpflichtung der BTG in die Kapitalrücklage der BAG in Höhe von 134 TEUR zuzüglich der per 31.12.2015 gebuchten Zinsen in Höhe von 54 TEUR entfällt. Zum Ausgleich einer hierdurch bedingten weiteren Erhöhung der disquotalen Dotierung der Kapitalrücklage wurde die FSG ermächtigt, zulasten der Kapitalrücklage 377 TEUR zu entnehmen.

VERMÖGENSLAGE

	31.12.19 T€	31.12.20 T€	31.12.21 T€	31.12.22 T€
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	99	58	38	120
Sachanlagen	73.740	68.980	61.225	56.756
Finanzanlagen	0	0	0	0
	73.839	69.038	61.264	56.876
Umlaufvermögen				
Vorräte	269	290	294	458
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	39.251	36.804	37.256	37.404
Flüssige Mittel	7.679	2.605	5.475	5.085
	47.199	39.699	43.025	42.948
Rechnungsabgrenzungsposten	89	93	101	60
Bilanzsumme	121.127	108.830	104.389	99.884
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.050	25.050	25.050	25.050
Kapitalrücklagen	163.435	163.435	163.435	163.435
Verlustvortrag	-67.674	-72.318	-82.862	-88.372
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-4.644	-10.544	-5.510	-5.233
	116.167	105.623	100.113	94.880
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.090	1.790	1.495	1.231
Rückstellungen	1.490	449	1.596	2.827
Verbindlichkeiten	1.379	969	1.186	945
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0	0
	4.960	3.207	4.276	5.003
Bilanzsumme	121.127	108.830	104.389	99.884

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2022 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2019 bis 2021 gegenübergestellt.

	2019 T€	2020 T€	2021 T€	2022 T€
Umsatzerlöse	20.593	10.290	12.823	18.973
Andere aktivierte Eigenleistung	100	53	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	2.558	2.546	6.745	2.176
Betriebliche Erträge	23.251	12.889	19.568	21.149
Materialaufwand	4.410	3.695	4.373	2.625
Personalaufwand	9.461	7.859	8.678	10.541
Abschreibungen	7.571	7.217	6.804	6.674
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.486	4.698	5.244	6.564
Betriebliche Aufwendungen	27.928	23.469	25.099	26.404
Betriebsergebnis	-4.677	-10.580	-5.531	-5.255
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	114	113	99	107
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Finanzergebnis	114	113	99	107
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.563	-10.467	-5.431	-5.148
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	
Sonstige Steuern	81	77	79	84
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-4.644	-10.544	-5.510	-5.233

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2022 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Am Flughafen Karlsruhe / Baden-Baden (FKB) wurden im Jahr 2022 1.315.525 Passagiere (Vj. 618.687 Passagiere) abgefertigt. Davon 1.306.475 sogenannte gewerbliche Passagiere im Linien-, Pauschalflug-, Tramp- und Anforderungsverkehr. Damit lag die Zahl der abgefertigen Passagiere 64 % über dem Planwert. Insgesamt fanden 37.464 Flugbewegungen (Vj. 36.894) statt.

Durch Frachtflugzeuge wurden 1.783,0 t Luftfracht befördert (Vj. 2.013 t).

Das Geschäftsergebnis im Flughafenbereich war stark beeinflusst von gesamtwirtschaftlichen Faktoren wie den allgemeinen Preissteigerungen in Folge des Ukraine-Kriegs. Insgesamt erwirtschaftete das Profit-Center Verkehr 2022 Umsatzerlöse i. H. v. rd. 10.473 T€ (Vj. rd. 6.889 T€). Der Baden-Airpark erholt sich somit schneller als andere Flughäfen im Branchenvergleich.

Das Profit-Center Immobilien erholte sich analog mit dem Profit-Center Verkehr. Die Erlöse im Bereich Gastronomie, Parkierung, Mietwagen etc. sind zum Großteil direkt von den Passagierzahlen abhängig. Insgesamt erwirtschaftete der Bereich Immobilien Umsatzerlöse i. H. v. rd. 8.500 T€ (Vj. rd. 5.935 T€).

Im Geschäftsjahr ergaben sich keine Gewinne aus Grundstücksverkäufen (Vj. rd. 4.571 T€.)

Die Personalkosten betrugen rd. 10.541 T€ (Vj. rd. 8.678 T€). Diese Veränderungen erfolgte im Wesentlichen durch den verkehrsbedingen erhöhten Servicebedarf in den operativen Bereichen.

Im Jahr 2022 wies die BAG ein positives EBITDA in Höhe von 1.419 T€ (Vj. rd. 1.273 T€) aus.

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresverlust von rd. 5.233 T€.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2020	2021	2022
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	63,44%	58,69%	56,94%
	2.	Umlaufintensität	36,48%	41,22%	43,00%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	97,05%	95,90%	94,99%
	2.	Fremdkapitalquote	2,95%	4,10%	5,01%
	3.	Anlagendeckungsgrad I	152,99%	163,41%	166,82%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	-102,47%	-42,97%	-27,58%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	-9,98%	-5,50%	-5,52%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	-9,69%	-5,28%	-5,24%
	4.	Kostendeckung	43,70%	50,93%	71,63%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	33,38%	34,47%	39,79%

II. 3.1.2
RKH Klinikenservice und Gastronomie im Landkreis Karlsruhe GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

RKH Klinikenservice und Gastronomie im Landkreis Karlsruhe GmbH
Robert-Koch-Str. 8
76646 Bruchsal

Email: info.bs@rkh-gesundheit.de (Bruchsal) / info.br@rkh-gesundheit.de (Bretten)

Homepage: www.rkh-gesundheit.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag vom 12.08.2005, zuletzt geändert durch Beschluss der Gesellschafterversammlung am 20.12.2021.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von hauswirtschaftlichen Servicediensten (Hol- und Bringdienste, Bettenzentrale, Küchenhilfsdienste...), Verpflegungs- und Gebäudedienstleistungen (Unterhaltsreinigung, Fensterreinigung usw.) für Einrichtungen und Gebäude des Landkreises Karlsruhe, insbesondere für die RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH und alle mit der RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH verbundenen Betriebe und Einrichtungen.

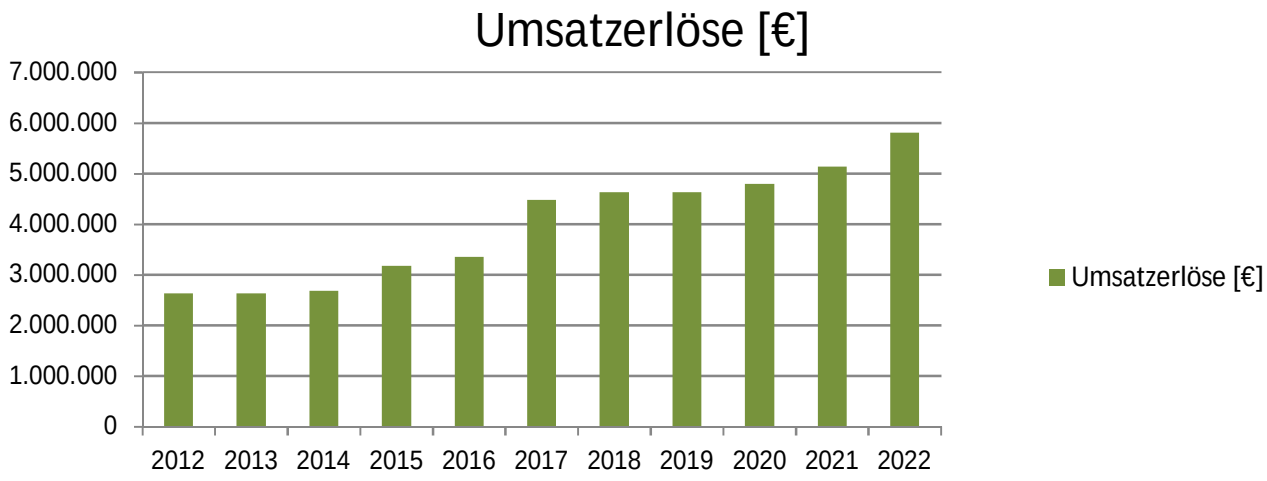
STAMMKAPITAL

Das Stammkapital betrug wie im Vorjahr 25.000,00 €.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Umsatzerlöse zeigen die in Rechnung gestellten Reinigungsleistungen sowie die Personalgestellung für die Küchen. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich somit in den Umsatzerlösen wider.

Jahr	2019	2020	2021	2022
Umsatzerlöse [€]	4.635.640	4.795.848	5.142.376	5.811.677
Mitarbeiter Ø[1)]	172	183	181	164



1) Zahl der durchschnittlichen Mitarbeiter (absolut).

GESELLSCHAFTER

Die Gesellschaftsanteile werden zu 100 % von der RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH gehalten.

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an keinem anderen Unternehmen beteiligt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung der RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH.

Geschäftsführung am 31.12.2022

Prof. Dr. Jörg Martin
Cornelia Frenz
Axel Hechenberger

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen. Die Auszahlungen erfolgten durch die RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH und wurden im Rahmen des Managementvertrages verrechnet.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Zum Stichtag 31.12.2022 waren 164 Mitarbeiter bei der KSG KA beschäftigt (Vj.: 174). Im Jahresdurchschnitt entspricht dies rund 102 Vollkräften.

WICHTIGE VERTRÄGE

Betrauungsakt des Landkreises Karlsruhe für die RKH Kliniken im Landkreis Karlsruhe gGmbH und die RKH Klinikenservice und Gastronomie im Landkreis Karlsruhe GmbH vom 16.08.2022 in Form eines Zuwendungsbescheids.

VERMÖGENSLAGE

	31.12.19 T€	31.12.20 T€	31.12.21 T€	31.12.22 T€
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	62	51	39	41
Finanzanlagen	0	0	0	0
	62	51	39	41
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	769	538	523	843
Flüssige Mittel	116	547	414	504
	885	1.085	936	1.347
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0	0	0
Bilanzsumme	948	1.135	976	1.388
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
Gewinn/Kapitalrücklagen	392	490	516	599
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	98	26	83	44
	515	541	624	668
Rückstellungen	70	105	64	82
Verbindlichkeiten	363	489	287	639
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	1	0
	433	594	351	721
Bilanzsumme	948	1.135	976	1.389

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2022 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2019 bis 2021 gegenübergestellt.

	2019 T€	2020 T€	2021 T€	2022 T€
Umsatzerlöse	4.640	4.796	5.142	5.812
Sonstige betriebliche Erträge	40	21	27	34
Betriebliche Erträge	4.680	4.817	5.169	5.846
Materialaufwand	74	109	59	148
Personalaufwand	3.285	3.431	3.729	3.895
Abschreibungen	16	15	13	12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.168	1.217	1.246	1.726
Betriebliche Aufwendungen	4.544	4.771	5.047	5.781
Betriebsergebnis	136	46	122	64
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	2	2	2
Finanzergebnis	0	-2	-2	-2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	136	44	120	62
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	38	18	37	18
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	98	26	83	44

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGSCHAFTEN DES LANDKREISES KARLSRUHE

Im Rahmen der Eingliederung der RKH Kliniken Landkreis Karlsruhe (KLK) und der RKH Klinikenservice und Gastronomie im Landkreis Karlsruhe (KSG KA) in die RKH Regionale Kliniken Holding GmbH wurde die KSG KA eine 100%-ige Tochtergesellschaft der KLK. Infolgedessen ist der Landkreis Karlsruhe nicht mehr unmittelbar an der KSG KA beteiligt. Alleiniger Gesellschafter wurde daraufhin die KLK. Der Landkreis erhielt seine entsprechende Stammeinlage von 25.000 € am 30.03.2010 zurück.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2022 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Der Umsatz der Gesellschaft orientiert und verändert sich mit den Bedarfen und Anforderungen der Kunden. In der Coronapandemie mussten die Leistungen teilweise sehr kurzfristig an die jeweilige Situation in den Kliniken angepasst. Beispielsweise mussten Reinigungsleistungen aufgrund gestiegener Hygieneanforderungen trotz geringer Patientenzahl erhöht werden. Für die Belegschaft in Covid-Bereichen wurde deren Verpflegung vor Ort gebracht, da die dort gebundenen Mitarbeiter die Bereiche meist nur unter erschwerten Bedingungen verlassen konnten.

Die Umsatzerlöse der KSG KA stiegen 2022 vor allem durch die erstmalige Verrechnung der Klinikenmitarbeiter stark an, dies korrespondierte mit den entsprechenden Sachkosten für die Personalgestellung. Durch einen hohen Tarifanstieg sowie im Rahmen der Pandemie gewährten Zuschläge sind die Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen. Wie bereits im Vorjahr mussten Arbeitsprozesse durch besonders geltende Hygieneregeln und durch den hohen Anteil an isolierten Patienteten angepasst werden.

Das Geschäftsjahr 2022 hat die KSG KA mit einem Jahresüberschuss von 43.735,38 € (Vj.: 83.155,79 € Jahresüberschuss) abgeschlossen. Die anvisierte Unternehmensplanung konnte somit übertroffen werden.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2020	2021	2022
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	4,48%	4,03%	2,99%
	2.	Umlaufintensität	95,52%	95,97%	97,01%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	47,66%	63,98%	48,10%
	2.	Fremdkapitalquote	52,34%	36,02%	51,90%
	3.	Anlagendeckungsgrad I	1062,75%	1587,62%	1609,95%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	0,54%	1,62%	0,75%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	4,78%	13,32%	6,55%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	2,47%	8,71%	3,30%
	4.	Kostendeckung	100,10%	101,11%	100,17%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	71,61%	73,32%	67,14%

II. 3.1.3
RKH MVZ Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

RKH MVZ Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH
Gutleutstraße 1-14
76646 Bruchsal

Tel.:	07251 / 708-58060
Email:	mvz-klk.hausarzt@rkh-gesundheit.de
Homepage:	www.rkh-gesundheit.de/mvz-praxen/mvz-fuer-innere-medizin-hausaerztliche-versorgung-und-allgemeinmedizin-bruchsal/

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Rechtliche Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag vom 27.08.2020. Die RKH MVZ Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH hat am 21.06.2021 offiziell seinen Betrieb in zunächst reduzierter Form aufgenommen und wechselte zum 01.09.2021 in den Vollbetrieb.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere die Gründung und der Betrieb Medizinischer Versorgungszentren (MVZ) im Sinne des § 95 SGB V zur Förderung der medizinischen Versorgung im Landkreis Karlsruhe. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Erbringung medizinischer Leistungen im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten, die in besonderem Maße den in § 53 Abs. 1 Nr. 1 AO genannten Personen dienen und bei denen mindestens zwei Drittel ihrer Leistungen den in § 53 Abs. 1 Nr. 1 AO genannten Personen zu Gute kommen. Die Gesellschaft erbringt insbesondere Leistungen die von der gesetzlichen Krankenkasse oder privaten Krankenversicherungen ohne ergänzende Zuzahlung durch den Patienten erstattet werden, d. h. es handelt sich um medizinisch notwendige und unter Berücksichtigung des Wirtschaftlichkeitsgebots erforderliche Leistungen bei aufgrund ihrer Krankheit hilfsbedürftigen Personen i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 1 AO.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital beträgt 25.000 €

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Jahr	2021	2022
Umsatzerlöse [€]	81.684	215.036
Mitarbeiter Ø[1)]	5	9

1) Zahl der durchschnittlichen Mitarbeiter (absolut).

GESELLSCHAFTER

Die Gesellschaftsanteile werden zu 100 % von den RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH gehalten.

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an keinem anderen Unternehmen beteiligt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung der RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH.

Geschäftsführung

Prof. Dr. Jörg Martin
Roland Walther

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen. Die Auszahlungen erfolgten durch die RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH und wurden im Rahmen des Managementvertrages verrechnet.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter betrug in diesem Berichtsjahr durchschnittlich 4,31 Vollkräfte.

VERMÖGENSLAGE

	31.12.21 T€	31.12.22 T€
Aktivseite		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
Sachanlagen	0	0
Finanzanlagen	0	0
	0	0
Umlaufvermögen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82	96
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0
Flüssige Mittel	376	326
	458	422
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag für Eigenmittelförderung	0	162
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	458	584
Passivseite		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	25	25
Gewinn/Kapitalrücklagen	100	100
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-99	-287
Umgliederung nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	162
	26	0
Rückstellungen	8	8
Verbindlichkeiten	424	576
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
	432	584
Bilanzsumme	458	584

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2022 zusammengefasst und dem Ergebnis des Jahres 2021 gegenüber gestellt.

	2021 T€	2022 T€
Umsatzerlöse	82	215
Sonstige betriebliche Erträge	0	5
Betriebliche Erträge	82	220
Materialaufwand	3	5
Personalaufwand	168	308
Abschreibungen	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	92
Betriebliche Aufwendungen	181	406
Betriebsergebnis	-99	-186
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	2
Finanzergebnis	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-99	-188
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
Sonstige Steuern	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-99	-188

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGSCHAFTEN DES LANDKREISES KARLSRUHE

Die KLK MVZ GmbH ist 100-%ige Tochter der RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH (KLK) und erhält keine direkten Zuschüsse vom Landkreis Karlsruhe.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2022 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Das im Juni 2021 gegründete MVZ nahm im September 2021 seinen Vollbetrieb auf, konnte die 1,5 KV-Hausarztsitze jedoch nicht vollständig ärztlich besetzen. Im Jahr 2022 konnten auch die vakanten Stellen der medizinischen Fachangestellten noch nicht nachbesetzt werden, so dass das MVZ KLK nur eingeschränkt Leistungen erbringen konnte. Insbesondere im ersten Halbjahr waren auch die Einschränkungen der Corona-Pandemie zu spüren. Zwischenzeitlich konnten offene Stellen besetzt werden. Es ist allerdings nicht davon auszugehen, dass sich daraus bereits im Jahr 2023 ein positiver wirtschaftlicher Effekt ergibt.

Die ersten Monate von 2023 sind weiterhin durch Personalausfälle im Bereich der medizinischen Fachangestellten belastet und führen, insbesondere in solch kleinen Einheiten, sofort zur deutlichen Einschränkung der Leistungsfähigkeit. Auch im ärztlichen Bereich können die ursprünglich geplanten Sitzanteile weiterhin nicht vollständig besetzt werden. Um das Leistungsspektrum zu ergänzen, wurden bereits konkrete Maßnahmen ergriffen. Das sind z.B. Wundmanagement, Personalimpfungen, Versorgung von Long-Covid-Patienten und die räumliche Erweiterung.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2021	2022
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	0,00%	0,00%
	2.	Umlaufintensität	100,00%	72,23%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	5,62%	0,00%
	2.	Fremdkapitalquote	94,38%	100,00%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	-121,55%	-87,43%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	-386,15%	-
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	-21,69%	-31,83%
	4.	Kostendeckung	45,14%	52,75%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	93,03%	75,68%

II. 3.2 Stiftungen

II. 3.2.1 Stiftung Frauenalb

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Stiftung Frauenalb wurde 1959 vom Landkreises Karlsruhe, der Stadt Karlsruhe und der Stadt Ettlingen gegründet. Mit im Verwaltungsrat der Stiftung vertreten ist auch die Gemeinde Marxzell als Standortgemeinde.

Die Geschäftsführung der Stiftung liegt beim Landratsamt Karlsruhe im Amt für Schulen und Kultur.

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Stiftung ist die Stiftungssatzung vom 21.10.2011, zuletzt geändert am 24.04.2021.

STIFTUNGSZWECK

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne von § 52 der Abgabenordnung vom 16.03.1976 (BGBl. I 1976, Seite 613). Zweck der Stiftung ist die Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege durch das Erhalten der Ruinenteile auf den Grundstücken der Gemarkung Schielberg (Gemeinde Marxell) die das Anwesen "Frauenalb" bilden und durch den Schutz der Ruinenteile vor weiterem Verfall.

STIFTUNGSVERMÖGEN

Stiftung / Sitz	Stiftungs-vermögen[1)] €	Anteil des Landkreises Karlsruhe €	%
Stiftung Frauenalb, Karlsruhe	13.109,48	4.195,03	31,99

1) a) Grundstockvermögen - Sparkonto 5.612,92 €
b) Grundvermögen (Grundstück) 7.496,56 €

Jahresergebnis 2022

	Einnahmen und Ausgaben im laufenden Betrieb €	Einnahmen und Ausgaben des Denkmalschutzes €
Einnahmen	20.700,06	-
Ausgaben	26.164,50	-
Saldo	- 5.464,44	-

1) Gemäß Stiftungsrecht sowie aus Verwaltungsvereinfachungsgründen wurde die Darstellung des Jahresergebnis auf eine Einnahmen- und Ausgaben-Gliederung umgestellt. Der Erwerb neuer wetterfester Stühle führte dazu, dass das Haushaltsjahr mit einem Fehlbetrag abschloss. Der Fehlbetrag konnte kompensiert werden, weil der Überschuss des Vorjahres mit 6.144,84 € das aktuelle Defizit überstieg. Das Stiftungsvermögen musste daher nicht angetastet werden.

ZUSCHÜSSE DES LANDKREISES KARLSRUHE

Der Landkreis hatte 2022 eine Jahresbetriebskostenpauschale i.H.v. 13.000,00 € geleistet.

II. 3.2.2 Stiftung Fürst-Stirum-Hospitalfonds

ALLGEMEINE ANGABEN

Kreisstiftung des Landkreises Karlsruhe "Fürst-Stirum-Hospitalfonds"

Durch Vereinigung der beiden Stiftungen „Barmherziger Brüder Spitalfonds“ und „Barmherziger Schwesternfonds“ wurde im Jahre 1872 die Stiftung „Fürst-Stirum-Hospitalfonds“ in Bruchsal gebildet. Diese weltliche Distrikts-Stiftung wurde zum 01.01.1975 in die Kreisstiftung des Landkreises Karlsruhe „Fürst-Stirum-Hospitalfonds“ umgewandelt. Zweck der Stiftung war die Unterhaltung und der Betrieb eines Krankenhauses in Bruchsal sowie der dazu erforderlichen Einrichtungen.

Die Stiftung war seit Jahren nicht mehr in der Lage, den Stiftungszweck zu erfüllen. Sie hat daher mit Schenkungsvereinbarung vom 15.07.1999 dem Landkreis Karlsruhe das mit dem Krankenhaus Bruchsal zusammenhängende Vermögen für die Unterhaltung und den Betrieb des „Fürst-Stirum-Hospitalfonds“ sowie den dazu erforderlichen Einrichtungen geschenkt.

Die Stiftung wurde wegen ihrer Tradition sowie aus stiftungsrechtlichen Gründen aufrecht erhalten. Die notwendig gewordene Neufassung der Stiftungssatzung ist am 15.07.1999 erfolgt.

Die Verwaltung der Stiftung erfolgt durch die Organe des Landkreises.

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Stiftung ist die Stiftungssatzung vom 15.07.1999.

STIFTUNGSZWECK

Zweck der Stiftung ist nun die Förderung der „Fürst-Stirum-Klinik“ in Bruchsal sowie der dazu erforderlichen Einrichtungen.

STIFTUNGSVERMÖGEN

Stiftung / Sitz	Stiftungsvermögen [1)] €
Fürst-Stirum-Hospitalfonds, Bruchsal	2.833.279,74

Erläuterungen:

1) Das Stiftungsvermögen der Stiftung "Fürst-Stirum-Hospitalfonds" entspricht der Bilanzsumme im Jahresabschluss.

Jahresergebnis 2022	€
Erträge (insb. Mieten und Pachten/ Zinseinnahmen)	45.213,04
Aufwendungen [2)]	33.606,28
Summe	11.606,76

2) In den Aufwendungen ist die Ausschüttung an die Fürst-Stirum-Klinik im Jahr 2022 in Höhe von 23.213,52 € (Vj. 23.058,31 €) enthalten.

II. 3.2.3 Stiftung Großherzoglicher Unterstützungsfonds

ALLGEMEINE ANGABEN

Stiftung in der Verwaltung des Landkreises Karlsruhe

Die Stiftung „Großherzoglicher Unterstützungsfonds“ ist eine Stiftung bürgerlichen Rechts im Sinne der §§ 5 ff. des Stiftungsgesetzes für Baden-Württemberg. Sie entstand mit Wirkung vom 01.01.1979 durch Zusammenlegung der weltlichen Distrikts- und Landesstiftungen „Stiftung des ehemaligen Großherzoglichen Hauses“ und „Allgemeiner Unterstützungs-, Witwen- und Waisenfonds“.

Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat als Stiftungsbehörde am 20.10.1979 die Stiftung und die vom Kreistag am 12.10.1978 beschlossene Stiftungssatzung genehmigt.

Die Verwaltung der Stiftung erfolgt durch die Organe des Landkreises.

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Stiftung ist die Stiftungssatzung, zuletzt geändert am 15.06.2000.

STIFTUNGSZWECK

Zweck der Stiftung ist gem. § 2 Abs. 1 der Stiftungssatzung in der o. g. Fassung die Unterstützung von im Regierungsbezirk Karlsruhe und Regierungsbezirk Freiburg wohnhaften Personen in besonderen Lebenslagen durch Stiftungszuwendungen (Beihilfen) aus den Erträgen der gesamten Stiftung.

Als Empfänger solcher Zuwendungen kommen nur Personen in Frage, die durch Krankheit, Todesfall und andere Schicksalsschläge überwiegend unverschuldet in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind und durch Sozialhilfeträger nicht in dem Maße unterstützt werden können, dass sie ihren Lebensbedarf mit eigenen Einkünften sowie Leistungen aus öffentlichen und privaten Quellen selbst bestreiten können.

STIFTUNGSVERMÖGEN

Stiftung / Sitz	Stiftungs-vermögen €
Großherzoglicher Unterstützungsfonds, Bruchsal	1.692.414,46

Jahresergebnis 2022	€
Erträge (Zinserträge)	28.510,74
Aufwendungen	14.652,69
Summe	13.858,05

II. 3.3 Zweckverbände

II. 3.3.1 Eurodistrict PAMINA

ALLGEMEINE ANGABEN

Eurodistrikt PAMINA
2 rue du Général Mittelhauser
67630 Lauterbourg

Tel.: 07277 / 89990 20

Email: info@eurodistrict-pamina.eu

Homepage: http://www.eurodistrict-pamina.eu

Die Namensgebung PAMINA geht zurück auf den damaligen Sous-Préfet von Wissembourg, M. Sermier. Inspiriert von der gleichnamigen Heldin aus Mozarts Zauberflöte vereinigt der Name PAMINA die drei Haupteinheiten dieses deutsch-französischen geografischen Raumes: PA (Palatinat du Sud - Südpfalz), MI (Mittlerer Oberrhein), NA (Nord Alsace - Nordelsass).

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage des Zweckverbandes ist die Verbandsatzung vom 18.04.1997 in der Fassung vom 30.05.2022.

GEGENSTAND DES ZWECKVERBANDES

Die Kernaufgabe des Eurodistrikts PAMINA besteht darin, die Zusammenarbeit zu erleichtern und zu intensivieren zugunsten einer ausgewogenen und nachhaltigen Entwicklung des Raumes und zur Erleichterung des Alltags seiner Bewohner in allen Lebenslagen. Der Eurodistrikt versteht sich somit als Plattform zur Bündelung von Kompetenzen, als Vermittler zur Förderung des territorialen Zusammenhalts, ohne den Anspruch, die bestehenden zuständigen Behörden zu ersetzen.

Der Eurodistrikt PAMINA kann Aktivitäten entwickeln, Programme und Projekte erarbeiten und umsetzen sowie finanzielle Mittel beantragen.

Der Eurodistrikt PAMINA berät Bürgerinnen und Bürger, Betriebe und Vereine, lokale und sonstige Gebietskörperschaften in allen Fragen, die sich aus der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ergeben. Die Aufgabe erstreckt sich auf die Zusammentragung, Zusammenfassung und Verteilung relevanter Daten, um einerseits die Bürger bestmöglich zu informieren und andererseits die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen öffentlichen oder privaten Stellen zu unterstützen.

STAMMKAPITAL

Der Zweckverband verfügt über kein Stammkapital.

VERBANDSMITGLIEDER

Aus dem nordelsässischen Teilraum:
die Collectivité européenne d'Alsace, die Région Grand Est, die Stadt Haguenau, Communauté de Communes du Pays rhénan, Communauté de Communes du Pays de Wissembourg, Communauté de Communes de l'Outre-Forêt, Communauté de communes de Sauer-Pechelbronn;
aus dem badischen Teilraum:
der Regionalverband Mittlerer Oberrhein, die Landkreise Karlsruhe und Rastatt sowie die Städte Karlsruhe, Baden-Baden und Rastatt;
aus dem pfälzischen Teilraum:
der Verband Region Rhein-Neckar, die Landkreise Südliche Weinstraße, Germersheim und Südwestpfalz sowie die Städte Landau und Germersheim.

ORGANE DES ZWECKVERBANDES

Organe des Zweckverbands sind die Verbandsversammlung, der Präsident, die Vize-Präsidenten und der Vorstand.

Verbandsversammlung

Herr Landrat Dr. Christoph Schnaudigel und Herr Kreisrat Gerhard Bauer (SPD) wurden 2019 vom Kreistag als Vertreter des Landkreises Karlsruhe in die Verbandsversammlung gewählt.

Vorstand 31.12.22

Herr Dr. Christoph Schnaudigel	Landrat Landkreis Karlsruhe	Vorsitzender
Herr Dr. Fritz Brechtel	Landrat Landkreis Germersheim	1. Stellvertreter
Herr Victor Vogt	Bürgermeister Gundershoffen	2. Stellvertreter

HAUSHALTSWIRTSCHAFTLICHE DATEN

	2019 T€	2020 T€	2021 T€	2022 T€
Ausgaben lfd. Betrieb	720	834	896	985
Einnahmen lfd. Betrieb	1.037	1.150	1.038	1.069
Ausgaben Investivbereich	7	2	1	5
Einnahmen Investivbereich	22	17	16	17
Abschluss	333	331	157	97

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGSCHAFTEN DES LANDKREISES KARLSRUHE

Der Zweckverband finanziert sich hauptsächlich aus Zuwendungen und Zuschüssen sowie dem Jahresbeitrag der Mitglieder.

Der Landkreis hat an den Zweckverband 2022 folgende Zahlung geleistet:

Mitgliedsbeitrag	35.361,00 €

II. 3.3.2
Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen

ALLGEMEINE ANGABEN

Zweckverband Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen
Victoria Boulevard A 106
77836 Rheinmünster

Tel.: 07229 / 1839029

Email: info@zv-soelingen.de

Homepage: www.zv-soellingen.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage des Zweckverbandes ist die Verbandssatzung in der Fassung vom 17.03.2021, öffentlich bekanntgemacht am 31.03.2021.

GEGENSTAND DES ZWECKVERBANDES

Der Zweckverband überplant das Verbandsgebiet und vereinnahmt und verwaltet die für die Konversion zur Verfügung gestellten öffentlichen Zuschüsse. Er nimmt für das Verbandsgebiet darüber hinaus alle Aufgaben, Rechte und Pflichten - mit Ausnahme der Flächennutzungsplanung - nach dem Baugesetzbuch und BauGB-MaßnG sowie nach § 74 Landesbauordnung wahr, die ansonsten die Angelegenheit der Gemeinden Rheinmünster und Hügelsheim wären.

Der Zweckverband übernimmt für das Verbandsgebiet von den Gemeinden Rheinmünster und Hügelsheim die Verpflichtung zur Aufstellung von Grünordnungsplänen nach § 9 des Naturschutzgesetzes Baden-Württemberg.

VERBANDSMITGLIEDER

Verbandsmitglieder sind die Gemeinden Rheinmünster, Hügelsheim und Sinzheim, die Städte Baden-Baden, Bühl, Ettlingen, Karlsruhe und die Landkreise Rastatt und Karlsruhe. Weiterhin ist die Industrie- und Handelskammer beratendes Mitglied.

ORGANE DES ZWECKVERBANDES

Organe des Zweckverbands sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende.

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus je einem Vertreter eines jeden Verbandsmitglieds.

Der Landkreis Karlsruhe wird in der Verbandsversammlung durch den Landrat vertreten.

Verbandsvorsitzender 31.12.2022

Der Verbandsvorsitzende sowie die Stellvertreter/ Stellvertreterinnen werden auf Dauer von zweieinhalb Jahren von der Verbandsversammlung gewählt.

Herr Bürgermeister Helmut Pautler, Gemeinde Rheinmünster	Vorsitzender
Frau Bürgermeisterin Kerstin Cee, Gemeine Hügelsheim	1. Stellvertr. Vorsitzende
Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth, Stadt Baden-Baden	2. Stellvertr. Vorsitzender

Geschäftführung

Herr Werner Messinger (Geschäftsführer)

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Der Verband beschäftigt neben dem Geschäftsführer eine Teilzeitkraft.

HAUSHALTSWIRTSCHAFTLICHE DATEN

Der Jahresabschluss wird seit 2020 nach den Regelungen für die Rechnungsführung des Zweckverbandes als kaufmännischen Abschluss nach den Vorgaben des EigBG, EigBVO-ALT sowie deren Formblättern aufgestellt. Die Vorjahresergebnisse wurden anhand der kameralen Buchführung ermittelt.

	2019 T€	2020 T€	2021 T€	2022 T€
Erträge		985	3.498	2.628
Aufwendungen		408	395	401
Jahresüberschuss	2.128	577	3.103	2.228

FINANZIERUNG DES ZWECKVERBANDES

Der Zweckverband finanziert sich hauptsächlich aus der abgeführten Gewerbesteuer der Gemeinden Hügelsheim und Rheinmünster sowie Einnahmen aus der Kapitalumlage von Verbandsmitgliedern und den Schuldendiensthilfen von Gemeinden und Gemeindeverbänden.

II. 3.3.3
Zweckverband 4IT

ALLGEMEINE ANGABEN

Zweckverband 4IT
Pfannkuchstraße 4
76185 Karlsruhe

Homepage:	www.komm.one/startseite
E-Mail:	info@komm.one
Telefon:	0711/8108-20

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage des Zweckverbandes ist die Verbandssatzung vom 25. Mai 2018 in der Fassung vom 25.11.2022.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der Verband ist einer der Träger der Komm.ONE, Anstalt öffentlichen Rechts, mit dem Sitz in Stuttgart (§ 2 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes über die Zusammenarbeit bei der automatisierten Datenverarbeitung [ADV-Zusammenarbeitsgesetz]) (im Folgenden: Komm.ONE). Er hat die Trägerschaft in der Komm.ONE unter Berücksichtigung der Interessen seiner Mitglieder auszuüben, insbesondere die Geschäftsführung des Vorstandes zu überwachen, über grundlegende Angelegenheiten der Komm.ONE zu beschließen, deren Ausführung und Aufgabenerfüllung zu überwachen, die Verwendung des in die Komm.ONE als Stammkapital eingebrachten Vermögens zu kontrollieren und die Vertreter des Verbands in den Verwaltungsrat der Komm.ONE zu bestellen.

STAMMKAPITAL

Der Zweckverband verfügt über kein Stammkapital. Der Finanzbedarf des Zweckverbands wird, soweit er nicht durch Beiträge Dritter, sonstige Erträge und Einzahlungen oder Darlehen gedeckt wird, durch Umlagen finanziert. Die Umlagen werden auf die Zweckverbandsmitglieder entsprechend ihrer durchschnittlichen Stimmenzahl der letzten drei Jahre nach § 5 Vereinssatzung vor der Umlage umgelegt.

Der Umlagenanteil des Landkreises Karlsruhe betrug 2022 12.058,72 €.

ORGANE DES ZWECKVERBANDES

Organe des ZV 4IT sind gemäß § 3 der Verbandssatzung:

a) Die Verbandsversammlung
Der Landkreis Karlsruhe wird in der Verbandsversammlung durch den Landrat vertreten.

b) Der Verbandsvorsitzende
Herr Landrat Stefan Dallinger

c) Der Verwaltungsrat

II. 3.3.4 Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken

ALLGEMEINE ANGABEN

Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken (ZTN)
Breitenau 3
74736 Hardheim

Tel.: 06283 / 22 12 -0

Fax: 06283 / 22 12 12

Email: info@ztn-neckar-franken.de

Homepage: www.ztn-neckar-franken.de

Derzeit gibt es in Baden-Württemberg drei Tierkörperbeseitigungsanstalten (Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken in Hardheim, Zweckverband PROTEC Orsingen und Zweckverband Tierkörperbeseitigung Warthausen). Die Stadt Mannheim und der Rhein-Neckar-Kreis sind Hessen zugeordnet.

Durch das Ausführungsgesetz zum Tierkörperbeseitigungsgesetz wurden im Jahr 1978 die Stadt- und Landkreise zur Übernahme der bis dahin landeseigenen Tierkörperbeseitigungsanstalten verpflichtet (Kreise als beseitigungspflichtige Körperschaften). Der Einzugsbereich der Tierkörperbeseitigungsanstalten wurde durch Rechtsverordnung geregelt. Der Landkreis Karlsruhe war ab Gründung des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung Karlsruhe Mitglied in diesem Zweckverband. Der Zweckverband wurde zum 31.12.1989 wegen Unwirtschaftlichkeit aufgelöst. Die Mitglieder wurden vom Zweckverband Tierkörperbeseitigung Neckar-Franken, Mosbach (TBA Hardheim) zum 01.01.1990 aufgenommen. Seit Juli 2005 wurde der Zweckverband umbenannt in Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken (ZTN).

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage des Zweckverbandes ist die Verbandssatzung vom 05.12.1984 in der Fassung vom 04.11.2021.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der Zweckverband erfüllt in seinem Verbandsgebiet unter Beachtung der Gesichtspunkte des Umweltschutzes und unter Beachtung der tierseuchen- und hygienerechtlichen Vorschriften die Aufgaben der beseitigungspflichtigen Körperschaften i.S.v. § 1 des Gesetze zur Ausführung des Tierischen Nebenprodukte-Beseitigungsgesetzes und zur Änderung lebensmittelrechtlicher Ausführungsvorschriften vom 14. Dezember 2004.

STAMMKAPITAL

Der Zweckverband verfügt über kein Stammkapital.

VERBANDSMITGLIEDER

Die Stadtkreise Baden-Baden, Heilbronn, Heidelberg, Karlsruhe, Pforzheim und Stuttgart und die Landkreise Enzkreis, Heilbronn, Hohenlohekreis, Karlsruhe, Ludwigsburg, Main-Tauber-Kreis, Neckar-Odenwald-Kreis, Ostalbkreis, Rastatt, Rems-Murr-Kreis, Schwäbisch Hall sowie Miltenberg (Bayern).

ANTEILSBESITZ

Der Zweckverband ist an anderen Unternehmen nicht beteiligt.

ORGANE DES ZWECKVERBANDES

Organe des ZTN sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende. Es wird eine Geschäftsleitung gebildet.

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den Landräten der beteiligten Landkreise und den Oberbürgermeistern der beteiligten Stadtkreise.

Der Landkreis Karlsruhe wird in der Verbandsversammlung durch den Landrat vertreten.

Geschäftsleitung

Herr Eberhard Meder (Geschäftsführer)
Herr Jürgen Eirich (stv. Geschäftsführer)

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

- Nachrichtlich -

II. 3.3.5
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar

ALLGEMEINE ANGABEN

Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (ZRN)
B1, 3-5
68159 Mannheim

Tel.: 0621 / 107 70-0

Fax: 0621 / 107 70-170

Email: info@vrn.de

Homepage: www.vrn.de

Der ZRN mit Sitz in Mannheim ist ein von drei Bundesländern und 24 kommunalen Gebietskörperschaften gebildeter Zweckverband im Sinne des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (GKZ) für Baden-Württemberg.

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage des Zweckverbandes ist die Verbandssatzung vom 14.12.1995 in der Fassung vom 20.08.2021.

GEGENSTAND DES ZWECKVERBANDES

Der Zweckverband hat die Aufgabe, für das Verbandsgebiet die Grundsätze nach Artikel 2 des Grundvertrages für den Verkehrsverbund Rhein-Neckar zu verwirklichen, insbesondere den öffentlichen Personennahverkehr zu fördern und zu unterstützen sowie die gemeinsamen Belange zu vertreten, den Verkehrsverbund weiterzuentwickeln und auf Dauer nach Maßgabe der Satzung sowie des Grundvertrags mitzufinanzieren, im Rahmen seiner Kompetenzen verkehrspolitische Leitlinien für die Verkehrsinfrastruktur und die Verkehrsbedienung festzulegen und fortzuschreiben, einen Rahmen für die Nahverkehrspläne der kommunalen Mitglieder vorzugeben und zur Koordination der Nahverkehrspläne der Mitglieder durch Entscheidung über den Ausgleich einander widersprechender oder miteinander unvereinbarer Vorgaben einen gemeinsamen Nahverkehrsplan aufzustellen, im Auftrag seiner kommunalen Mitglieder die Funktion des Aufgabenträgers und der zuständigen Behörde nach der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 für den öffentlichen Personennahverkehr wahrzunehmen, soweit ihm diese übertragen ist, als Gesellschafter einer Verbundgesellschaft im Rahmen der abgeschlossenen Verträge die Verkehrsplanung, das Leistungsangebot, den Tarif, die Einnahmenaufteilung sowie die Verbundinformation mit Fahrplan, das Verbundmarketing, die Öffentlichkeitsarbeit und die Werbung für den Verbundverkehr mitzugestalten und weitere ihm durch gesonderte Vereinbarung übertragene Planungen oder Maßnahmen des öffentlichen Personennahverkehrs wahrzunehmen.

STAMMKAPITAL

Der Zweckverband verfügt über kein Stammkapital, sondern lediglich über eine Allgemeine Rücklage.

VERBANDSMITGLIEDER

Über den ZRN am Verkehrsverbund beteiligten Länder, Kreise und kreisfreien Städte:

Länder: Baden Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz

Kreise und kreisfreie Städte (24): Donnersbergkreis, Kreis Alzey-Worms, Kreis Bad-Dürkheim, Kreis Bergstraße, Kreis Germersheim, Kreis Kaiserslautern, Kreis Kusel, Kreis Südliche Weinstraße, Kreis Südwestpfalz, Main-Tauber-Kreis, Neckar-Odenwald-Kreis, Rhein-Neckar-Kreis, Rhein-Pfalz-Kreis, Stadt Frankenthal, Stadt Heidelberg, Stadt Kaiserslautern, Stadt Landau, Stadt Ludwigshafen/Rhein, Stadt Mannheim, Stadt Neustadt/Weinstraße, Stadt Pirmasens, Stadt Speyer, Stadt Worms, Stadt Zweibrücken

Ursprünglich war die Stadt Waghäusel Mitglied des ZRN (seit 01.10.1985). Die Gemeinden Bad Schönborn und Oberhausen-Rheinhausen hatten lediglich Kooperationsverträge mit dem ZRN (26./27.03.1992). Nachdem der Landkreis Karlsruhe 1993 die volle Angebots- und Finanzverantwortung für den ÖPNV übernommen hat, übernahm er damit auch die Zahlungsverpflichtungen der Gemeinden. Der Kreistag beschloss am 09.02.1995, dem ZRN ab dem 01.01.1995 als Gastmitglied beizutreten.

ANTEILSBESITZ

Zur Wahrnehmung der Aufgaben der Verbandsverwaltung bedient sich der Zweckverband der Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN), deren Alleingesellschafter er ist.

ORGANE DES ZWECKVERBANDES

Organe des ZRN sind die Verbandsversammlung und der Verbandvorsitzende.

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus je einem Vertreter der o. g. Mitglieder. Der Landkreis Karlsruhe ist als Gastmitglied berechtigt zu allen Beratungen der Verbandsversammlung einen Vertreter/in zu entsenden, der/die an den Beratungen ohne Stimmrecht teilnimmt.

Vertreter des Landkreises Karlsruhe zum 31.12.2022:

Frau Cornelia Petzold-Schick	Kreisrätin des Landkreises Karlsruhe	Vertreterin
Herr Klaus-Detlev Huge	Kreisrat des Landkreises Karlsruhe	Stellvertreter
Herr Ragnar Watteroth	Kreiskämmerer des Landkreises Karlsruhe	weiterer Vertreter

Verbandsvorsitzende 31.12.2022

Der Verbandsvorsitzende ist Vorsitzender der Verbandsversammlung.

Herr Erster Bürgermeister Christian Specht	Stadt Mannheim	- Vorsitzender -
Herr Landrat Stefan Dallinger	Rhein-Neckar-Kreis	- Stellvertreter -
Herr Landrat Dr. Fritz Brechtel	Kreis Germersheim	- Stellvertreter -
Herr Landrat Christian Engelhardt	Kreis Bergstraße	- Stellvertreter -
Frau 1. Kreisbeigeordnete Heß-Schmidt	Stadt Kaiserslautern	- Stellvertreterin -

Geschäftsführung des VRN

Herr Volkhard Malik

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

II. 3.4 Regionalverband

II. 3.4.1 Regionalverband Mittlerer Oberrhein

ALLGEMEINE ANGABEN

HAUS DER REGION
Baumeisterstr. 2
76137 Karlsruhe

Tel.: 0721/355 02- 0

Fax: 0721/355 02-22

Email: rvmo@region-karlsruhe.de

Homepage: www.region-karlsruhe.de

Mit dem zweiten Gesetz zur Verwaltungsreform (Regionalverbandsgesetz) von 1971 wurden in Baden-Württemberg zwölf Regionalverbände als Träger der Regionalplanung errichtet.

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage für die Arbeit des Regionalverbandes ist die Organisationssatzung vom 08.12.2004 in der Fassung vom 04.12.2019.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Aufgabe der Regionalplanung besteht in erster Linie in der Konkretisierung der Ziele der Landesplanung und -entwicklung sowie der überörtlichen Abstimmung raumbedeutsamer Planungen. Sie nimmt damit eine vermittelnde Stellung zwischen staatlicher und kommunaler Planung ein.

Hauptaufgabe des Verbands ist die Aufstellung und Fortschreibung des Regionalplans für das Verbandsgebiet. Eine weitere Pflichtaufgabe des Verbandes ist die Aufstellung und Fortschreibung des Landschaftsrahmenplans
Weitere Aufgaben sind die Beratung der Träger der Bauleitplanung und anderer öffentlicher und privater Planungsträger durch Beteiligung bei der Aufstellung von Plänen, die Mitwirkung bei der Aufstellung und Fortschreibung des Landesentwicklungsplans und fachlicher Entwicklungspläne, die Mitwirkung bei Raumordnungsverfahren und die Mitwirkung bei Fachplanungen des Landes.

STAMMKAPITAL

Der Regionalverband verfügt über kein Stammkapital. Der Finanzbedarf des Zweckverbands wird, soweit er nicht durch den einbewohnerbezogenen Zuschuss des Landes gedeckt wird, durch Umlagen der Mitglieder finanziert.

Der Umlagenanteil des Landkreises Karlsruhe betrug 2022 646.064,00 €.

VERBANDSMITGLIEDER

Au am Rhein, Baden-Baden, Bad Schönborn, Bietigheim, Bischweier, Bretten, Bruchsal, Bühl, Bühlertal, Dettenheim, Durmersheim, Eggenstein-Leopoldshafen, Elchesheim-Illingen, Ettlingen, Forbach, Forst, Gaggenau, Gernsbach, Gondelsheim, Graben-Neudorf, Hambrücken, Hügelsheim, Iffezheim, Karlsbad, Karlsdorf-Neuthard, Karlsruhe, Kraichtal, Kronau, Kürnbach, Kuppenheim, Lichtenau, Linkenheim-Hochstetten, Loffenau, Malsch, Marxzell, Muggensturm, Oberderdingen, Oberhausen-Rheinhausen, Östringen, Ötigheim, Ottersweier, Pfinztal, Philippsburg, Rastatt, Rheinmünster, Rheinstetten, Sinzheim, Steinmauern, Stutensee, Sulzfeld, Ubstadt-Weiher, Waghäusel, Waldbronn, Walzbachtal, Weingarten, Weisenbach, Zaisenhausen, Landkreis Karlsruhe, Landkreis Rastatt.

ORGANE DES ZWECKVERBANDES

Organe des ZTN sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende. Daneben hat der Regionalverband Mittlerer Oberrhein noch einen Planungssausschuss und einen Verwaltungs- und Finanzausschuss.

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung hat 80 Mitglieder. Die Mitglieder der Verbandsversammlung werden von den Kreisräten und den Landräten der Landkreise sowie von den Gemeinderäten und den Oberbürgermeistern der Stadtkreise gewählt.

Der Landkreis Karlsruhe stellt in der Verbandsversammlung 34 Mitglieder.

Verbandsvorsitz

Herr Landrat Dr. Christoph Schnaudigel (Verbandsvorsitzender)
Frau Bürgermeisterin Bettina Lisbach (1. Stv. des Verbandsvorsitzenden)
Herr Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup (2. Stv. des Verbandsvorsitzenden)
Herr Oberbürgermeister Hubert Schnurr (3. Stv. des Verbandsvorsitzenden)

Die Ausübung des Verbandsvorsitzes erfolgt ehrenamtlich, es wird keine Vergütung bezahlt.

III. Sonstige Mitgliedschaften

Lfd. Nr.	Einrichtung / Verein	Zuständigkeit	Beitrag 2022 €
1	Cyber-Forum e.V. [1)]	Büro des Landrats	0,00
2	Europa-Union	Büro des Landrats	100,00
3	Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Baden-Württemberg	Büro des Landrats	100,00
4	Landkreistag Baden-Württemberg	Büro des Landrats	181.386,54
5	Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord	Büro des Landrats	2.130,00
6	Naturpark Stromberg-Heuchelberg	Büro des Landrats	3.059,26
7	Rat der Gemeinden und Regionen Europas RGRE[2)]	Büro des Landrats	0,00
8	Regionalentwicklung Kraichgau e.V. (LEADER-Kraichgau)[3)]	Büro des Landrats	0,00
9	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGST)	Büro des Landrats	11.669,48
10	Kommunaler Arbeitgeberverband	Büro des Landrats	7.054,80
11	Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Baden e. V. (vwa)	Büro des Landrats	0,00
12	Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung	Personal und Organisation	400,00
13	Gesellschaft der Akademie für wissensch. Weiterbildung	Personal und Organisation	255,00
14	Creditreform Karlsruhe	Amt für Gebäude-management	642,60
15	Arbeitsgemeinschaft für fahrradfreundliche Kommunen	Amt für Straßen	3.000,00
16	Arbeitsgemeinschaft für gesch. Landeskunde am Oberrhein	Schulen und Kultur	45,00
17	Arbeitskreis Heimatpflege Regierungsbezirk Karlsruhe e.V.	Schulen und Kultur	51,00
18	Bündnis für Bildung e. V.	Schulen und Kultur	200,00
	Übertrag		210.093,68

Lfd. Nr.	Einrichtung / Verein	Zuständigkeit	Beitrag 2022 €
	Übertrag		210.093,68
19	Badische Landesbühne e.V.	Schulen und Kultur	86.982,60
20	Badische -Südbrasilianische Gesellschaft e.V.	Schulen und Kultur	150,00
21	Förderverein BBZ Bretten (Melanchthon-Schülerpreis)	Schulen und Kultur	0,00
22	Förderverein des Generallandesarchives e. V.	Schulen und Kultur	50,00
23	Förderverein Kultur im Kloster e.V.	Schulen und Kultur	150,00
24	Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit[3)]	Schulen und Kultur	0,00
25	Schülerakademie Karlsruhe e.V.	Schulen und Kultur	14.000,00
26	Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V.	Grundsatz und Soziales	200,00
27	Betreuungsgerichtstag	Grundsatz und Soziales	80,00
28	Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung e. V. (BAG SB)	Grundsatz und Soziales	250,00
29	Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge	Grundsatz und Soziales	1.921,46
30	Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht	Grundsatz und Soziales	4.335,00
31	Eltern und Freunde für Inklusion e.V.	Grundsatz und Soziales	50,00
32	Institut für europäische Politik (IEP e.V.)	Grundsatz und Soziales	24,00
33	Pflegebündnis TechnologieRegion Karlsruhe e.V.	Grundsatz und Soziales	1.000,00
34	Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e. V.	Grundsatz und Soziales	550,00
35	Arbeitsgemeinschaft für Erziehungshilfe	Jugendamt	240,00
36	Deutsches Jugendherbergswerk Hauptverband für Jugendwandern und Jugendherbergen e.V. (DJH)	Jugendamt	36,00
37	Verbund Kommunales Statistisches Informationssystem - Gemeinschaft HHSTAT (Bevölkerungs- und Haushaltestatistik)	Integration	400,00
	Übertrag		320.512,74

Lfd. Nr.	Einrichtung / Verein	Zuständigkeit	Beitrag 2022 €
	Übertrag		320.512,74
38	Fachverband der Standesbeamtinnen & Standesbeamten B.W.	Ordnung und Recht	185,00
39	AMSEL-Förderkreis	Gesundheit	385,00
40	Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene e.V. (DGKH)	Gesundheit	180,00
41	Verkehrswacht Bruchsal-Bretten e.V.	Straßenverkehr	76,70
42	Verkehrswacht im Stadt- u. Landkreis Karlsruhe e.V.	Straßenverkehr	20,00
43	Altlastenforum Baden-Württemberg e.V.	Umwelt und Arbeitsschutz	200,00
44	Bundesverband Boden e. V. Berlin	Umwelt und Arbeitsschutz	280,00
45	Deutscher Verein der Gas- und Wasserwirtschaft Köln (DVGW)	Umwelt und Arbeitsschutz	250,00
46	Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA)	Umwelt und Arbeitsschutz	452,00
47	Landschaftserhaltungsverband Landkreis Karlsruhe e.V. [4)]	Umwelt und Arbeitsschutz	0,00
48	Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e. V. (DLG)	Landwirtschaft	155,00
49	Gesellschaft für konservierende Bodenbearbeitung e.V.	Landwirtschaft	100,00
50	Gesellschaft für Kunststoffe im Landbau e.V.	Landwirtschaft	33,00
	Summe der sonstigen Mitgliedschaften		322.829,44

Lfd. Nr.	Einrichtung / Verein	Zuständigkeit	Beitrag 2022 €
	Übertrag		322.829,44
51	Verband kommunaler Abfallwirtschaft und Stadtreinigung in Verband kommunaler Unternehmen e. V. [5)]	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft	12.600,00
	Summe Mitgliedsbeiträge des Eigenbetriebs		12.600,00
52	Badischer Gemeinde-Versicherungsverband, Karlsruhe [6)]	Kämmerei	7.400,00
	Summe Stammkapital		7.400,00
53	Obst und Gemüse Absatzgenossenschaft eG, Bruchsal [3)]	Landwirtschaft	0,00
	Summe Mitgliedsbeiträge + Stammkapital BGV zum 31.12.2022		342.829,44

Mitgliedschaften, die lediglich durch die Schulen des Landkreises oder für einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begründet wurden, wurden nicht aufgeführt.

Erläuterungen:

1) Es besteht eine Fördermitgliedschaft. Für das Cyberforum wird kein Mitgliedsbeitrag geleistet, sondern jährlich ein Zuschuss gezahlt. Der Zuschuss betrug 2022 4.635 €

2) Am Rat der Gemeinden und Regionen Europas RGRE ist der Landkreis Karlsruhe über den Landkreistag-BW mittelbar Mitglied. Der Mitgliedsbeitrag wird insgesamt für alle Landkreise vom Landkreistag-BW getragen.

3) Die Einzahlungen sind bereits in Vorjahren in voller Höhe erfolgt. Es erfolgten keine Zahlungen im Geschäftsjahr 2022.

4) Der Landkreis Karlsruhe leistet seinen Mitgliedsbeitrag als Zuschuss in Höhe von rd. 50.000 € pro Jahr.

5) Diese Mitgliedschaft des Landkreises Karlsruhe wird durch den Eigenbetrieb AWB begründet und im Wirtschaftsplan geführt.

6) Gemäß § 5 der Satzung des BGV beträgt der Anteil am Stammkapital für jedes Mitglied 50 € je angefangenen 5.000 € seiner jährlich geleisteten Beiträge. Die Höhe des gehaltenen Stammkapitals variert demnach jährlich. Zum 31.12.2022 betrug das Stammkapital des Landkreises Karlsruhe 7.400 € (Vj: 7.400 €).